Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 17. Juli 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 168

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Zur Beschützung

Der in den Ver. Staaten lebenden Mongolen ergreift die Bundesregierung Maßregeln. — Ausschreitungen gegen Chinesen sollen nicht geduldet und im Nothfalle mit Waffengewalt begegnet werden.

Washington, 17. Juli. Der hiesige chinesische Gesandte, Wu-Ting-Fang, ist außer sich über die vielen in amerikanischen Zeitungen veröffentlichten Meldungen, daß die in den Ver. Staaten befindlichen Chinesen sich zur Heimkehr nach China rüsten, daß sie mit den Boxern sympathisiren und ihnen finanzielle Hilfe bringen wollen. Er erklärt mit Emphase, daß derartige Behauptungen völlig aus der Luft gegriffen sind. Alle in den Ver. Staaten sich aufhaltenden Chinesen seien, sagt er, aus Süd-China gekommen und hätten nicht die geringsten Sympathien für die Bewohner des Nordens des „himmlischen Reiches" übrig. Sie sprächen nicht einmal dieselbe Sprache. Er sei überzeugt, daß sich auch nicht ein einziger Nord-Chinese in den Ver. Staaten aufhalte. Wäre das der Fall, dann hätten, davon sei er überzeugt, die Leute aus Canton ihnen schon Beweise ihrer Feindschaft gegeben. Die Süd-Chinesen seien mit ihrem Loose in den Ver. Staaten durchaus zufrieden und würden sich keinesfalls dazu bereden lassen, nach China zurückzukehren, um den Elementen, welche den Amerikanern feindlich gesinnt sind, Vorschub zu leisten.

Die Bundes-Regierung hat mit Bedauern von dem Bestreben gewisser Leute, die Volksleidenschaften zu einer Hatz auf die friedlichen chinesischen Bewohner der Ver. Staaten anzufachen, Notiz genommen. In den leitenden Kreisen ist man sich bewußt, daß die Umstände den Aufwand energischer Mittel zur Unterdrückung solcher Hetzbewegung erheischen. Sollte es hierzulande zu schlimmen Ausschreitungen gegen die Zopfträger oder gar zu einem Chinesen-Massacre kommen, dann würde bei der großen Abrechnung mit China, zu der es doch sicher kommen muß, der ganze Entschädigungs-Anspruch der Ver. Staaten gefährdet sein. Unsere Regierung könnte nicht gut eine Sühne für in Peking oder sonstwo im Reiche der Mitte begangene Greuelthaten von der chinesischen Regierung verlangen, wenn die Bevölkerung unseres Landes sich Gewaltthaten zu Schulden kommen läßt, die füglich als eine Art Kompensation angesehen werden könnten.

Unsere Regierung hat daher bereits Maßnahmen ergriffen, die Behörden jener Städte und sonstigen Lokalitäten, in denen die Gefahr einer blutigen Chinesen-Hetze vorliegen könnte, dazu anzuhalten, auf's Energischeste einzuschreiten, sobald sich nur das erste Anzeichen des drohenden Ausbruches der Volksleidenschaften zeigen sollte. Dem Vernehmen nach wird man keinen Augenblick zögern, den Staatsbehörden zur Unterdrückung solcher Hetzen Bundes-Militär zur Verfügung zu stellen, wenn sie darum ersuchen sollten.

Muncie, Ind., 17. Juli. Frau Mary F. Home erhielt heute von ihrer Nichte, Frl. Nellie Russell, von Chicago, einen vom 7. Juni aus Peking datirten Brief des Inhalts, daß die amerikanische Gesandtschaft zur Zeit von den Rebellen, welche alle Fremden und zum Christenthum bekehrten Chinesen zu ermorden geschworen hätten, umringt sei. Der Gesandte Conger und seine Familie schwebten in Todesgefahr; Rettung sei nicht zu erwarten; in wenigen Wochen würden sie alle todt sein. In dem Briefe beklagt Frl. Russell, die als Presbyterianer-Missionärin seit fünf Jahren in China thätig ist, nicht so sehr ihr eigenes Schicksal, als vielmehr das Loos ihrer bekehrten Schutzbefohlenen.

Die Illinoiser Staatsmiliz

Meldet sich für den chinesischen Feldzug.

Springfield, Ill., 17. Juli. Der Präsident ist telegraphisch benachrichtigt worden, daß das 4. und 5. Infanterie-Regiment (die 2. Brigade) der Illinoiser Staatsmiliz ihre Dienste in dem Feldzuge gegen China angeboten haben.

Kabinetssitzung heute Nachmittag.

Washington, 17. Juli. Eine Kabinetssitzung ist auf 2 Uhr heute Nachmittag zur Besprechung der Situation in China einberufen worden. Präsident McKinley traf heute Nachmittag von seinem Heimathsort Canton, O., in Washington ein.

Washington, 17. Juli. Staatssekretär Hay hat eine Depesche vom amerikanischen Gesandten in Corea, Herrn Allen, erhalten, in welcher dieser berichtet, daß die Boxer am 14. Juli eine katholische Mission drei Meilen von der Grenze Coreas und 50 Meilen von den amerikanischen Bergwerken entfernt, zerstörten.

Streikende Schiffsverlader.

Portland, Ore., 17. Juli. Die Schiffsverlader auf jedem Getreidedock in Portland sind seit gestern am Streik. Sie verlangen 40 Cents per Stunde Lohn und 50 Cents per Stunde für Ueberzeit.

Ein Telegramm

An den chinesischen Gesandten in Washington meldet, daß die Gesandten in Peking am 9. Juli noch am Leben waren.

Washington, 17. Juli. Der hiesige chinesische Gesandte hat soeben ein Telegramm erhalten, in welchem die Sicherheit der ausländischen Gesandten in Peking am 9. Juli gemeldet wird. Der Gesandte begab sich unverzüglich mit der Depesche nach dem Staatsdepartement.

Später: Das Telegramm des chinesischen Gesandten ist von dem Telegraphendirektor Sheng in Shanghai, sowie von zwei Vize-Königen verbürgt. Sie erklären, daß die Ausländer in Peking noch am 9. Juli unversehrt waren. Das wäre zwei Tage, nachdem das Massacre stattgefunden haben soll.

In San Francisco

Wollen die Chinesen den Ver. Staaten im Kampfe gegen die Boxer ihre Dienste anbieten.

San Francisco, Cal., 17. Juli. Ho-Jow, der hiesige chinesische Generalkonsul bereitet sich schon vor, für sich und seine Attaches die Pässe zugestellt zu bekommen. In einer Unterredung erklärte er, daß die Chinesen in Californien, wie ein Herz und eine Seele gegen die Boxer sind und daß sie die schrecklichen von ihnen verübten Verbrechen verabscheuen. In einer Versammlung hervorragender chinesischer Kaufleute wurde beschlossen, daß sie im Nothfalle ihre Geschäftshäuser schließen und den Ver. Staaten ihre Dienste als Freiwillige anbieten würden, um in China unter der Flagge der Ver. Staaten mit den verbündeten Mächten zu kämpfen.

Extra Sitzung des Kongresses

Soll in Aussicht stehen.

Washington, D. C., 17. Juli. Der Kongreßabgeordnete William Lorimer von Chicago äußerte sich heute, er habe genaue Informationen darüber, daß eine Extra-Sitzung des Kongresses binnen wenigen Tagen einberufen werden wird.

Indiana bietet Freiwillige für China an.

Indianapolis, Ind., 17. Juli. Gouverneur Mount von Indiana telegraphirte heute an Präsident McKinley und machte ihm das Anerbieten, drei Regimenter und drei Batterien von Freiwilligen für den Dienst in China stellen zu wollen.

Ausland.

Verwundete deutsche Offiziere.

Schäbige Behandlung der Flüchtlinge seitens der Briten.

Berlin, 17. Juli. Folgende deutsche Offiziere sind vor Tiensin verwundet worden: Kapitän zur See v. Usedom begleitete den Kaiser auf seiner Palästinafahrt; er führte den Kreuzer „Hertha" nach China und wurde dort zum Kapitän zur See befördert. Kapitänleutnant Schlieper trat in die Marine 1880 ein. Vorher war er Führer der dritten Kompagnie der zweiten Matrosen-Artillerie-Abtheilung, jetzt ist er erster Offizier der „Hansa". Oberleutnant Krohn trat 1890 in die Marine ein; vor seiner Einschiffung als Wachoffizier der „Gefion" war er der Friedrichsorter Matrosen-Artillerie zugetheilt. Oberleutnant Lustig trat 1892 ein. Er war Wachoffizier des Torpedo-Schulschiffes „Blücher" und ist jetzt Wachoffizier des „Gefion". Beide sollten gerade heimkehren. Leutnant Pfeiffer trat 1895 ein, vorher war er an Bord des Panzerschiffes „Oldenburg", jetzt Wachoffizier der „Hansa". Oberleutnant Zerßen trat 1894 ein, vorher war er Wachoffizier des Minenschiffs „Pelikan" und Mitglied der Minenversuchsstation, jetzt war er Wachoffizier der „Hansa".

Tschifu, 10. Juli (via Shanghai, 16. Juli). Mehrere Hundert Flüchtlinge, meistens Frauen und Kinder, haben auf Befehl Admiral Seymours, der alle Nichtkombattanten anwies, Tientsin verlassen, doch blieben einige Frauen, welche ihre durch Geschäfte dort gefesselten Gatten nicht verlassen wollten, zurück. Die Flüchtlinge wurden auf Leichter- und ähnlichen Fahrzeugen den Fluß herabgesandt und im Hafen auf Handelsfahrzeuge gebracht.

Die amerikanischen, deutschen und japanischen Kriegsschiffe übernahmen die Flüchtlinge ihrer Nationalität. Die Offiziere des Ver. Staaten Kanonenbootes „Yorktown" nahmen großherziger Weise 200 Personen, meistens Missionäre und ihre Familien, auf.

Die britischen Flüchtlinge wurden auf ein schmutziges Frachtschiff gebracht, wo Frauen, welche an Luxus gewöhnt sind, in Massen auf dem Deck schlafen mußten. Sie beschweren sich darüber bitterlich, weil die britische Flotte, welche doch fast die Hälfte ihrer Mannschaft gelandet, also auch Platz für sie hat, sich weigerte, sie aufzunehmen. Die Flüchtlinge haben einen geharnischten Protest an Admiral Seymour erlassen.

Hitze in London.

London, 16. Juli. Hier herrschte heute das heißeste Wetter in dieser Saison. Das Thermometer stand um 11 Uhr Vorm. auf 91 Grad im Schatten und 132 in der Sonne. Viele Personen wurden vom Sonnenstich befallen.

Die deutsche Regierung

Verbietet dem chinesischen Gesandten in Berlin Depeschen nach China zu senden. — Keine Opposition Deutschlands gegen Rußland. — Rüstungen der Flotten-Division. — Deutsche Freiwillige begrüßen französische Truppen mit der Marseillaise.

Berlin, 17. Juli. Die schrecklichen Nachrichten von China stellen alle anderen Interessen in den Schatten. Die meisten Blätter geben ihren Befürchtungen dahin Ausdruck, daß die chinesische Rebellion vielen Europäern das Leben kosten und sich auf lange Zeit erstrecken wird. Die Regierungsbeamten behandeln die chinesische Krise nicht als Krieg, sondern als Rebellion, und der chinesische Gesandte befindet sich noch in Berlin. Die deutsche Regierung hat ihm jedoch zu verstehen gegeben, daß sie es als einen Bruch der diplomatischen Etiquette betrachten würde, falls er seiner Regierung telegraphische Nachrichten übermitteln würde, da diese Nachrichten höchstwahrscheinlich in die Hände der Boxer und die der kaiserlichen Truppen fallen würden, welche mit den Boxern gemeine Sache machen.

Eilige Rüstungen der Flotten-Division.

Die Flotten-Division wird Anfangs nächsten Monats von Bremerhafen nach China aufbrechen.

Von allen Theilen Deutschlands treffen in Bremerhafen allerlei Waaren und Vorräthe ein, und in den Güterschuppen, in welchen dieselben untergebracht sind, sieht es, wie auf einem großen Jahrmarkt aus.

Der Kaiser wird eine Ansprache an die Truppen halten, ehe sie die Reise antreten.

Berühmter Reiter als Freiwilliger.

Unter den nach China bestimmten Freiwilligen befindet sich Leutnant Kummer, einer der kühnsten Reiter der deutschen Rennbahn. Er beabsichtigt vor seiner Abfahrt, alle seine Rennpferde zu verkaufen.

Prof. Dr. Kohlstock als Oberarzt.

Prof. Dr. Kohlstock wird die deutsche Division als Oberarzt begleiten. Er wird sich in Genua am 25. d. Mts. einschiffen.

Premier-Leutnant von Soden wird sich mit einer Abtheilung von 30 Marinesoldaten nach Peking begeben.

800 Schneider stellen neue Uniformen her.

Uebr 800 Schneider sind Tag und Nacht mit der Herstellung von Uniformen und Mäntel für die nach China bestimmten Truppen beschäftigt.

Der Winter in China ist sehr kalt und daher hat die Regierung einen Vorrath von Winterkleidung bestellt.

In Folge des Protestes ihrer Eltern sind die Anmeldungen vieler junger Leute zum Freiwilligen-Dienste, von der Regierung abschlägig beschieden worden.

Die Regierung stellt das Gerücht in Abrede, daß sich vom 1. Münchener Kavallerie-Regiment keine Freiwilligen gemeldet hätten.

Die englische Hetzpresse.

Die von der Londoner Hetzpresse in der ganzen Welt in Umlauf gesetzten Gerüchte über die Uneinigkeit zwischen der deutschen und der russischen Regierung, die Angelegenheiten in China betreffend, sind vom deutschen auswärtigen Amte als Lügen festgenagelt worden. Selbst im Falle Rußland es für nöthig befinden sollte, weitere Landestheile zu erwerben, wird Deutschland keinen Einwand erheben.

Frhr. Mumm von Schwartzenstein, der Nachfolger des ermordeten Gesandten, Baron von Ketteler, wird sich Ende dieser Woche auf die Reise nach China begeben. Der Dollmetscher Graf von der Goltz wird ihn begleiten.

Ansprache des Großherzogs von Hessen an die Truppen.

Der Großherzog von Hessen hat an die nach China bestimmten hessischen Truppen eine Ansprache gehalten, in welcher er sie an ihre Pflichten ermahnte. Am Schlusse seiner Rede wurde ein dreifaches brausendes Hoch auf den deutschen Kaiser ausgebracht. In Bad Homburg hielt auch die Kaiserin eine Ansprache an die Freiwilligen und verlieh Einzelnen von ihnen ihre Photographie nebst eigenhändiger Namens-Unterschrift.

Deutsche Freiwilligen singen die Marseillaise.

Als der Norddeutsche Lloyddampfer „Wittekind" gestern in Port Said eintraf, stimmten die deutschen Freiwilligen zu Ehren des französischen Truppenschiffes „Aquitania" die Marseillaise an. Die Franzosen konnten sich anfänglich von ihrem Erstaunen kaum erholen, schließlich fingen sie an zu applaudiren, worauf donnernde Hochrufe von den Mannschaften an Bord des französischen Schiffes erfolgten, welche dan von den deutschen Soldaten beantwortet wurden.

Li Hung Chang in Hongkong eingetroffen.

Hongkong, 17. Juli. Sämmtliche ausländischen Konsuln haten am 15. d. M. eine Unterredung mit Li-Hung-Tschang, gelegentlich welcher sie ihn zu bewegen suchten, seine beabsichtigte Reise nach dem Norden aufzugeben. Li-Hung-Tschang soll volle Verantwortung für irgendwelche Unruhen, die während seiner Abwesenheit in Canton ausbrechen könnten, übernommen haben.

Später: Li-Hung-Tschang ist heute in Hongkong eingetroffen.

Li Hung Tschang

Soll gefangen genommen und als Geißel festgehalten werden, falls er nach Peking aufbrechen sollte. — Befehlshabern britischer Kanonenboote ist ein diesbezüglicher Auftrag zu Theil geworden.

London, 17. Juli. In der Lobby, im Unterhause des Parlamentes, wurde heute angekündigt, die britische Regierung haben den Beschluß gefaßt, Li-Hung-Tschang festzunehmen, und ihn in Hongkong als Geißel zu halten, um ihn später nach Indien transportiren zu lassen, falls der berühmte chinesische Staatsmann darauf bestehen sollte, nach Peking zu reisen, dem Befehle der dortigen „Regierung" Folge leistend.

Es wurde hinzugefügt, daß englische Kanonenboote Befehl erhalten haben, irgend ein Schiff, welcher Nationalität es auch angehören möge, an der Abfahrt zu verhindern, im Falle sich Li-Hung-Tschang an Bord befinden sollte. In anderen Worten, es wird positiv erklärt, Li-Hung-Tschang darf sich nicht nach dem Norden begeben. Sollte er es dennoch wagen, so steht seine Festnahme durch die Engländer sicher in Aussicht, und er würde dann Gefangener bleiben, bis die gegenwärtige Krise vorüber ist.

Aus diesen Angaben scheint hervorzugehen, daß man britischerseits den Verdacht schöpft, Li-Hung-Tschang sympathisire mit dem Anführer der Boxer, dem Prinzen Tuan, und daß er beabsichtige, diesem zu Hilfe zu kommen. Beide sollen seit Jahren befreundet sein.

Li-Hung-Tschang soll bekanntlich auch eine Armee von 30,000 Mann, die sogenannten „Schwarzen Flaggen", nach Peking gesandt haben, und man behauptet, durch Sir Henry Blake, der Gouverneur von Hongkong, die Beweise in Händen zu haben, daß Li-Hung-Tschang trotz seiner glattzüngigen Freundschaft für die Ausländer Waffen und Munition unter Mannschaften und Verbände vertheilt habe, die beim Eintreten einer etwaigen Krise sich sicherlich gegen die Ausländer wenden würden.

Sir Henry hat auch die Regierung in Kenntniß gesetzt, daß es sehr leicht der Fall sein könnte, daß sich in Canton eine Wiederholung der Schreckensvorgänge in Peking und Tientsin abspielen werde.

Sieg der Verbündeten.

Sie werfen die Chinesen vor Tientsin zurück. — Das Arsenal wieder erobert, ebenso alle Befestigungen. — Chinesen in die Flucht geschlagen.

Tientsin, 13. Juli. Bei dem heutigen gemeinsamen Angriff der Truppen der verbündeten Mächte auf das Stadtviertel der Eingeborenen wurde Letzteres mit 40 Geschützen der Verbündeten bombardirt.

Acht chinesische Geschütze fielen den Ausländern in die Hände. Die Verbündeten erlitten schwere Verluste. Der Kampf war ein erbitterter und nach heftiger Kanonade wurden die Chinesen schließlich aus ihrer Stellung am westlichen Arsenal vertrieben.

Eine starke, gemischte Truppenmacht ist jetzt dicht vor den Mauern der Stadt und man erwartet, daß Morgen ein Angriff unternommen werden wird.

London, 17. Juli, 12 Uhr 45 Min. Nachm. Der Shangai Korrespondent der „Evening News" telegraphirt unter heutigem Datum: „Die verbündeten Truppen erneuerten den Angriff auf das von Mauern umgebene Chinesenviertel in Tientsin am Morgen des 14. Juli. Sie waren im Durchbrechen der Mauern erfolgreich und eroberten alle Befestigungen.

Die Chinesen wurden vollständig in die Flucht geschlagen und die Verbündeten ergriffen Besitz von dem Stadttheil der Eingeborenen und den Befestigungen daselbst.

800 Mann gefallen.

Der Gesammtverlust der Verbündeten in dem Kampfe am Dienstag, Freitag und Samstag beläuft sich auf etwa 800 Mann getödtet und verwundet. Am größten waren die Verluste der Russen und Japaner.

London, 17. Juli. Die Geschütze der Verbündeten richteten furchtbare Verwüstung in der Chinesenstadt an; die Mehrzahl der feindlichen Geschütze verstummte fast zur selben Zeit. Darauf stürmten 1500 Russen, unterstützt von kleineren Abtheilungen von Deutschen und Franzosen, heran und eroberten acht Kanonen, welche am Eisenbahndamm und dem Fort aufgestellt waren, ebenso das Munitions-Magazin, welches von den Franzosen schließlich in die Luft geblasen wurde.

Eine Truppen-Abtheilung, aus Amerikanern, Engländern, Japanern und Oesterreichern bestehend, machte darauf einen Ausfall und griff das westlich gelegene Arsenal an, welches die Chinesen wieder besetzt hielten. Nach drei Stunden langem Kampfe, dem erbittertsten, der bisher noch geführt worden war, flüchteten die Chinesen in wilder Hast.

Washington, 17. Juli. Admiral Remey meldete heute amtlich dem Flotten-Departement von Tschifu, daß sich Tientsin jetzt vollständig in den Händen der Verbündeten befindet.

Hilfe für Kumassi.

Fumsu, 17. Juli. Der Garnison von Kumassi, welche von den Aschantis bedroht war, ist eine Abtheilung Truppen unter Kommando des Obersten Wilcox zu Hilfe geeilt.

93 Deutsche

In Peking niedergemetzelt.

Berlin, 16. Juli. Die Anzahl der Deutschen, welche in Peking niedergemetzelt worden sind, soll sich auf 93 belaufen, wobei die Marine-Soldaten, die zum Schutz der Gesandtschaft berufen waren, die Professoren Stahlmann, Coltmann, Bismarck und von Bronn von der Universität Peking, verschiedene deutsche Beamte im chinesischen Zolldienst, Kaufleute, die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, sowie die Freifrau von Ketteler mitgezählt worden sind.

In London

Wird die Amerikanerin Caroline E. Keyes wegen Diebstahls verhaftet. — Ist Delegatin der „Christian Endeavor" Konvention.

London, 17. Juli. Die Amerikanerin Frl. Caroline E. Keyes bekannte sich heute im Marylebone Polizeigericht des Diebstahls einer goldenen Uhr, eines Armbandes, einer Haarbürste u. s. w., im Gesammtwerthe von 22 Pfd. Sterl., schuldig. Sie hatte die Sachen im Norfolk Mansions' Hotel, wo sie abgestiegen war, gestohlen. Frl. Keyes behauptet, die Gegenstände „eskamotirt" zu haben, als sie sich unter dem Einflusse englischen Branntweins befand. Sie ist völlig zerknirscht. Der Polizeirichter gab ihr Gelegenheit, Zeugen betreffs ihres früheren anständigen Lebenswandels beizubringen, weshalb das Urtheil erst später gefällt werden wird.

Die Gefangene ist Delegatin zur „Christian Endeavor"-Konvention und Mitglied einer Kirche in Minnesota.

Dänische Mission zerstört.

Kopenhagen, 17. Juli. Die dänische Missionsstation in Fung-Kwang-Tung auf der Halbinsel Liaotung ist von Chinesen zerstört worden. Die Missionäre entkamen nach Chemulpo.

Soll das Oberkommando in Peking übernehmen.

London, 17. Juli. Parlamentsmitglied William Pritchard-Morgan erhielt heute eine Kabeldepesche aus zuverlässiger Quelle, der zufolge das britische Gesandtschaftsgebäude in Peking am 9. Juli noch intakt gewesen sein soll. Ferner wurde ihm gemeldet, daß Li-Hung-Tschang, welcher heute in Hongkong eingetroffen ist, das Oberkommando in Peking übernehmen wird.

Staatskonvention der Republikaner in Kentucky.

Louisville, Ky., 17. Juli. Die Republikaner von Kentucky eröffneten hier heute Nachmittag ihre Staats-Konvention. Es handelt sich nur um die Aufstellung eines Gouverneurs-Kandidaten. John W. Yerkes von Danville scheint der bevorzugte Bewerber zu sein. Die Konvention findet im hiesigen Auditorium statt.

Drei junge Mädchen von einem Eisenbahnzuge gerädert.

Shelbyville, Ind., 17. Juli. Gestern Nachmittag ereignete sich auf dem Eisenbahngeleise, eine Meile östlich von hier, ein schrecklicher Unfall, dem drei junge Mädchen, die Geschwister Schloß und ein Frl. Zobel zum Opfer fielen. Alle drei wurden bei dem Versuch, das Geleise in einem Wagen zu kreuzen, von der Lokomotive getroffen und in Stücke gerissen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Plymouth: Rotterdam nach New York.
Boston: Perurdia nach Glasgow.
Gibraltar: Californian von Genua, Livorno und Neapel nach New York.
Scilly-Inseln: Rhein, von Baltimore nach Bremen.
Browhead: Vancouver, von Montreal nach Liverpool.

Lokalbericht.

Von der Nemesis ereilt.

Ein „Schatzgräber" wird von Zechbrüdern verrathen und dingfest gemacht.

Nachdem er die heilige Hermandad Wochen lang ausgelacht hatte, wurde Andreas Hajek gestern verhaftet, als ihn der Hunger nach seinem Heim, Nr. 685 W. 17. Str., trieb.

Hajek hatte seinen Nachbar Thomas Sladzecki um $800 bestohlen, die dieser aus Mißtrauen gegen die Banken im Ofen verwahrte. Er hatte gehofft, Tausende zu erbeuten, da die wildesten Gerüchte über die verborgenen Schätze des Greises im Umlauf waren.

Als der Dieb das gestohlene Geld mit seinen Zechbrüdern verjubelt hatte, wurde er von ihnen verrathen, und die Polizei war ihm stets auf den Fersen.

Zu Tode getrampelt.

In einem Rinderpferch des an 41. Straße und Peoria Straße befindlichen Viehhofes wurde heute Vormittag der 63 Jahre alte Martin Renegar, Maschinist in der Stockyards-Wasserleitungsstation, von dem im Hause Nr. 4506 Lowe Ave. wohnhaften Kommissionshändler als Leiche aufgefunden. Renegar hatte die Nachtschicht und war gestern Abend gegen 10 Uhr von seiner Wohnung, Nr. 6708 Green Straße, aus aufgebrochen, um sich zur Arbeit zu begeben. Muthmaßlich hat er sich durch den Rinderpferch nach dem Wasserleitungs-Gebäude begeben wollen und war dabei von den Thieren angegriffen und zu Tode getrampelt worden. Zahlreiche schwere Quetschungen an seinem Körper, an welchem sämmtliche Rippen eingebrochen waren, lassen darauf schließen, daß der Unglückliche von Thieren niedergerannt worden ist.

Ein Jünger Dowie's als Räuber

Wie ein Glaubensheiler die Macht des Glaubens ad oculos demonstrirt.

Auf seltsame Art und Weise versuchte heute Joseph Booth, ein Jünger Dowies, Frl. Bessie Wilson von der Macht des Glaubens zu überzeugen. Er überreichte ihr vor dem Hause Nr. 1413 Wabash Avenue ein Exemplar der „Leaves of Healing", schlug sie gleichzeitig nieder und nahm ihr die Börse ab. Er wurde auf der Flucht verhaftet und unverzüglich dem Strafrichter überwiesen. Er ist der heiligen Hermandad unter dem Namen „King" bekannt.

Selbstverschuldeter Unfall.

Das hiesige Appellationsgericht stieß heute das vor etwa einem Jahre im Kreisgericht von einer Jury abgegebene Urtheil um, wonach die Fleischversandt-Firma Swift & Co. an Nicolaus McInerny, ihren früheren Angestellten, für erlittene Verletzungen Schadenersatz im Betrage von $4000 leisten sollte. Die verklagte Firma konnte beweisen, daß McInerny den Unfall, von welchem er im Monat April 1892 betroffen worde, selbst verschuldet hatte. Der Mann war gemeinschaftlich mit anderen Arbeitern im Maschinenhause mit Reparaturarbeiten beschäftigt gewesen. Nach Beendigung ihrer Arbeit war die Mehrzahl der Leute auf einer Leiter aus dem Gebäude auf die Straße herabgestiegen. McInerny und einige Andere hatten den kürzeren, aber auch gefährlicheren Weg durch's Fenster gewählt. Während seinen Kameraden der Absprung gelang, mißglückte er Inerny. Der Verletzte machte die Firma dafür gerichtlich verantwortlich. In erster Instanz verlor er den Prozeß, in zweiter wurden ihm $2500, in dritter Instanz sogar $4000 Schadenersatz zugesprochen. Nun hat er das Nachsehen und obendrein hohe Prozeßkosten zu tragen.

Wehrt sich gegen seine Gläubiger.

Louis N. Manson, Besitzer einer Zweirad-Fabrik, aus welcher bis vor zwei Jahren Stahlrosse im Gesammtwerthe von $300,000 jährlich auf den Markt gebracht wurden, reichte heute im Kreisgericht eine Klage um $50,000 Schadenersatz ein gegen die J. J. Warren Co. in Worcester, Mass., die Cycle Components Co. von New York, gegen die Rechtsanwälte Adolph Kurtz und Andreas Hirschl, wie auch gegen deren Angestellten William E. Rogan. Die Verklagten hatten es vor Richter Kohlsaat durchgesetzt, daß sämmtliches Eigenthum des Zweiradfabrikanten gerichtlich mit Beschlag belegt und ein Massenverwalter eingesetzt wurde. Wie Manson behauptet, war das hastige Vorgehen seiner Gläubiger ungesetzlich und augenscheinlich ein Versuch, ihn zur Bankerott-Erklärung zu zwingen.

Bauernfänger im Garn.

Bei einer Razzia auf die Bauernfänger, welche die Landungsstellen der Dampfschiffgesellschaften umsicher machen, fielen Harry Featherstone, Eddie Hoke, Frank Smith, Bert Lane und John Roach der heiligen Hermandad in die Hände. Sie wurden auf der Ueberführung der Randolph Straße in flagranti ertappt und nach einem heftigen Faustkampf von zwei „Heimlichen" dingfest gemacht. An derselben Stelle wurde 1887 der jetzige Chef der Kriminalpolizei von einer Bauernfängerbande, deren Hauptmann Hall war, über das Geländer des Viadukts auf die unter ihm liegenden Geleise geworfen.

Featherstone ist ein sachverständiger Geldschrankſprenger und desperater Bandit.

Des langen Lebens müde.

Die bejahrte Frau Eva Clark, die Wittwe eines Regimentsarztes, der im Bürgerkrieg fiel, ist Wahnsinns-Anfällen unterworfen. In diesem Zustande droht sie stets mit Selbstmord. Als sie daher gestern die Wohnung ihrer Tochter, Nr. 578 60. Str., ohne jegliche Veranlassung verließ, benachrichtigte diese sofort die Polizei. Die Folge war, daß die Greisin im Jackson Park, von wo aus sie in den See springen wollte, entdeckt und ihrem Kind zurückgebracht wurde.

Unter die Räuber gefallen.

Unweit seines Heims, No. 625 S. Union Str., wurde heute zu früher Morgenstunde Gustav Rammer von einem Kleeblatt gewürgt und um $5 beraubt. Er bezeichnete später Ben. Donahue, Thomas Casey, George Hart und James Callahan, die auf seine Beschreibung hin verhaftet wurden, als die Thäter.

Kurz und Neu.

* Stadt-Elektriker Edward B. Ellicott hat es durchgesetzt, daß seine Untergebenen nicht wie bisher, monatlich, sondern zweimal monatlich ausbezahlt werden. Die Angestellten hatten bisher die Gewohnheit, zu Geldverleihern ihre Zuflucht zu nehmen, weil ihr Geld zufrühe auf die Neige ging. Wer jetzt, nachdem ein zweiwöchentlicher Zahltag eingeführt ist, sich von einem Geldverleiher Vorschuß geben läßt, soll sofort entlassen werden.

Ein großes Erbe.

F. B. Blackstone hat nahezu sechs Millionen Dollars hinterlassen.

Wie an anderer Stelle schon kurz erwähnt, wurde das Testament von Timothy B. Blackstone, dem ehemaligen Präsidenten der Chicago- & Alton-Eisenbahn-Gesellschaft heute im Nachlaßgericht zur Bestätigung eingereicht. Das Gesammtvermögen des Erblassers wird darin auf $5,750,000 angegeben, von welcher Summe $5,500,000 persönliches Eigenthum und $250,000 in Grundbesitz angelegt sind. Die Wittwe Isabella F. Blackstone, laut letztwilliger Verfügung ihres Gatten die allgemeine Erbin, suchte heute vor Nachlaßrichter Batten um die Erlaubniß nach, die von dem Verstorbenen angeordneten Legate zum Gesammtbetrage von $850,000 auszahlen zu dürfen. Mit Legaten zum Betrage von je $25,000 sind von dem Erblasser bedacht worden: Das Chicagoer Kunstinstitut, das „Chicago Orphan Asylum", das Heim für Freundlose, das „Passavant Memorial Hospital", die „Chicago Relief and Aid Society" und das St. Lukas-Hospital.

Die anderen Legate sind, wie nachstehend, ausgesetzt worden: An die „James Blackstone Memorial Library Association" zu Branford, Conn., $100,000; Mary A. Plant, Blackstones Schwester, zu Branford, Conn., $50,000; Ellen B. Plant, Neffe, zu Branford, Conn., $25,000; William L. Harrison, Großneffe, zu New York City, $30,000; Paul Harrison, Großneffe, zu New Haven, Conn., $30,000; Gertrude Harrison, Großnichte, New Haven, Conn., $30,000; George Blackstone, Neffe, Branford, Conn., $50,000; Adelaide Blackstone, Nichte, Branford, Conn., $20,000; Frau Emma Pond, Fair Haven, Conn., $20,000; William N. Blackstone, Neffe, Norwich, Conn., $250,000; Harriet B. Camp, Nichte, Norwich, Conn., $25,000; Francis Ella Huntington, Norwich, Conn., $25,000; Lorenzo Blackstone, Großneffe, Norwich, Conn., $25,000; Martin F. Plant, New York City, $10,000; William J. Bryson, Chicago, $15,000; Susan E. Jones, 252 Michigan Ave., Chicago, $5000.

Das Testament wurde am 2. Sept. 1892 in Gegenwart der Zeugen Wm. Brown jr., Generalanwalt der Alton-Eisenbahn, und dessen Vater Wm. Brown, von Jacksonville, Ill., vom Erblasser unterzeichnet. Isabella Blackstone, geb. Farnsworth-Norton, aus Norwich, Conn., reichte ihrem nunmehr gestorbenen Gatten im Jahre 1868 in Branford, Conn., die Hand zur Ehe. Dieselbe blieb kinderlos. In seinem Geburtsort Branford im Staate Connecticut hatte Herr Blackstone schon vor Jahren eine öffentliche Bibliothek zu Ehren seines Vaters James Blackstone gestiftet. Er hatte sich durch eigenen Fleiß vom armen Farmerssohn zu einem geschickten vielgesuchten Eisenbahn-Ingenieur und in dieser Stellung zum Präsidenten der Chicago & Alton-Bahngesellschaft, wie auch zum sechsfachen Millionär emporgerungen.

Jugendliche Banditen.

Unter der Anklage, C. J. Ward, Nr. 176 S. Peoria Str., eine Kiste Thee und Pferd und Wagen gestohlen zu haben, befinden sich vier Knaben, Namens Joseph O'Hern, George Gilbert, William McDermott und William Rooney in Haft. Diese Bande soll zahlreiche Diebstähle und Einbrüche auf dem Kerbholz haben.

Zwei Knaben, Namens Paul Großmann und Arthur Mabone, sollen mehrere Eienbahngesellschaften um Waggontheile bestohlen haben. Großmann wurde heute von Polizeirichter Sabath den Großgeschworenen, Mabone dem Jugendgericht überwiesen.

William McAllister, Edward Higgins, Fred Ferrisdorf, Roy Collins und Henry Hill, Kinder angesehener Bewohner der Westseite, sind unter der Anklage verhaftet worden, aus auf Veranden stehenden Eisschränken Eßwaaren und aus unbewohnten Häusern Bleiröhren gestohlen zu haben.

Kadi Martin reckte sich heute beinahe den Hals aus, um zwei Dreikäsehochs von Angesicht zu Angesicht zu sehen, die unter der Anklage des Raubes vor den Schranken des Gerichts standen. Die Angeklagten waren der vierzehnjährige Frank Snell und der vier Jahre ältere Harry Goldstein, beide Zeitungsjungen und für ihr Alter sehr klein. James Devon, ein Schuljunge, der No. 532 42. Place wohnt, beschuldigte das Paar, ihn um 8 Cents beraubt zu haben. Die kleinen Banditen wurden dem Jugendgericht überwiesen.

Der 15jährige Thomas Moran wurde heute früh abgefaßt, als er mit „Rauchrollen" und Zuckerzeug, die er bei einem Einbruch in den Laden C. Franks, No. 200 W. Taylor Str., erbeutet hatte, das Weite suchte. Er gehört zu einer Bande von Knaben, welche diesen Theil der Stadt unsicher macht.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klares Wetter heute Abend und morgen; westliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend regnerisch, und klares Wetter morgen bei westlichen Winden.

Nieder-Michigan: Regnerisch und kühler heute Abend und morgen; westliche, später nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 71 Grad; Mittags 12 Uhr 80 Grad.

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel

Auf 30 Tage Probe.

Mein berühmter Elektrischer Gürtel, 1900 Model, auf 30 Tage Probe gegeben, macht

Schwache Männer

stark, indem er die Wirkung der Jugendfehler beseitigt. Spezial Suspensory Vorrichtung. Gürtel wird von Männern und Frauen getragen für Rheumatismus, wehen Rücken, Nervosität u. s. w. Alle angewendeten Platten sind überzogen, wodurch Brennen verhütet wird. Entweder schreiben Sie heute oder kommen Sie in meine Office, zu einer freien Consultation. Jede Person weiß, daß Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel der beste ist in der Welt. Nehmen Sie kein Substitut. Kuriren Sie sich selbst und bezahlen mich nachher. Schreiben oder kommen Sie heute.

di,do,bw

COPYRIGHTED

DR. M. W. SANDEN, 183 South Clark Str., Chicago, Ill.

Officestunden: 9 Vormittags bis 6 Abends; Sonntag 10—1; Mittwoch und Samstag bis 9 Abends.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Dampfer „Langton Grange“ ist von New Orleans mit 830 Pferden an Bord, die für die britische Regierung bestimmt sind, nach Kapstadt, Südafrika, abgefahren.

— In der Umgegend von Kerrville, Tex., sind in Folge von Wolkenbrüchen viele Farmen unter Wasser gesetzt. Auch sollen Menschenleben verloren gegangen sein.

— In Coleman, Tex., haben in Folge eines Wolkenbruchs und der darauf entstandenen Ueberschwemmung 15 Menschen ihr Leben eingebüßt. Zehn Leichen sind bereits gefunden worden.

— Der Ausweis der Schatzamtsbilanz im General-Fonds, ausschließlich der Goldreserve von $150,000,000 in der Einlösungsabtheilung, lautet wie folgt: Baarbestand, $152,310,443; Gold, $69,081,475.

— Von Washington wird gemeldet, daß General Haywood, der Befehlshaber des Marinekorps, Vorbereitungen für die Mobilmachung eines weiteren Bataillons von Marine-Truppen für den Dienst in Ostasien trifft.

— Der General-Quartiermeister hat die Transportflotte um zwei Fahrzeuge, „Pyrhea“ und „Athenian“, vermehrt, welche er für den Transport von 4000 Pferden und Maulthieren gemiethet, die in den Philippinen und China gebraucht werden sollen.

— An dem Staats-Konvent der republikanischen Klubs von Minnesota betheiligten sich 1267 Delegaten. Die Versammlung fand in St. Paul statt. W. L. Windom von Duluth wurde zum Präsidenten gewählt. In Zukunft soll nur alle zwei Jahre eine Zusammenkunft stattfinden.

— In der Stadt New York sind in Folge der großen Hitze viele Menschen überwältigt worden. Allein 20 am Hitzschlag leidende Personen fanden gestern in den Hospitälern Aufnahme. Schon um 3 Uhr Nachmitags wurde in vielen Fabriken und auf den Straßen die Arbeit eingestellt.

— In einer Versammlung des Milwaukee'r Baugewerkschafts-Verbandes, sowie des Brauereiarbeiter-Verbandes wurde die Lohnrate auf ein weiteres Jahr vereinbart. Nur die Brauerei-Schreiner haben kein Abkommen getroffen. Die Letzteren verlangen 30 Cents per Stunde, statt 25 Cents, wie bisher. Der Brauerverband war willens, 27½ Cents zu zahlen.

Ausland.

— In den Städten Gladbach, Bocholt und Kaiserslautern in Deutschland, sind 2800 Textilarbeiter in Folge der Lage der Dinge in China beschäftigungslos geworden.

— Ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblatts“ berechnet die Zahl der gut eingeübten und mit Mausergewehren bewafneten chinesischen Truppen auf 80,900 Mann.

— Aus Wien wird gemeldet, daß der Panzerkreuzer „Kaiser Karl VI.“ und das Torpedoboot „Aspern“ Befehl erhalten haben, nach chinesischen Gewässern abzugehen.

— In Johannesburg, im Transvaal, sind 38 Ausländer verhaftet worden, weil sich herausgestellt haben soll, daß sie an einer Verschwörung zur Aufruhrstiftung betheiligt waren. Sie wollten sich einer Boerenabtheilung anschließen.

— Der 4. internationale Textilarbeiter-Kongreß ist in Berlin eröffnet worden. 70 Delegaten waren anwesend, unter ihnen Vertreter aus England, Frankreich, Belgien, Oesterreich und Rußland.

— In den letzten drei Tagen haben die Amerikaner in den Championship-Wettspielen in Verbindung mit der Pariser Weltausstellung in 21 Spielen 16 Mal gewonnen. Außerdem erhielten 13 zweite und 12 dritte Preise. Beim Wettrennen über 800 Meter trugen die Amerikaner gestern den zweiten und dritten Preis davon. Bei der „Steeple Chase“ gewannen die Engländer alle drei Preise.

— Das Truppenschiff „Indiana“ ist gestern mit 21 Offizieren, darunter zwei Militärärzte und 847 Mann vom 14. Bundes-Infanterie-Regiment von Manila nach China abgegangen. An Bord des Schiffes befanden sich außerdem ein Offizier und 31 Mann vom 9. Infanterie-Reiment. Die „Flintshire“ ist mit 7 Offizieren und 271 Mann von Reilly's Batterie, außerdem mit zwei Aerzten und 5 Krankenwärtern von Manila nach Taku abgefahren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Servia, von Liverpool; Ethiopia von Glasgow.

Marseille: Karamania von New York nach Livorno u. s. w.

Antwerpen: Kensington von New York.

Yokohama: China von San Francisco, via Honolulu nach Hongkong; Glenogle, von Hongkong nach Tacoma; Idzumi Mari, von Seattle nach Hongkong und Manila.

Lokalbericht.

Bankier Paulsen verurtheilt.

Der Präsident der verkrachten Central Bank der Unterschlagung schuldig befunden.

Erschütternde Szene während der Verkündigung des Urtheils.

Drei Stunden war die Jury in Berathung gewesen, als ihr Obmann gestern Nachmittag, fünfzehn Minuten nach vier Uhr, dem Richter Brentano ankündigen ließ, daß die Geschworenen sich auf ein Urtheil geeinigt hätten. Wenige Minuten darauf fand die Verkündigung im Sitzungszimmer statt. Es lautete: „Wir, die Geschworenen, haben den Angeklagten, William A. Paulsen, der Unterschlagung von $40 schuldig befunden, und erklären ferner, daß er sich auch dadurch einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hat, daß er noch eine Bankeinlage angenommen, nachdem sein Bankgeschäft bereits zahlungsunfähig geworden war. Wir empfehlen, daß er zu einer Geldstrafe von $80 und zu Zuchthausstrafe verurtheilt werde“. Durch die Verhandlungen war erwiesen worden, daß Paulsen thatsächlich von Jacob Rice noch $209 als Spareinlage angenommen hatte, nachdem die „Central Trust and Savings Bank“ zahlungsunfähig geworden war, ferner daß Paulsen, um die Staatsbank-Auditeure über die Geldklemme zu täuschen, in welcher sich sein Unternehmen befand, $200,000 von der „Atlas National Bank“ auf wenige Stunden borgte und das geliehene Kapital den betreffenden Beamten als flüssiges Geld seiner Bank aufwies. Am 3. März 1896 hatte Paulsen alsdann die Zahlungsunfähigkeit seiner Bank gerichtlich bekannt gegeben. Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf $353,977. Als bevorzugte Gläubigerin nahm die Atlas National Bank die ausstehenden Guthaben des verkrachten Geschäftes, im Betrage von $40,265, in Beschlag, vermochte aber nur $35,000 aus denselben zu erzielen. Die zur Massenverwalterin eingesetzte „Chicago Title and Trust Company“ fand $13,000 Baargeld und $18,913, in Grundeigenthum angelegt, vor. Den Gläubigern konnten nur 17 Prozent ihrer Forderungen gezahlt werden. Paulsen hatte sich zu Beginn des Prozesses als „nicht schuldig“ bekannt. Nachdem er zwei Tage hindurch im Feuer eines scharfen Kreuzverhörs gestanden hatte, änderte er seine Meinung und erklärte dem Richter, daß er schuldig und Willens sei, eine schwere Geldstrafe zu erleiden. Auf Zuchthausstrafe war der Ex-Bankier nicht gefaßt. Deshalb brach er bei der Verlesung des Urtheils auch vollständig zusammen. Seine treue Gattin hatte neben ihm Platz genommen und seine linke Hand in ihre beiden Hände genommen. Als das Wort „Zuchthausstrafe“ an sein Ohr klang, ließ Paulsen den Kopf auf die Brust herabsinken; seine Gesichtsfarbe wurde kreideweiß; er war einer Ohnmacht nahe. Da stand seine Gattin eiligst auf, und während ihr die Thränen die Wangen herunterrollten, barg sie das Antlitz ihres Lebensgefährten in ihren Armen und flüsterte ihm Worte des Trostes zu. Nachdem sich der Verurtheilte so weit erholt hatte, daß er ins County-Gefängniß abgeführt werden konnte, bat die wackere Frau den Richter, ihr die Vergünstigung zu Theil werden zu lassen, bei ihrem kranken Manne bleiben zu dürfen, die ihr selbstverständlich nicht gewährt werden konnte. Paulsen theilt jetzt die Zelle Nr. 523 mit Bankier E. S. Dreyer, welcher daselbst sehnlich auf die Entscheidung seiner Berufung an das Obergericht wartet.

Räuberbande von Telegraphisten.

Ehe O. P. Dillon, der die Plünderung des Bureaus der American Expreß Co. in Storm Lake, Ja., gestanden hat, gestern zurückgebracht wurde, legte er ein weiteres Geständniß ab. Danach ist M. Masteller, der ihn angeblich zu der That anstiftete, der Hauptmann einer über das ganze Land verbreiteten, aus Telegraphisten bestehenden Bahnräuber- und Einbrecherbande und sind dieser und ein gewisser Edward Bryner öfters wegen Raubes verhafte worden.

Jesse P. Reinach, ein Mitglied der Bande, wurde gestern in St. Louis verhaftet. Er soll einen Theil von Dillons Beute verkauft haben.

Millionen von Menschen leiden an dem furchtbaren Uebel **Hämorrhoiden** genannt. Nach jahrelangem Forschen ist es Dr. S. Silsbee gelungen, das vorzügliche Heilmittel, **ANAKESIS** genannt zu erfinden. Es ist das Beste, das noch je dagewesen. Beweismittel dieser Behauptungen liegen bei Tausenden schriftlich zur Einsicht vor. Augenblickliche Linderung der Schmerzen und, bei Anwendung nach Vorschrift vollständige Kur zugesichert. P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York, schicken auf Verlangen Proben **kostenfrei** nach allen Plätzen in den Ver. Staaten. bidosa

Stadtrathssitzung.

Die vom Mayor ernannten Schulrathsmitglieder.

Kein einziger Deutscher unter denselben.

Arthur Meeker und John G. Garibaldi zu Mitgliedern der Bibliotheksbehörde ernannt.

Eine Bondanleihe zum Bau doppelter Klappbrücken.

Ald. Smulski's Angriff auf die städtischen Zivildienst-Kommissäre.

Mayor Harrison hat gestern Abend dem Stadtrath seine Schulraths-Ernennungen unterbreitet. Von den sieben Mitgliedern der städtischen Erziehungs-Behörde, deren Amtstermine abgelaufen waren, hat der Bürgermeister fünf wiederernannt, nämlich Graham H. Harris, Bernard F. Rogers, Thomas Gallagher, John F. Keating und Frau Carolina K. Sherman, während Edward Tilden der Nachfolger Joseph S. Schwabs und Edwin F. Rowland der Nachfolger Jesse Sherwoods wird. Trotz aller Vorstellungen und Gesuche seitens der Deutschen Chicagos, hat Mayor Harrison deren Wünsche völlig unberücksichtigt gelassen und keinen Repräsentanten des Deutschthums zum Mitglied des Schulraths ernannt, sodaß dasselbe in der städtischen Erziehungs-Behörde augenblicklich gar nicht vertreten ist. Auch unter den neu ernannten Mitgliedern der Bibliotheks-Behörde befindet sich kein Deutscher; der eine, John S. Garibaldi, ist ein geborener Italiener, während Arthur Meeker einer stock-amerikanischen Familie entstammt.

Dagegen wurde Bridewell-Inspektor Rudolph Seifert zu seinem eigenen Nachfolger ernannt.

Der Stadtrath bestätigte ohne irgend welchen Einwand die bürgermeisterlichen Ernennungen.

Die gestrige Sitzung der Gemeindevertretung war die letzte vor den großen Sommer-Ferien, und man hatte allgemein erwartet, daß dieselbe einen ziemlich stürmischen Verlauf nehmen werde. Es hieß nämlich, daß der Versuch gemacht werden solle, eine Anzahl wichtiger Ordinanz-Vorlagen noch kurz vor Thoresschluß durchzupeitschen, doch ist die Abschieds-Vorstellung des Stadtraths im Großen und Ganzen zahm verlaufen. Es wurden mehrere wichtige Geschäfte erledigt.

Alderman Helm brachte von Neuem die Ordinanz-Vorlage für die Einführung des Trolleybetriebes auf den Kabelbahnlinien der Nordseite und die Anlegung einer Schleife in Verbindung mit dem geplanten permanenten Ausstellungs-Gebäude, am Fuße von Ohio Str., auf's Tapet. In der vorletzten Sitzung beschloß der Stadtrath bekanntlich, die Angelegenheit einfach zu den Akten zu legen, diesmal aber setzte Alderman Helm es durch, daß die Ordinanz-Vorlage dem Komite für Straßen und Gassen der Nordseite überwiesen wurde. Sein Antrag, die Ordinanz unter Aufhebung der Geschäftsregeln sofort zur Annahme zu bringen, wurde mit 43 gegen 22 Stimmen abgewiesen. Das Votum fiel hierbei wie folgt:

Für den Helm'schen Antrag, somit für Aufhebung der Geschäftsregeln, stimmten die Aldermen: Kenna, Coughlin, Thompson, Fick, Novak (8. Ward), Byrne, Bos, Beilfuß, Hallstrom, Smulski, Kunz, Johnson, Brennan (18. Ward), Morris, Powers, Petibone, Eisfeldt, Helm, Wulff, Hackley, Carey und Watkins.

Gegen den Antrag stimmten: Pike, Alling, Dixon, Foreman, Jackson, Blake (5. Ward), McCormick, Martin, Brenner, Gary, Hurt, Brennan (10. Ward), Finn, Patterson, Gary, Fowler, Maypole, Raymer, Oberndorf, Conlon, Herrmann, Smith, Goldzier, Peterson, Olson, Minwegen, Butler, Williston, Blake (26. Ward), Küster, Keeney, Russell, Zeman, Boyd, Eidmann, Badenoch, Mavor, Jones, Bennett, Corkery, Race, Novak (10. Ward) und Hunter.

Auf Antrag des Mayors wurde die Stadtverwaltung ermächtigt, eine Bondanleihe in Höhe von $586,000 zum Bau von neuen Doppel-Klappbrücken an State Straße, Randolph Straße, Harrison Straße, Polk Straße, 18. Straße, Main Straße und Ashland Avenue zu machen. Die Bonds sollen auf je $1000 lauten und in zwanzig Jahren eingelöst werden. Sämmtliche Stadtväter, mit alleiniger Ausnahme Ald. Brennans, von der 18. Ward, stimmten für die Anleihe.

Angenommen wurde fernerhin die von Alderman Gary (12. Ward) eingereichte Ordinanz, laut welcher der Stadtkämmerer angehalten ist, der Gemeindevertretung von Monat zu Monat einen Ausweis über die zu Straßenreinigungszwecken in den einzelnen Wards verausgabten Verwilligungsgelder zu unterbreiten. Zu gleicher Zeit wurde der Stadtkämmerer autorisirt, den derzeitigen Baarbestand des Tilgungsfonds — $336,473 — in zinsentragende Bonds anzulegen, wogegen sich Stadt-Schatzmeister Ortseifen bekanntlich heftig sträubt.

Mit 31 gegen 29 Stimmen wurde der Antrag Alderman Eidmans abgewiesen, über das Veto des Mayors hin die Ordinanz zu passiren, laut welcher der Korporationsanwalt dem Stadtrath jeden Monat eine Liste der vom Countygericht bestätigten öffentlichen Verbesserungen unterbreiten soll. Sämmtliche demokratische Stadtrathsmitglieder, sowie von den Republikanern die Aldermen Jackson, Badenoch, Butler, Williston, Blake (26. Ward), Kuester, Keeney und Hunter stimmten gegen den Antrag Eidmann.

Die von Alderman Minwegen eingereichte Ordinanzvorlage, welche verfügt, daß in allen Straßenbahnwagen elektrische Signalknöpfe angebracht werden sollen, ging an den Sonderausschuß für Straßenbahnwesen.

Die Ordinanzvorlage für die Einführung elektrischen Betriebes auf dem Evanstonzweige der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn wurde als Spezialgeschäft auf die Tagesordnung der ersten Stadtrathssitzung nach den Ferien gesetzt.

Dem Ober-Baukommissär wurde das Recht ertheilt, die Summe von $10,000 aus dem Wasserfonds zur Aufrechterhaltung des Luftdrucks in dem neuen Abzugskanal an 39. Straße zu verwenden. Dieser Luftdruck verhindert das Einstürzen der Erdmassen während der Tunnelarbeiten. Auch beschloß der Stadtrath gestern Abend, Kontraktangebote für die Fertigstellung des Abzugskanals auszuschreiben.

An das Justiz-Komite wurde die Resolution Alderman Smulskis verwiesen, wonach der Vorsteher des Wasseramts seine Ansicht darüber abgeben soll, ob es nicht angebracht sein würde, allgemein Wasser-Meter einzuführen, um die Höhe der Wasserrechnungen nach dem wirklich benutzten Wasserquantum bemessen zu können.

Alderman Smulski machte einen heftigen Angriff auf die städtische Zivildienst-Behörde, der er unter anderen Dingen Parteilichkeit bei der Besetzung von Stellen vorwarf. Er beantragte eine gründliche Untersuchung der Handhabung des Zivildienstgesetzes, doch wurde die Resolution vorerst dem Justiz-Ausschuß zu näherer Erörterung überwiesen.

Auf Antrag des Alderman Herrmann nahm der Stadtrath die üblichen Trauerbeschlüsse anläßlich des Ablebens seines früheren Mitgliedes Nathan M. Plotke an.

Der Mayor wurde ermächtigt, den amendirten Kontrakt für die Verwerthung der Stromkraft des Drainage-Kanals im Namen der Stadt zu unterzeichnen.

An dem üblichen Bombardement mit Papierbällen und sonstigen Wurfgeschossen fehlte es auch gestern Abend nicht. In der letzten Stadtrathssitzung vor den Ferien gefallen sich die Herren Aldermen nun einmal in solchem Kinderspiel!

Am 3. September beginnt die neue Session.

* * *

Edwin F. Rowland, der Nachfolger Jesse Sherwoods im Schulrath, ist ein Kommissionshändler von Beruf und Senior-Mitglied der Firma Rowland & Pfaff, von Nr. 25—27 River Straße. Seiner politischen Ueberzeugung nach gehört er der republikanischen Partei an, hat aber bisher noch kein öffentliches Amt bekleidet.

Edward Tilden, den Mayor Harrison zum Nachfolger des Schulrathsmitgliedes Schwab erkor, ist der Sekretär der Libby, McNeill & Libby Comp. Er war ursprünglich ein Cleveland-Demokrat, neigt sich jetzt aber mehr der republikanischen Partei zu.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde.

Die Wochen- und Sonntagsschule der evang.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde (Pastor R. Fahner) hält morgen ihr jährliches Sommerfest in Kuhns Park, Ecke Milwaukee und Powell Av., ab. Die Thilnehmer versammeln sich des Morgens um ¼9 Uhr bei der Kirche an N. Ada Str., nahe W. Chicago Av., und marschiren unter den Klängen der Meinken'schen Kapelle nach der Hochbahnstation an W. Chicago Ave. Das Arrangements-Komite hat umfassende Vorbereitungen getroffen, das Fest zur Zufriedenheit der Besucher zu gestalten.

Tod und Verderben.

Der Blitz zerstört ein Gebäude, und zehn Menschen werden durch fallende Mauern verletzt.

Ein Bürgersteig wird vom Sturm abgerissen, erschlägt einen Menschen und verletzt zwei.

Opfer der Hitze.

Tod und Verderben befanden sich in dem Gefolge des Regensturms, der gestern am späten Nachmittag über Chicago hereinbrach. Die Hitze, welche das Gewitter herbeiführte, forderte ebenfalls mehrere Opfer.

Der Blitz zerstörte das Vehmeyer-Gebäude, No. 206—210 Michigan Str. Die Mauern des fünfstöckigen Backsteinbaus stürzten plötzlich ein, die hinter ihnen aufgespeicherten Bündel Besenkorn stürzten helllodernd auf die Straße, und in der darauf folgenden Panik wurden 8 Feuerwehrleute und zwei Frauen verletzt. Ein Feuerwehrpferd ging durch und riß zahlreiche Zuschauer um, und ein anderer Gaul wurde unter den Trümmern begraben. Mehrere Feuerwehrleute, die den Brand vom Dach des Dreyfus-Gebäudes aus bekämpften, retteten sich nur durch einen kühnen Sprung auf das anstoßende Voedisch-Gebäude vor dem Erstickungstode, als der brennende Bau einstürzte und Rauch und Staub aufwirbelte. Einzelne brauchten den Harrassprung nicht zu wagen, denn sie wurden durch den Luftdruck auf das benachbarte, 25 Fuß tiefer gelegene Dach geschleudert. Wie durch ein Wunder entging der Schlauchführer Joseph Wall dem Tode; er wurde durch die Wucht der fallenden Mauern auf den Körper des Pferdes geworfen, das von Trümmern erschlagen wurde, während er mit unbedeutenden Verletzungen davonkam. Die Schmiede Michael Rays, No. 204 Michigan Str., wurde von der stürzenden westlichen Mauer dem Erdboden gleich gemacht. Ray, sowie eine Frau Gordon und eine gewisse Frau Kilgore retteten nur mit knapper Noth ihr Leben.

Die verletzten Feuerwehrleute sind Patrick Meeney, ein Schlauchführer, Patrick Nolan, der Leutnant, und Martin Lacey, der Kapitän der Spritzenmannschaft No. 11; John Kelly, ein Schlauchführer der Spritzenmannschaft No. 1; Joseph O'Malley, ein Schlauchführer von No. 3; Chas. B. Ryan, ein Schlauchfüher von No. 27 und jener Wall. Meeney brach bei dem Todessprung einen Arm. Die Uebrigen trugen ungefährliche Verrenkungen und Quetschwunden davon.

Henry F. Vehmeyer, No. 4552 Forrestville Ave. wohnhaft, dem das Gebäude und das Besenkornlager gehörte, schätzt seinen Verlust auf $200,000. Der Bau kostete 1882 $30,000. Er hatte eine Front von 115 Fuß. Im zweiten Stockwerk hatte er neunhundert Tonnen Besenkorn zu $200 die Tonne. Die Union Broom Supply Co. nahm das dritte, vierte und fünfte Stockwerk ein. Die Versicherung Vehmeyers beträgt $60,000. Der Papierfabrikant Moses Kaufmann, No. 200 Michigan Str., erlitt durch Rauch und Wasser einen Verlust von $2000. Ray berechnet seinen Schaden auf $1000.

Leider fiel dem Unwetter auch ein Menschenleben zum Opfer. An der Ecke der 37. Str. und Ashland Avenue schleuderte der Sturm einen Theil des Bürgersteigs, etwa 125 Fuß lang, mit drei Personen hoch in die Luft. Er landete hundert Fuß von dieser Stelle entfernt, erschlug Nathan Gibson, einen Werkführer der Firma Swift & Co., der 45 Jahre alt war und No. 3916 Wood Str. wohnte, und verletzte die neunzehnjährige Lizzie Berch, sowie ihre zwei Jahre jüngere Stiefschwester Emma Horn, die No. 3537 Marshfield Ave. wohnen. Die Letztere brach Arme und Beine, und ihr Zustand ist äußerst bedenklich.

Der Blitz zerschmetterte auch die Kuppel des an der Ecke der 15. Str. und Kedzie Av. gelegenen Gebäudes, in welchem sich die Gastwirthschaft Michael Dooleys befindet, und schlug ferner in das Haus No. 793 Fulton Str. ein, wo er wenig Schaden anrichtete.

Die im Bau begriffene 46. Str.-Kanalbrücke wurde durch den Sturm zum Betrage von $3000 beschädigt und der Verkehr auf den unter ihr liegenden Geleisen der „Gürtelbahn“ auf die Dauer einer Stunde unterbrochen. Ein fallender Hebekrahn richtete das Unheil an.

Auf der Jagd nach einem Boot, das der Wind am Fuße der Dempster Str. in Evanston losgerissen hatte, wäre Anton VanNeß, No. 1118 Chicago Ave., ertrunken, wäre ihm nicht W. A. Harris, No. 238 Davis Str. wohnhaft, zu Hilfe geeilt.

Wegen der ungewöhnlichen Feuchtigkeit war der gestrige Tag mit neunzig Grad Hitze einer der schwülsten, welche die „Windige Stadt“ zu verzeichnen hat. Bisher werden der Witterung drei Todesfälle und ebenso viele Hitzschläge in die Schuhe geschoben. In ihren Wohnungen leblos aufgefunden wurden: J. A. Murray, No. 2079 W. Huron Str.; Roß Mitchell, No. 52 22. Pl., und William Hines, No. 175 Van Buren Str. Von der Hitze überwältigt und dem Tode nahe gebracht wurden: Peter Denninger, No. 334 Clark Str.; John O'Brien, No. 4826 Loomis Str., und Harry Banks, No. 190 Clark Str.

Schlimm für Schutzmann Sheehan.

Das Royal Arcanum-Berlocque, welches auf dem Schauplatz der Beraubung Hugh McDougalls aufgefunden wurde, ward gestern bei der Untersuchung der Anklage gegen die Schutzleute Sheehan und Mosher von dem Juwelier C. M. Robertson, No. 442 Webster Ave., als dasjenige bezeichnet, welches er ersterem im vorigen Jahr verkauft und das dieser nicht bezahlt habe. Sheehan schwor hoch und heilig, daß er Robertson nie gesehen habe. Letzterer identifizirte ferner ein Glied der Kette, das er aus einer anderen genommen hatte, um die Sheehans wiederherzustellen, und legte die Kette, der das Glied entstammte, vor.

Frl. Emma Abel und Frau Jennie Kewallis, No. 191 Division Str., sagten aus, daß Sheehan, als sie ihn an jenem Nachmittag nach der Zeit fragten, eine Uhr ohne Kette getragen habe. Sheehan behauptet bekanntlich, keine Uhr bei sich gehabt zu haben. Es stellte sich heraus, daß die Frau den Beamten seit Jahren kennt.

Heute wird ein gewisser James O'Shaughnessy vernommen werden, der ein Bremser der Northwestern-Bahn ist und die beiden Frauenspersonen zu dem Piknik begleitete, sowie der Polizist McCarthy.

1000 Meilen Fischlinie.

Mehrere hundert Seen und Wasserläufe in Wisconsin, Minnesota und Michigan, wo es gutes Fischen gibt, erreicht man mittelst der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn. Wegen weiteren Einzelheiten, Exkursions-Notizen, 2c., sprecht vor in der Ticket-Office, 95 Adams-Str, dt.fr

Beamtenwahlen.

Der „Schleswig-Holsteiner Sängerbund“ hat in seiner letzten Generalversammlung die folgenden Beamten gewählt: August Lüders, Präsident; Christ. Siemsen, Vize-Präsident; Jakob Janssen, protokollirender Sekretär; Sophus Dabelstein, korrespondirender Serketär; Wilhelm Schröder, Finanzsekretär; Joh. Harms, Schatzmeister; Christ. Siemsen, Vize-Dirigent; Hermann Roehr, Bummel-Präsident; Fritz Schünemann, Bummelschatzmeister; Wilhelm Kühn, Veteran Kruse und August Lustig, Vertrauensmänner.

Außerdem wurde beschlossen, am 24. Juli, Abends 8 Uhr, in Hennings Halle, 307 Clybourn Ave., Ecke Dayton Str., einen Kommers zu Ehren der 48er Veteranen zu veranstalten.

Die kürzlich abgehaltene Beamtenwahl des LaSalle Turnvereins ergab folgendes Resultat:

1. Sprecher: Sam Rautenberg.
2. Sprecher: Jacob Notz.
1. Turnwart: Wm. Feyder.
2. Turnwart: John Kuck.

Prot. Schriftwart: Carl Simon.
Korr. Schriftwart: Berthold Jhrke.
Kassirer: Otto Feyder.
Schatzmeister: Theo. Schröder.
1. Zeugwart: Wm. Hoerschke.
2. Zeugwart: Ed. Sumowski.
Bibliothekar: Alb. Hoeft.

Der La Salle Turnverein wurde im November v. J. gegründet mit einer Mitgliederzahl von 34 und zählt zur Zeit 103 Mitglieder.

Seine Turnschule wurde von 360 Kindern besucht und ist somit die größte des Chicago Turnbezirks. Seine Damenklasse besteht aus 34. Auf dem letzten Bundesturnfest errangen die Aktiven den 8. Preis, den besten der Chicagoer Vereine in seiner Gruppe.

In Palos-Spring.

Die Schützen-Turner der Chicago Turngemeinde begaben sich am Sonntag infolge einer Einladung des Chicago Schützenvereins nach Palos Spring, wo ihnen ein herzlicher Empfang zu Theil wurde. Das Preisschießen hatte folgendes Resultat: Otto J. Hohn, 1. Preis; Albert Sprunger, 2. Preis; Heinrich Kurtz, 3. Preis; Christian Pannemann, 4. Preis; Heinrich Bartling, 5. Preis; Konstantin Goldzier, 6. Preis; Heinrich Schroth, 7. Preis; Theodor Young, 8. Preis; und Charles Hoiscar, 9. Preis.

Später gab es dann noch ein flottes Tänzchen, denn die Gastgeber, wie die Gäste hatten sich mit ihren Familien eingefunden, und da fehlte es denn nicht an schmucken Tänzerinnen für die schneidigen Schützen.

* Owen Conway, No. 95 Gurley Str. wohnhaft, wäre gestern von seinen Nachbarn beinahe gelyncht worden, weil er seine hochbetagte Mutter mißhandelt hatten.

* Der namhafte Chirurg Dr. Nicholas Senn, welcher die Verwundeten-Verpflegung im letzten Kriege praktisch und wirkungsvoll leitete, hat gestern der Bundesregierung seine Dienste auch für den chinesisch-amerikanischen Krieg angeboten.

* Ein Angestellter des Obsthändlers John Schnur, No. 58 State Str., wurde heute von Kadi Martin zu einer Ordnungsstrafe von $10 verurtheilt, weil er dem Herrn H. Baßler, No. 616 Sheffield Ave., einen Korb Pfirsiche verkauft hatte, der nur oben eine Lage Pfirsiche, unten aber zusammengeballtes rothes und gelbes Papier enthielt.

Sind Sie nur halb geheilt?

Gehören Sie zu den vielen armen, leidenden, nervösen schwachen Männern und Frauen, die von einem lokalen oder Familien-Arzt in einem traurigen Zustand gelassen wurden?

Haben Sie Patent-Medizinen, Pillen und Tablets aller Art ohne Heilung zu finden versucht? Können Sie, werther Leser, nicht verstehen, daß, wenn Sie nur halb behandelt werden, Sie nur halb geheilt zu werden erwarten können.

Um wirkliche Tüchtigkeit und Fachkenntniß zu finden und eine dauernde und gründliche Heilung zu erlangen, müssen Sie sich von einem Spezialarzt wie Dr. Reinhardt behandeln lassen. Gehen Sie **jetzt** zu ihm, so lange es Ihnen nichts kostet für Medizin oder Behandlung, wenn nicht geheilt.

Sprecht vor bei Dr. Reinhardt und laßt Euch untersuchen!

Seine elektrisch-medizinische Behandlung und Untersuchung ist die feinste in der Welt. Hervorragende alte Aerzte befragen ihn um seine Meinung in kritischen Fällen.

Er offerirt Euch Konsultation frei, und falls Euer Fall heilbar ist, wird er unter dem „Garantie-Plan“ angenommen, das heißt, es kostet Euch nichts für Medizin oder Behandlung, wenn Ihr nicht geheilt werdet.

Auswärts Wohnende sollten, wenn möglich, wegen Untersuchung nach der Stadt kommen. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt an Dr. Reinhardt und beschreibt Eure Krankheit mit Euren eigenen Worten.

Leser der Abendpost schneidet dies aus und bringt es zu Dr. Reinhardt, 909 Masonic Temple und Ihr erhaltet eine regelrechte $5-X-Strahlen-Untersuchung frei!

Diese freie Untersuchung gilt nur für Diejenigen, die sofort vorsprechen.

Krebs und Geschwüre.

Nur heilbare Fälle angenommen. Die neue Behandlung heilt sogar, nachdem Messer und Ziehpflaster versagten, und um zu beweisen, daß Dr. Reinhardts neue Entdeckung Krebs und Geschwüre heilt, übernimmt er sie unter dem Garantieplan — das heißt, es kostet Euch nichts, falls Ihr nicht geheilt werdet.

Schwache Männer

Dr. Reinhardt weiß, wie es mit Euch steht.

Es sind Schmerzen im Kreuz vorhanden, blaue Ringe unter den Augen, Flecken vor Euren Augen; Euer Schlaf erquickt Euch nicht; Ihr fühlt müde, wenn Ihr des Morgens aufsteht; Ihr seid manchmal geistesabwesend; Euer Gedächtniß ist schwach; Ihr verliert an Gewicht; seid hohläugig; das Weiße Eurer Augen ist gelb; das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses, todtes Aussehen; Ihr seid furchtsam, denkt immer daß etwas Schlimmes passirt; sehr nervös. Ihr habt schlechte Träume; schreckt im Schlaf auf und erwacht aus einem Traum erschreckt; stechende Schmerzen in der Brust; keinen Appetit, Abscheu gegen Gesellschaft, seid lieber allein. Wißt Ihr die Ursache, die dies hervorbrachte? Dieser Zustand bessert sich nicht von selbst, sondern wird allmählig immer schlimmer, und endet schließlich in Verfall, Wahnsinn und Tod. Wenn Ihr je in Behandlung waret und nicht geheilt wurdet, so ist es, weil Ihr nicht von Dr. Reinhardt behandelt wurdet. Dr. Reinhardts Behandlung ist neu; sie unterscheidet sich bedeutend von der alten Methode, die vor 30 oder 40 Jahren gelehrt wurde. Dr. Reinhardt hat nie Mißerfolg. Er kann mittelst seiner neuen elektrisch-medizinischen Behandlung heilen, und nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn Ihr nicht geheilt werdet. Referenzen: die besten Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Alles absolut vertraulich.

Eczema.

Habt Ihr Pickel im Gesicht!

Habt Ihr eine juckende oder brennende Hautkrankheit? Ist Euer Blut schlecht? Alle an Eczema, Salzfluß, Mitessern, Gesichtsfalten, Kahlköpfigkeit, vorzeitigem Ergrauen, krummen Nasen, herunterhängenden Ohren, Hasenlippen oder irgend einer Verunstaltung Leidenden sollten zu Dr. Reinhardt gehen. Ihr könnt geheilt werden.

Taubheit.

Dr. Reinhardt's Elektrizität rettete Herrn Johnsons Gehör.

Herr J. Johnson, 907 N. Artesian Ave., Chicago: „Ich war eine Zeit lang taub auf meinem linken Ohr. Es kam allmählich über mich. Manchmal konnte ich überhaupt nicht darauf hören. Um eine Unterhaltung zu führen, war es nöthig, daß Derjenige auf meiner rechten Seite sprechen mußte, damit ich ihn deutlich verstand. Ich ging zu Dr. Reinhardt, und er garantirte mir eine Heilung. Bei jeder Behandlung besserte sich mein Ohr und ich kann jetzt so gut wie je hören.“

Die X-Strahlen

angewandt, um den Sitz der Krankheit zu finden. —

Eine X-Strahlen-Untersuchung der Lungen, des Herzens, des Magens, der Nieren, der Blase, des Gehirns, Rückgrat, Gelenke, verkrüppelten Gliedmaßen, Taubheit oder irgend eines Körpertheils ist zu haben, wenn man bei Dr. Reinhardt vorspricht, dem großen X-Strahlen-Fachmann im Masonic Temple. Die alte Methode, mittels Instrumenten zu horchen oder durch das Anschlagen mittels der Finger ist nicht zufriedenstellend — es ist einfach nur rathen. Der Doktor kann nur sagen, er glaube, dies oder das ist das Leiden. Und solche Untersuchungen sind genug, um irgend Jemanden in Schrecken zu versetzen. Alle Leute, die von unbekannten und versteckten Leiden heimgesucht werden, sollten durch das X-Strahlenlicht untersucht werden, denn mittelst dieses ist das Innere vollständig zu sehen, und der genaue Umfang der Krankheit kann festgestellt werden. Die Untersuchung ist sehr leicht, verursacht keine Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Keine Nachtheile erwachsen je aus der Anwendung von Dr. Reinhardts verbesserten X-Strahlen. Wenn Sie glauben, Sie leiden an irgend einer Krankheit, sprechen Sie bei Dr. Reinhardt im Masonic Temple vor und lassen sich jetzt untersuchen, wo es nichts kostet.

Brüche

für immer geheilt, ohne Operation.

Ihr tragt Euer Leben in Eurer Hand, wenn Ihr an Bruch leidet — ein Ausgleiten oder ein Fall kann plötzlichen Tod herbeiführen. Wartet nicht, bis Euer Bruch eine enorme Größe annimmt, wie es gewöhnlich in vorgeschrittenem Alter geschieht. Denn wer ist mehr zu bemitleiden als eine mit Bruch behaftete alte Person. Keine Abhaltung vom Geschäft. Dr. Reinhardt garantirt eine Heilung.

„Ich bin vom Bruch kurirt,“ sagt P. J. Leonard, 4255 Watt Ave., City. „Ich habe lange Zeit daran gelitten. Chirurgen wollten mich operiren, aber Dr. Reinhardt kurirte mich ohne Operation, danke dem Himmel.“

Nieren.

„Habt Ihr Schmerzen im Rücken?“
„Seid Ihr manchmal schwindlig?“
„Habt Ihr Flecken vor Euren Augen?“
„Ist Euer Urin stark gefärbt?“
„Sind Eure Augen des Morgens aufgeschwollen?“
„Ist Euer Appetit schlecht?“
„Ist Eure Haut wachsfarbig?“
„Habt Ihr Kopfschmerzen?“
„Fühlt Ihr Euch müde?“
„Habt Ihr Ausschläge?“

Macht ein X nach Euren Symptomen und bringt sie zu Dr. Reinhardt, im Masonic Temple, und Ihr werdet frei untersucht werden. Wenn Ihr weit entfernt wohnt, so schreibt.

„Ich empfehle Dr. Reinhardt's Behandlung auf's Wärmste gegen alle Krankheiten der Nieren und allgemeinen Nervenschwäche.“ —August Meyer, 785 N. Wood Str.

Dr. Reinhardt

909 Masonic Temple, Chicago,

Sprechstunden: Office offen täglich von 9 Vorm. bis 6.30 Abends. Arbeiter finden Zeit vorzusprechen zwischen 7 und 9, Sonntag Morgen von 9—1.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der chinesische Krieg.

Die Ereignisse schreiten schnell in China. Das Bild der Lage wechselt so schnell vom Schlimmen zum Schlimmeren, daß das erstaunte und entsetzte Abendland nicht einmal im Uebersehen und Begreifen der Lage Schritt halten kann, geschweige denn im Handeln. Die vielgerühmte Macht der Großmächte, welche sich als unbeschränkte Herren der Welt aufspielten, erscheint in einem so kläglichen Lichte, wie die von Schuljungen, welche sich die Ferienzeit mit Räuberspielen vertreiben, und Herr zu sein glauben, weil der Besitzer des Landes, auf dem sie sich tummeln, sie gutmüthig eine Zeit lang gewähren ließ. Und ihre Weisheit scheint nicht größer, als diejenige solcher Jungen.

Vor sechs Wochen glaubte man alle nöthige Vorsicht anzuwenden, als jedes Land zwischen 25 und 75 Soldaten nach Peking schickte zum Schutze der Gesandten. Ein paar Wochen später hielt man ein paar Tausend Mann zusammengewürfelter Truppen für genügend, den Einmarsch nach Peking zu erzwingen. Die Schutztruppen wurden mit sammt den Gesandten ermordet. Die Hilfstruppen wurden zurückgeworfen und konnten nur mit großer Mühe durch eine zweite, etwa doppelt so starke vor dem völligen Untergang bewahrt werden. Jetzt muß die vereinigte und bedeutend verstärkte Truppe bei Tientsin um ihr Leben kämpfen. Man hat lange gezögert, den Japanern die Erlaubniß zu geben, eine größere Truppenmacht zu landen ,aus Angst, Japan könnte ein zu großes Stück von dem aufzuschneidenden Kuchen verlangen für seine Dienste. Als endlich die Erlaubniß gegeben wurde, hatte sich die Lage dermaßen verschlimmrt, daß es auch dem Blödesten klar wurde, daß 100,000 Mann kaum genügen werden für einen erfolgreichen Marsch nach Peking, und heute, sechs Wochen nach der Absendung jener 400 Schutzmannschaften für die Gesandten, heißt es, an die 500,000 Mann würden dazugehören, China zu unterwerfen.

Man hat endlich einsehen gelernt, daß der Drache erwacht ist, von dessen schlummernder Macht man seit Jahrhunderten erzählte, ein Gruseln zu erwecken, wie man in der Kinderstube vom schwarzen Mann spricht, und man ahnt, daß man es mit dem ganzen Drachen zu thun haben wird; man stellt sich aber immer noch an, als ob die Bestrafung des Kolosses eine Kleinigkeit sei, wenn man nur wolle, als ob man ihm nur ein paar Zähne auszuziehen und die Kette, an den man ihn hängte, zu kürzen brauche, ihn unschädlich zu machen; dieweilen er die Kette schon lange zerrissen hat und mit ihren Stücken seine would be-Bändiger angreift.

Angesichts der Lage in China ist das Gerede von einem Beschluß, den weiteren Verkauf von Waffen nach China zu verbieten, ebenso lächerlich, wie das von großen amerikanischen Weltblättern gestellte Verlangen, nach der Niederwerfung von China jedes militärische Drillen von Chinesen zu verbieten, kein chinesisches Heer zu dulden, alle Chinesen zu entwaffnen und nur eine chinesische Polizei zu dulden, eine Polizei, „nur ausgerüstet mit den Waffen der Autorität, die genügen, die Ordnung aufrecht zu erhalten in einem Gemeinwesen, das nur den friedlichen Künsten nachgeht"; Beides ist nicht lächerlicher, als das Spekuliren über die vorzunehmende Auftheilung des Landes. Vorläufig gibts noch nichts aufzutheilen, und wenn man sich jetzt darüber den Kopf zerbricht, wie nach der Bestrafung Chinas „ein für alle Mal" ähnlichen Vorkommnissen vorzubeugen, so zählt man die Hühnchen, ehe sie ausgebrütet sind; denn noch drohen die Chinesen, und es ist sehr gut möglich, daß die Mächte bald noch weitere Ursache haben werden, Rache zu üben.

Es wird den Heeren der verbündeten Mächte zweifellos möglich sein, die Chinesen furchtbar zu strafen. Viele Tausende Chinesen werden ihr Leben lassen müssen als Sühne für die Gesandtenmorde, aber der chinesische Krieg mag auch von den verbündeten Mächten furchtbare Opfer fordern und — ihnen die Lust zur „Auftheilung" Chinas vergehen lassen.

Die Tapferkeit unseres kriegs- und sieggewohnten 9. Regiments, das half, auf Cuba und Luzon die Feinde zu Paaren zu treiben, hat bei Tientsin wenig gefruchtet. Sein Sturm wurde abgeschlagen unter schwerem Verlust. Das zeigt am besten, welcher Art der Feind ist, den man zu bekämpfen hat, und es ist ein schlechter Trost, wenn man sich sagt, daß die Kriegstüchtigkeit der chinesischen Truppen bei Tientsin nur der ihnen von Europäern ertheilten militärischen Ausbildung, den europäischen Waffen, die sie besitzen, und wohl gar europäischer oder amerikanischer Führung zu danken ist, und daß nicht viele chinesische Truppen derart ausgebildet und ausgerüstet sind. Die Chinesen werden die europäische Kriegführung weiterhin schnell genug lernen, und sie werden es wahrscheinlich auch bald genug lernen, ihre eigenen Waffen herzustellen. Man hat nicht umsonst die Geschicklichkeit und Auffassungsgabe der Chinesen gerühmt.

Cuba soll frei werden.

Die Administration scheint zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es am Besten sein wird, den Cubanern die in Aussicht gestellte Unabhängigkeit baldmöglichst zu gewähren. Der Kriegssekretär Root erklärt, der Wunsch nach Unabhängigkeit sei sehr stark verbreitet in Cuba, und die Insel sollte die Unabhängigkeit erhalten, die ihr in Aussicht gestellt wurde. Wenn dann früher oder später die Cubaner Anschluß an die Ver. Staaten wünschten, so könne diesem Wunsche dann ja immer noch entsprochen werden, jedenfalls müsse der Anstoß dazu aber von den Cubanern kommen.

Herr Root hat sich nicht getäuscht. Der Wunsch nach Unabhängigkeit ist sehr stark in Cuba, nur scheint man nicht mehr viel Vertrauen zu haben, oder bis vor Kurzem gehabt zu haben, daß dieser Wunsch in absehbarer Zeit in Erfüllung gehen könnte. Der Herausgeber einer Zeitung in Havana hat nach einem Besuche in Washington seine Reiseeindrücke veröffentlicht, in welchen er es bitter beklagt, daß die öffentliche Meinung hier in den Ver. Staaten sich so wenig um Cuba kümmere. Die cubanische Frage sei für das Volk der Ver. Staaten abgethan, und ebenso für die Politiker. Die Demokraten, meint er, reden wohl von der Unabhängigkeit Cubas, aber nur, um der Administration etwas am Zeuge zu flicken. „Die Amerikaner verlangten nach dem Besitz Cubas; sie sind heute im Besitz der Insel, und zeigen keine Lust, sie fahren zu lassen". Cuba werde die Unabhängigkeit niemals erlangen; je schneller die Cubaner das einsehen lernten, desto besser werde es für sie sein.

In ähnlicher Weise äußerten sich noch kürzlich andere hervorragende Cubaner, welche die Unabhängigkeit für ihre Insel wohl wünschen, aber nicht daran glauben können; so der Washingtoner Korrespondent des Blattes „El Nuevo Pais", der da sagt: „Wer immer in Cuba nicht von dem Grundgedanken ausgeht, daß die Amerikaner niemals die Insel verlassen werden, der vergeudet nur seine Zeit", und ein anderer, der schreibt: „....Man denkt hier (in Washington) gar nicht daran, das gegebene Wort zu halten".

Alle diese Leute studirten die öffentliche Meinung in Amerika in Washington und sie mögen die damals dort herrschende Stimmung richtig erkannt haben; aber im Volke denkt und dachte man immer anders. Die große Masse des amerikanischen Volkes war immer für Erfüllung des den Cubanern gegebenen Versprechens und würde es früher oder später verstanden haben, die Regierung zur Erfüllung desselben zu zwingen. Die große Gefahr lag nur darin, daß die Cubaner einen Versuch machen könnten, die versprochene Unabhängigkeit zu erzwingen, was natürlich zum geraden Gegentheil geführt hätte und gerade das gewesen wäre, was die Washingtoner Feinde der Unabhängigkeit der Insel am liebsten gesehen hätten.

Man kann wohl annehmen, daß Herr Root im Einverständniß mit dem Präsidenten gesprochen hat, und daß die kommende cubanische Verfassungs-Konvention wirklich der erste Schritt zur Unabhängigkeit Cubas sein wird. Es mag sein, daß der Entschluß, das gegebene Wort in Bälde einzulösen — wenn er wirklich vorhanden ist — etwas beschleunigt wurde durch das Nahen der Wahl und durch die Ereignisse in China, welche große Truppensendungen dorthin nothwendig und es wünschenswerth machen, sämmtliche Truppen aus Cuba zurückzuziehen, aber das schadet nichts. Das würde nur wieder zeigen, daß Alles sein Gutes hat und könnte den Cubanern die Freude an der endlich erlangten Unabhängigkeit nicht vergällen, uns das gute Gewissen nicht weiter belasten. Das verpfändete Wort muß eingehalten werden, Cuba muß seine Unabhängigkeit erhalten.

Trotz des Chinesen-Ausschlusses.

Wie männiglich bekannt, ist in unserem neuen Hawaiischen Verwaltungsgesetz die fernere, vollständige Ausschließung chinesischer und japanischer Arbeitskräfte aus dem ehemaligen Reich Liliukalonis, unserm jetzigen Hawaiischen Besitz, verfügt. Allem Anschein nach hat man aber auch in diesem Fall „den Stall erst zugemacht, als das Pferd draußen war"; man ist damit zu spät gekommen, und die Arbeitsleute, welche wähnen sollten, auf den Hawaii-Inseln eine Zukunft finden zu können, werden sich grausam enttäuscht sehen.

Gewöhnlich hatte man nur von dem Vorwiegen asiatischer Arbeit auf der Hawaiischen Zucker- und anderen Plantagen gehört. Dem gegenüber muß hervorgehoben werden, daß es dort fast auf dem ganzen Industrie- und Handelsgebiet um kein Haar anders steht. Recht lehrreich sind in dieser Hinsicht folgende neuerliche Mittheilungen aus Honolulu:

Die Bauhandwerks-Thätigkeiten sind hier beinahe ausschließlich von den Chinesen kontrollirt. Plumber, Steinhauer und Bauschreiner kommen fast alle vom Reich der Mitte, und sogar Kontraktoren der kaukasischen Rasse werden von asiatischen Mitbewerbern verdrängt! Unter den Bau-Erlaubnißscheinen z. B., die seit dem 1. Januar in Honolulu ausgestellt wurden, sind etwa 80 Prozent von Chinesen erwirkt worden. Eine ganze Menge der besseren Häuser für Leute von bescheidenem Einkommen wird schon seit zwei Jahren von Chinesen gebaut. Auch des Holzhandels bemächtigen sich die Chinesen immer mehr, und schon dieser Umstand allein verleiht ihnen einen großen Vortheil über nicht-chinesische Kontraktoren, welche ihr ganzes Bauholz kaufen und den Händler-Profit bezahlen müssen. Auch die weißen Kontraktoren ziehen Chinesen-Arbeit vor, sogar der hawaii'schen und portugiesischen, von amerikanischer Arbeit gar nicht zu reden. Auch die Japaner werden als Arbeiter gern gesehen, doch haben sie noch keinen so festen Fuß gefaßt, wie die Chinesen. Wir haben augenblicklich noch keine chinesischen Architekten; doch wird dies jedenfalls auch bald kommen.

Und die Bauthätigkeit ist nur ein Beispiel von vielen! Die Chinesen reißen unzweifelhaft die meisten Geschäfte an sich. Dies bedeutet auch, daß niedrige Lebenshaltung dauernd die Inseln beherrscht. Kaukasische Arbeiter und kleine Leute aber thun gut, dieses idyllische amerikanische Besitzthum gänzlich zu meiden!

Vom Binnensee-Schiffsbau.

Neben den Schiffsbau-Unternehmungen an unseren Ozeanküsten sind auch die, zum Theil sehr imposanten an den Binnensee-Gestaden nicht zu vergessen. Das verflossene Jahr war eines der wichtigsten und gedeihlichsten in der Geschichte unseres Binnensee-Schiffsbaues, was eine natürliche Folge des „Buhms" in Eisen- und Stahl-Beförderungslinien war.

In dem, neu erschienen „Blaubuch des amerikanischen Schiffsbaues" wird konstatirt, daß der Gesammtwerth der Fahrzeuge, welche in den Schiffsbauhöfen der Großen Binnenseen im verflossenen Jahr hergestellt wurden, sich auf annähernd 10½ Millionen Dollars belief. Die allermeisten dieser Schiffe sind stählerne Frachtdampfer von 450 bis 500 Fuß Länge und einem Netto-Tonnengehalt von 7000 bis 8000; sie haben Expansions-Maschinen von 1800 bis 3000 Pferdekräften und in den meisten Fällen auch Wassertuben-Dampfkessel. Eine große Anzahl Fahrzeuge für die Binnenseen ist noch im Bau begriffen, und manche derselben werden erst im Frühling nächsten Jahres vom Stapel laufen. Die Profite, welche die betr. Schiffseigenthümer auf Kontrakte hin machen, die im letzten Herbst abgeschlossen wurden, lassen Neubestellungen erwarten, welche jenen Schiffsbauhöfen im kommenden Winter fast ebenso viel zu thun geben werden, wie im vorigen Jahr um diese Zeit.

Sollte aber auch die Zahl der neuen Schiffe für den bloßen Binnensee-Verkehr eine beschränkte sein, so wird der Unterschied höchstwahrscheinlich durch die stählernen Güterdampfer von je etwa 3000 Tonnen Gehalt, welche für den Binnensee- und für den Atlantischen Dienst gebaut werden, seine Ausgleichung finden. Diese Fahrzeuge sind auf den Durchgang von den Binnenseen durch die canadischen Kanäle nach dem Meer eingerichtet; sie sind durchweg ungefähr 255 Fuß lang, 42 Fuß mittelbreit und 26 Fuß tief. Bereits ist etwa ein Dutzend solcher Schiffe auf den Binnenseen in Kommission gestellt, und sie können jederzeit zum Ozean-Küstendienst verwendet werden. Einige, die schon nach dem Atlantischen Ozean gesandt worden sind, haben sich im Handelsverkehr mit Portoriko und an der Küste der Ver. Staaten entlang so gut bewährt, daß man bald mindestens noch vier andere für alle Arten Dienste auf dem Salzwasser wie auf den Seen ausrüsten wird.

Lokalbericht.

Feindliche Brüder.

Die fünf Brüder, welche nach dem Tode ihres Vaters Wm. Maxwell, die Leitung der von diesem gegründeten großen Kistenfabrik an 21. und Loomis Str., übernommen haben, leben seitdem in bitterem Streite. Jeder will den Anderen kommandiren, und keiner der Streithähne will nachgeben. Robert F. Maxwell, des langen Haderns müde, hat vorgestern ein Gesuch um Einsetzung eines Massenverwalters und um Theilung des in der Fabrik angelegten, auf eine Million Dollars abgeschätzten Vermögens im Gericht eingereicht. Als er gestern, wie gewohnt, an seinem Pulte im Kontor der Fabrik Platz genommen hatte, überhäuften ihn seine beiden älteren Brüder James und Henry mit Vorwürfen, griffen ihn schließlich mit eisernen Linealen thätlich an und richteten ihn derartig zu, daß er bewußtlos in einer Kutsche nach seiner Wohnung No. 468 Fullerton Ave. geschafft und ärztlicher Pflege übergeben werden mußte. Die beiden anderen jüngeren Brüder William und David sollen mit der Handlungsweise der älteren durchaus nicht einverstanden sein. Am meisten sind sie aber um ihre 80jährige Mutter besorgt, welche unter dem Streite zwischen ihren Söhnen schwer leidet und sich auch alle Mühe gibt, die Streitigkeiten außerhalb der Gerichte beizulegen.

Schwere Beschuldigung.

Ihre Arbeitgeber, Henry Newman nebst Gattin, Nr. 876 W. Madison Str. wohnhaft, sowie Eva Jones und Mary Dix, beschuldigt Frau Anna Ponrider, die bei den Newmans Haushälterin war, ihr aus einer Handtasche $110 gestohlen zu haben. Die Angeklagten erklärten bei ihrer Verhaftung, daß sie Opfer eines Einbrechers seien. Frau Ponrider hat mit ihrem Söhnchen in einer Revierwache Unterkunft gefunden.

Von einer Sirene gerupft.

In die Netze einer Sirene gerieth gestern A. W. Ackermann aus Kendallville, Ind., als er sich von der Wäscherin Lou Conklin auf ihre „Bude" in der Wabash Avenue lootsen ließ. Der biedere Landonkel hatte jedoch mehr Glück als Verstand, denn er erhielt seine Baarschaft bis auf $3 wieder, nachdem die Circe dingfest gemacht worden war.

Politik und Verwaltung.

Bryan und Stevenson als Gäste der hiesigen Demokraten.

Am 10. September soll die republikanische Kampagne in Ills. eröffnet werden.

Die demokratischen Wardklub-Wahlen.

Thätigkeit der Steuerbehörde.

Bekanntlich sollen Bryan und Stevenson am 8. August in Indianapolis offiziell von ihrer Noimnirung benachnachrichtigt werden, und die hiesigen Demokraten hegen nun den Plan, den beiden Kandidaten Tags zuvor einen imposanten Empfang in Chicago zu bereiten, zu dem auch die demokratischen Staats-Ausschüsse von Wisconsin, Jowa, Michigan, Indiana, Ohio und Kentucky Einladungen erhalten sollen. Bryan hat bereits so gut wie zugesagt, und auch Stevenson wird ohne Zweifel dem Huldigungsfest beiwohnen. Die deutschen Demokraten Chicagos gedenken die beiden nationalen Bannerträger besonders enthusiastisch zu begrüßen, und die Herren Frank Wenter und Alderman Goldzier treffen bereits mit den übrigen Mitgliedern und Empfangs-Ausschüssen die umfassendsten Vorbereitungen für die in Aussicht genommenen Feierlichkeiten.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird das republikanische National-Hauptquartier im Auditorium-Gebäude aufgeschlagen werden. Die betreffenden Unterhandlungen sind bereits eingeleitet worden.

Das demokratische Staats-Zentral-Komite wird am Freitag im „Sherman House" zusammenkommen, um die verschiedenen Unter-Ausschüsse zu ernennen.

Ex-Gouverneur Altgeld verhält sich soweit sehr zugeknöpft in Bezug auf die Wahlkampagne, und man glaubt auch nicht, daß er sich diesmal sonderlich viel um dieselbe bekümmern wird. Jedenfalls hat Altgeld in Kansas City bei Weitem nicht die Rolle gespielt, wie vor vier Jahren hier in Chicago.

Im Namen des Baugewerkschaftsrathes haben Edward F. Carroll, E. A. Davis und Jul. A. Long den gestern hier auf Besuch weilenden republikanischen Vize-Präsidentschafts-Kandidaten Roosevelt eingeladen, den „Arbeitertag" in Chicago zu feiern und eine Rede auf dem Fest der Gewerkschaten zu halten. Herr Roosevelt versprach dem Ausschuß, in den nächsten zehn Tagen eine definitive Antwort geben zu wollen.

Im Laufe des heutigen Nachmittags werden das demokratische County-Zentralkomite, die Exekutive und der Organisations-Ausschuß eine gemeinschaftliche Sitzung abhalten, um den Feldzugsplan für die County-Kampagne zu entwerfen.

Unter den hiesigen Republikanern, die sich gestern zur Theilnahme an der National-Konvention der Liga republikanischer Klubs nach St. Paul begeben haben, befinden sich: Postmeister Gordon, die Kongreßmänner Lorimer und Mann, Martin B. Madden, Roy O. West, National-Komite-Mitglied Graeme Stewart, Senator Busse, Senator Campbell, D. W. Mills, John A. Linn und Alderman Smulski.

Am 10. September soll die republikanische Wahlkampagne in Illinois unter den Auspizien des Hamilton Klubs eröffnet werden, und zwar höchstwahrscheinlich durch Gouverneur Roosevelt, von New York.

In hiesigen demokratischen Kreisen ist man fest davon überzeugt, daß das nationale Hauptquartier der Partei in Chicago verbleiben wird. Man will bestimmte Versicherungen in dieser Beziehung erhalten haben.

* * *

Die Vorstandswahlen in den demokratischen Ward-Klubs finden am Freitag Abend in nachbenannten Hallenlokalen statt:

1. Ward—145 Ost Randolph Str.
2. Ward—Masonic Hall, 144 Ost 22. Str.
3. Ward—Nicht bestimmt.
4. Ward—Thurmans Halle, 3339 Indiana Ave.
5. Ward—Styr's Halle, 30. Str. und Union Ave.
6. Ward—Nicht bestimmt.
7. Ward—Langs Halle, 18. und Jefferson Str.
8. Ward—Thalia Halle, 18. Str. und Allport Ave.
9. Ward—Böhmische Turnhalle, 621 Ashland Ave.
10. Ward—Bohemian Hall, 19. und Leavitt Str.
11. Ward—Union Park Pavillon, Randolph und Ada Straße.
12. Ward—Corrigans Halle, 1292 West Van Buren Straße.
13. Ward—Conways Halle, Lake Str. und Western Avenue.
14. Ward—Hirchmans Halle, 384 W. Division Str.
15. Ward—Wendells Halle, 1504 Milwaukee Ave.
16. Ward—Nicht bestimmt.
17. Ward—Scandia Halle, Milwaukee Ave. und Ohio Straße.
18. Ward—192 West Madison Str.
19. Ward—Haberkorns Halle, Polk Str. und Center Avenue.
20. Ward—Nicht bestimmt.
21. Ward—Heinens Halle, 519 Larrabee Str.
22. Ward—Kleinbauers Halle, Division und Sedgwick Straße.
23. Ward—Becks Halle, Franklin und Oak Str.
24. Ward—214 Erie Str.
25. Ward—Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Avenue.
26. Ward—M. Jungs Halle, Lincoln und Belmont Avenue.
27. Ward—Hills Halle, Irving Park Boulevard und Milwaukee Ave.
28. Ward—Bretts Halle, W. 48. und Lake Str.
29. Ward—Nicht bestimmt.
30. Ward—Boulevard Halle, 55. und Halsted Str.
31. Ward—Sheehys Halle, 66. und Halsted Str.
32. Ward—Nicht bestimmt.
33. Ward—Neue Calumet Theater-Halle, 92. Str. und South Chicago Ave.
34. Ward—Turnhalle zu Grand Crossing.
35. Ward—Untere Bibliothek-Halle, Austin.

* * *

Die Assessoren- und Revisionsbehörde beschäftigte sich gestern mit den Protesten aus den verschiedenen Land-Distrikten und man gab den protestirenden Steuerzahlern der Towns Bloom, Thornton, Rich, Bremen, Orland, Worth, Calumet, Lemont, Palos, Lyons, Proviso, Leyden und Norwood Park schließlich das Versprechen, ihre Einschätzung um etwa 35 Prozent zu erniedrigen. Eine aus Sheriff Magerstadt, John L. Burke, Ex-Ald. Frank X. Cloidt, Michael Austin, Wm. Lowe, Friedensrichter Wolf, James Healy und Ex-Südtown-Kollektor John A. Kunz bestehende Delegation von Grundeigenthümern der 5. und 6. Ward erhielt die Zusicherung, daß ihre Grundeigenthumseinschätzung um 25 Prozent ermäßigt werden würde.

Die Einschätzung des beweglichen Eigenthums der 2. Ward ist gestern von der Assessorenbehörde beendet worden. Der Gesammtwerth der beweglichen Habe wurde mit $22,707,515 angenommen, sodaß die Einschätzung — zu einem Fünftel des wirklichen Werthes — $4,541,507 ausmacht. Unter den vorgenommenen Veränderungen befinden sich folgende:

	1900	1899
Allerton, S. W., 1936 Prairie Avenue	$ 550,000	$ 545,055
Armour, P. D., 2115 Prairie Avenue	500,000	300,000
Avery, Frank M., Nachlaß, 2123 Prairie Ave. .	150,000	
Buckingham, Clarence 2036 Prairie Avenue	100,000	
Boal, C. T., 1732 Michigan Avenue	127,177	3,750
Baker, W. T., 2255 Michigan Avenue	45,232	106,075
Cassidy, James A., Nachlaß, 2205 Calumet Ave.	22,400	1,250
Cormith, Charles, 1945 Prairie Avenue	20,000	
Cobb, Silas B., Nachlaß, 2027 Prairie Avenue . .	2,593,459	200,000
Carter, Caroline S., Nachlaß, 2311 Indiana Ave.	58,935	
Crane, R. T., 2508 Michigan Avenue	46,075	433,208
Drake, Josephine C., 2114 Calumet Avenue . . .	45,539	82,572
Dowie, John A., 1201 Michigan Avenue	12,000	5,000
Hibbard, Wm. G., 1701 Prairie Avenue	150,000	100,000
Jennings, E. B., 2406 Prairie Avenue	52,508	
Jones, J. M., 2108 Michigan Avenue	50,000	12,500
Keith, Frau Edson, 1906 Prairie Avenue	38,968	136,207
Kellogg, Frau C. P., 1923 Prairie Avenue	31,790	60,000
Lamb, B. B., 2011 Prairie Avenue	75,000	
Lamb, A. T., 2011 Prairie Avenue	50,000	
McBirney, Hugh, 1736 Prairie Avenue	193,192	294,330
McGinneß, Frau Charles, 1945 Prairie Avenue . .	50,000	
Morris, Nelson, 2453 Indiana Avenue	200,000	100,000
Peck, Mary K., Nachlaß	200,000	7,500
Pullman Nachlaß, 1901 Prairie Avenue	531,419	1,400,000
Palmer, E. R. 2300 Michigan Avenue	50,000	
Reid, W. H., 2130 Prairie Avenue	101,000	1,450
Rosenberg, Jacob, Nachlaß, 1620 Michigan Avenue .	700,000	90,000
Sherman, John B., 2100 Prairie Avenue	200,000	100,000
Williams, Norman, Nachlaß	150,000	50,000
Ware, Elizabeth, 1620 Prairie Avenue	80,000	
Walker, W. D.	100,000	39,967
Walker E. C., 2135 Michigan Avenue	87,960	
Young, Otto, 2032 Calumet Avenue	500,000	15,000

Gestern Abend wurde die Einschätzung des beweglichen Eigenthums des Westtowns seitens der Assessoren bekannt gegeben. Dieselbe weist gegen die Abschätzung der Assessoren im Jahre 1899 eine Zunahme von $11,818,900, oder 25 Prozent, und gegen die der Revisoren eine solche von $4,816,775 auf. Die Zahlen stellen sich folgendermaßen: 1899: Assessoren-Einschätzung $47,537,175. 1899, Revisoren-Einschätzung schätzung $59,356,075.

* * *

Der Countyrath hat sich gestern bis zum 1. Montag im September vertagt. Er hieß vorher noch die Empfehlung des Plenarausschusses gut, die Wähler Cook Countys darüber entscheiden zu lassen, ob der Countyrath zum Umbau des Courthauses $500,000 Bonds ausgeben darf, und wies die Gehälter der County-Angestellten für den Monat Juli zur Zahlung an.

* Das hiesige Oesterreichisch-Ungarische Konsulat berichtigt die Depeschen der verschiedenen Zeitungen über das Blutvergießen in Peking dahingehend, daß der Gesandte Baron Moritz Czikarm sich zur Zeit nicht in Peking, sondern in Oesterreich befand. Nur zwei Mitglieder der Gesandtschaft befanden sich in Peking, nämlich Arlham v. Rooltam und Rudolph Natiesta.

Thatsachen über Mehl.

Es wird weiß, indem die Theile, welche die die Verdauung fördern, ausgeschieden werden.

Moderne Methoden im Mahlen scheiden die Theile des Weizenkorns, die das diastetische Element enthalten, aus, und sie liefern uns so das weiße Mehl, das fast ganz aus Stärke besteht.

Eines der Hauptbestandtheile zur Verdauung dieser Theile wird bei diesem Mahlen ausgeschieden, und darum ist Derjenige, der viel Weißbrot ißt, immer eines Eingeweide-Leidens sicher, denn die Stärke wird nicht gründlich verdaut und geht in Fäulniß über, dadurch alle Arten Krankheiten erzeugend.

Andererseits wird Grape Nuts Speise von den ganzen Weizen- und Gerstenkörnern hergestellt und der Verdauungs-Vorgang, wie er sich im menschlichen Körper zeigt, wird so genau wie möglich nachgeahmt in rein mechanischer Weise durch die Anwendung von Feuchtigkeit, Zeit und Wärme. Keine Chemikalien oder andere Zuthaten werden gebraucht und die einfachen Methoden wissenschaftlich arrangirt.

Auf diese Weise wird die Stärke im Getreide in Traubenzucker verwandelt und die Grape Nuts Food, welche aus Körnern besteht, zeigt an der Außenseite dieser kleinen Körner glänzende Flecken dieses Traubenzuckers, welcher nicht über dieselben gegossen ist, sondern ist das Ergebniß des Wechsels der Stärke im Traubenzucker, welcher sich auf der Außenseite zeigt, ebenso wie der Saft des Walnuß- oder Ahorn-Baums sich häufig zu weißen Zucker formt, wie es an den abgesägten Enden zu bemerken ist.

Wenn man eine Hand voll Grape Nuts gegen das Licht hält, so sieht man die kleinen glitzernden Theile des Traubenzuckers. Sie ist natürlich und wissenschaftlich vorverdaut, darum kann auch der schwächste Magen sie vertragen. Man esse nicht zu viel davon bei einer Mahlzeit, denn sie ist konzentrirt und ein übermäßiges Essen von selbst der besten Speise ist nicht rathsam.

Da sie in der Fabrik vollständig gekocht ist, kann sie sofort servirt werden, entweder trocken oder naß, kalt oder heiß. Wenn sie heiß gewünscht, gießt heißes Wasser, Milch oder Sahne darüber. Es zeigt sich eine definitive, ausgesprochene und unleugbare Zunahme in Nerven, Energie und Kraft, wenn man Grape Nuts ißt.

Kurz war die Freude.

Pearl Blair wird ihrer Mutter durch einen Verwandten entführt.

Das Mädchen war wenige Stunden vorher gerichtlich der Mutter zugesprochen worden.

Durch längeren Aufenthalt bei Verwandten ist es der Mutter entfremdet.

Ueber acht Jahre hatte die im Hause Nr. 4359 Prairie Ave. wohnhafte Frau McLaughlin sich danach gesehnt, ihre Tochter aus erster Ehe wieder um sich zu haben. Der Abschied von der kleinen, zwei Jahre alten Pearl, ihrem Herzblättchen, war ihr schwer genug geworden ,als sie und ihr erster Gatte Alexander Blair vor acht Jahren darin übereingekommen waren, daß sie eigentlich doch nicht zu einander paßten und es für Beide gerathen erschien, sich gerichtlich scheiden zu lassen. Die Lösung des Ehegelübdes war denn auch erfolgt. Die Tochter wurde vom Richter dem Vater zugesprochen, welcher nunmehr bei seiner Schwester Frau Eva Rush, Nr. 4920 Wabash Ave., Wohnung nahm. Auch George Brown, Blairs Stiefbruder, miethete sich später dort ein. Die Tante und der Onkel vergötterten schier die Kleine, welche wiederum dem Letzteren besondere Zuneigung entgegenbrachte, schon weil er sie des Oefteren mit hübschem Spielzeug beschenkte. Vor drei Jahren verheirathete sich die geschiedene Frau Blair wieder; sie wurde Henry McLaughlins Gattin. Ihre zweite Ehe blieb kinderlos. Um so fühlbarer machte sich bei ihr die Sehnsucht nach ihrer Tochter Pearl. Da fügte es das Schicksal, daß sie auf's Neue ein Anrecht auf deren Besitz erlangen sollte. Alexander Blair starb vor nahezu einem Jahre. Frau McLaughlin erklärte den Verwandten desselben, daß sie nunmehr ihre Tochter zu sich nehmen werde. Damit stieß sie auf doppelten Widerspruch. Onkel Brown wollte Pearl nicht zu ihrer Mutter zurückkehren lassen und Pearl wollte sich auch nicht von dem guten Onkel trennen. „Wenn es erst dem Einfluß der Verwandten entzogen ist, wird mein Töchterchen sich an mich innig anschließen," sagte die Mutter zu ihrer Freundin Katharine Henry. Sie wurde in den Gerichten klagbar gegen die Verwandten. Gar zu langsam war ihr der Gang des Prozeßverfahrens. Ihre Sehnsucht nach dem Besitz des heißgeliebten Kindes wuchs noch von Tag zu Tage. Gestern Vormittag kam der Fall endlich vor Richter Tuthill zur Verhandlung. Das Mädchen wurde der Mutter zugesprochen. Triumphirend verließ die glückliche Frau, ihre Tochter an der Hand führend, den Gerichtssaal. Pearl machte ein bitterböses Gesicht. Sie war mit dem Wechsel durchaus nicht einverstanden. In der McLaughlin'schen Wohnung gefiel es ihr auch nicht so gut, wie bei der Tante Rush. „Sie wird sich an die neue Umgebung gewöhnen, und mein Mann wird ihr den Onkel Brown schon ersetzen," tuschelte Frau McLaughlin ihrer Freundin Frl. Henry in's Ohr, als diese gegen 3 Uhr Nachmittags vorsprach, um das liebe Kind zu begrüßen. Frl. Henry machte den Vorschlag, sie wolle mit Pearl einen Spaziergang unternehmen, damit sie die Nachbarschaft ihres neuen Heims kennen lerne. Die glückliche Mutter erhob keinen Einwand. Das Kind war ihr ja vom Gericht zugesprochen worden, — wer könnte es ihr rauben? — Frl. Henry hatte Pearl in die Apotheke an Prairie Ave. und 43. Straße geführt, um sie durch eine Portion Fruchteis zu erquicken. Beide waren soeben quer über die Straße zur anderen Ecke gegangen, um ihren Spaziergang fortzusetzen, als Onkel Brown sich Pearl nahte. Freudig flog ihm die Kleine an den Hals. Gleich darauf füllten sich ihre Augen mit Thränen. Sie würde ihn nun nur selten treffen können, die Mama wollte es nicht, und ach! das wäre doch zu schade. — Im nämlichen Augenblick fuhr von Süden her ein elektrischer Straßenbahnwagen der Indiana Ave.-Linie heran. Im Nu hatte der Onkel seine Nichte fest am linken Arm gepackt. Er schwang sich mit der süßen Last auf die hintere Platform des Waggons hinauf und fuhr davon. — Frl. Henry stand da, wie vom Donner gerührt. Auf einen solchen Ueberfall war sie nicht gefaßt gewesen. Als sie ihrer Freundin die schmerzliche Kunde von Pearls Entführung überbracht hatte, war sie einer Ohnmacht nahe. Die jammernde Mutter benachrichtigte sofort die Polizei von dem Vorfall. — Leutnant Clancy und vier Detektivs von der 50. Str.-Revierwache geben sich seit gestern Nachmittag alle nur erdenkliche Mühe, den jetzigen Aufenthaltsort von George Brown und seiner Nichte zu ermitteln, doch ist ihnen dies noch nicht gelungen. Die Wohnung der Tante Rush wird strenge überwacht. Frau McLaughlin ist durch den Aerger auf's Krankenlager geworfen worden.

* Professor Thomas W. Goodspeed, Rekvor und Trustee der Chicagoer Universität, ist in hohem Grade darüber entrüstet, daß die athletischen Wettkämpfe in Paris an einem Sonntage abgehalten wurden. Der Herr Professor betrachtet diesen Vorgang als eine Entehrung Frankreichs. Auch Professoren schießen mitunter über das Ziel hinaus.

* Dr. B. Wever, der neue deutsche Konsul, stattete gestern den Schlachthäusern und großen Fleischversandtgeschäften im Stockyards-Distrikt einen Besuch ab. Er will auch die Eisen- und Stahl-Fabriken in South Chicago, die Eisenbahnwaggon-Fabriken in Pullman, wie auch die Anlagen der McCormick'schen und Deering'schen Erntemaschinen-Fabrik aus eigener Anschauung kennen lernen.

Schutz für Chicagoer Chinesen.

Zum Schutz der hiesigen Chinesen erließ gestern der Bürgermeister einen Befehl an die Sicherheitsbehörde, in welchem er darauf hinweist, daß, falls während des Boxerkrieges in diesem Lande ein Chinese belästigt werde, der chinesische Gesandte in Washington erklären würde, daß wir keinen Grund für Beschwerden hätten, da wir selbst nicht imstande seien, seine Landsleute zu beschützen.

Der Gesandte hat die hiesigen „Söhne des Himmels" telegraphisch zur Ruhe ermahnt und dabei sein Vertrauen auf die Gerechtigkeit und die Vernunft des amerikanischen Volkes ausgedrückt. Die Unruhe im „Chinatown" nimmt von Tag zu Tage zu. Die zitternden Zopfträger wagen nicht mehr allein auszugehen, sondern gehen in Gruppen von zehn oder mehr. Sam Moy, der „König von Chinatown", soll eine Proklamation an das amerikanische Volk planen, in der er es der Treue der hierzulande weilenden Chinesen versichern will.

Das Verschwinden der beiden Chinesen, welche die Wäscherei in Melrose Park betrieben, die am Samstag abbrannte, und das Auffinden von verkohltem Papiergeld unter den Trümmern dieses Hauses ängstigen die Landsleute des Brüderpaares furchtbar. Sie behaupten, daß die Beiden ermordet und ihr Heim in Brand gesteckt wurde.

Ein Streit über den Boxerkrieg führte heute zu einer Keilerei zwischen mehreren Weißen und einem Mongolen, der in der chinesischen Speisewirthschaft Nr. 111 Harrison Str. beschäftigt ist. Als die Polizei auf einen Aufruhr-Alarm hin herbeieilte, zerstoben die Betheiligten nach allen Richtungen der Windrose.

Kurz und Neu.

* Oberst-Leutnant Harrington, Vorsteher des Chicagoer Rekrutirungs-Bureaus für die Kriegsmarine, behauptet, daß in keiner Stadt dieses Landes so viele junge Leute wegen Kurzsichtigkeit als untauglich befunden worden wären, wie in Chicago. In der Zeit vom 28. Mai bis gestern, am 16. Juli, seien hier 239 Rekruten in die Marine eingestellt und 315 Applikanten zurückgewiesen worden. Von diesen 315 hätten 152 wegen Kurzsichtigkeit als untauglich erklärt werden müssen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Morweiser

am Montag, den 16. Juli, im Alter von 83 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 532 N. Park Ave., zur St. Michaels-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Morweiser, Sohn.
Elisabeth Ofenloch, Tochter,
Nebst Enkeln und Urenkeln.

Keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elisabeth Brandt

im Alter von 33 Jahren 2 Monaten und 11 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 10.30, vom Trauerhause, 4031 Indiana Ave., nach Oakwood. Tief betrauert von:

Adolf R. Brandt, Gatte.
Florence und **May Brandt**, Töchter.
dimi

Gestorben: Aloysius J. Walsdorf, am 15. Juli, geliebter Sohn von Michael und Barbara Walsdorf (geb. Adams) im Alter von 17 Jahren, 5 Monaten und 20 Tagen. Das Leichenbegängniß findet statt am Mittwoch, den 18. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1212 Wellington Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. mo,di

Gestorben: Elizabeth M. Ernst, geliebte Gattin von Gottlob Ernst, im Alter von 71 Jahren und 11 Monaten, Mutter von Albert P., George, Emma und Henry Ernst, Frau Lena Schumacher, Edward und William Ernst.—Beerdigung Mittwoch, 18. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1042 S. Marengo Str., 1 Block nördlich von 12. Str., Harlem, Ill., nach Waldheim.

Gestorben: Gestern früh 4 Uhr durchschritt unsere liebe einzige Tochter **Martha** die Pforte der Ewigkeit. Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 3733 Lowe Ave., nach Oakwoods. Henry Grenhold mit Familie.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9osdbdl
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Die Washington Park Club - - - **Rennen.**
21. Tag, Dienstag, 17. Juli. 7 große Rennen.
Einschließlich der Trexel Stakes.
Anfang präzise um 2:30 Uhr Nachmittags,
(Regen oder Sonnenschein.)
Eintritt, einschließlich Sitz im Grand Stand, $1.00
Ticket-Verkauf: Wellington Hotel Rotunda.
„Zug-Dienst."
Südseite-Hochbahnzüge, verbunden mit allen Hochbahnlinien über die Schleife, alle 3 Minuten.
Südseite Elevated Expreß-Züge in 20 Minuten.
Kabel- und elektrische Linien.
State-Str. und Cottage Grove Ave. Kabellinien haben Verbindung mit allen Südseite Croß-Town Linien und fahren direkt bis zum Eingang. Calumet Elektrische Straßenbahnwagen nach South Park Ave. und 63. Straße.
Illinois Central-Eisenbahn.
17 Minuten von Van Buren Str. bis zum Grand Stand mittelst Expreßzügen.
Dieselben fahren von Randolph Str. ab wie folgt: c12:45, b1:00, c1:05, a1:10, b1:20, c1:25, a1:30, b1:40, c1:45 b2:00, c2:05, b2:20, c2:25, b2:40.
Anmerkung: a zeigt durchfahrende Expreßzüge an, die nicht südlich von Van Buren Str. halten; b Expreß, mit Schleife-Verbindung Transfer an 60. Straße, haltend nur an Van Buren, Hyde Park und South Park; c Lokal, an allen Stationen haltend, mit Schleife-Verbindung Transfer an 60. Str.; Parlorwagen befinden sich an den durchfahrenden Expreßzügen.

Bar-Versteigerung
Selten günstige Gelegenheit.
Die Versteigerung der Bars für das unter Betheiligung zahlreicher Vereine am Sonntag, 5. August, in Ogdens Grove stattfindende allgemeine deutsche
Volks- und Erinnerungs-Fest,
erfolgt am Mittwoch, den 18. Juli, Nachmittags um halb 4 Uhr in Ogdens Grove.
Jede Bar wird einzeln ohne jeglichen Vorbehalt für baares Geld verkauft. modi
Die deutschen Veteranen.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
...SPONDLYS GARTEN...
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche. jn2,1nkjon,bmo

Frl. A. Richter, 1632 Dakin St., nahe W. 48. St., Irving Park. Damenschneiderin. Modische, solide und hübsche Arbeit. Billige Preise. 30jn,1m2

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebakers. — Solomons Operette „Billee Taylor".
Powers.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVickers. — „Hearts are Trumps", heute zum letzten Male.
Great Northern.—„The Dairy Farm".
Dearborn.—„The Burgomaster."
Bismarck-Garten.—Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester und einer ungarischen Kapelle.
„Rienzi"—Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sunnyside Park.—Hopkins' Baudeville-Gesellschaft.

Lokalbericht.

Fest der Veteranen.

Programm für die am 5. August stattfindende Erinnerungsfeier.

Für das große allgemeine deutsche Volksfest, welches von den Veteranen der Feldzüge von 1864—1866 und 1870—71 als eine Erinnerungsfeier der vor 30 Jahren erfolgten Einigung der deutschen Brüderstämme am Sonntag, den 5. August, in Ogden's Grove veranstaltet werden wird, ist folgendes Programm, das jedoch noch bedeutende Vervollständigung erfahren wird, festgesetzt worden:

Aufstellung des Festzuges Punkt 12 Uhr Mittags. Abmarsch 15 Minuten später.

1. Abtheilung.

Polizei-Inspektor Max Heidelmeier.
Kompagnie Polizei mit ihren Offizieren.
Chef-Marschall des ganzen Zuges Herr Herm. Pomy, (Veteran des amerikanischen Bürgerkriegs, Präsident des Orpheus Männerchor.)
Stab und Germania-Reitklub.
Führer der ersten Abtheilung Herr Eugen Niederegger, (Präsident des Schwabenvereins und Senefelder Liederkranz) nebst Stab.
Bayrische Musikkapelle.
Großbeamte des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County.
Die Fahnen der verschiedenen bayrischen Vereinigungen. Die Sektionen der Nord-, Süd-, West- und Südwestseite. Der Bayrisch-Amerikanische Frauen-Verein der Nordseite und der Bayrisch-Amerikanische Frauen-Verein der Südseite, mit Schauwagen und der Bavaria u. s. w.
Schleswig-Holsteiner.
Hamburger Klub.
Schlesischer Verein.
Schwaben. Schwäbischer Frauen-Verein von Chicago (Frauen und Kinder marschiren in schwäbischer Nationaltracht.)
Verein der Brandenburger.
Rheinischer Verein.
Badischer Verein und
Badische Sängerrunde.
Hessen. (Mit Schauwagen.)
Gesangverein Harmonie von Maywood und Melrose.
Schwäbisch-Badischer Frauen-Verein, Schiller Frauen-Verein. Bismarck-Frauen-Verein und sonstige Frauen-Vereine.
Harugari, Hermannssöhne, Ritter und Damen von Amerika, German American Federation of Illinois Logen, Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre, der United League, Bürgerverein von Avondale, Vergnügungs-Klubs u. s. w.
Zwischen der ersten und zweiten Abtheilung:
Der Deutsche Preßklub von Chicago.
Der Deutsche Lehrer-Verein.

2. Abtheilung.

Führer Herr Leo Gillmann mit Stab.
Deutscher Landwehr-Verein.
Deutscher Kriegerbund.
Krieger-Kameradschaft.
Reservisten-Verein.
Unabhängiger Soldaten-Verin von Chicago.
Soldaten-Verein der Südseite.
Soldaten-Verein der Südwestseite.
Soldaten-Verein von Chicago.
Alle ehemaligen Soldaten, welche hier mitmarschiren wollen.

Die Veteranen der deutschen Armee.

während der deutschen Einigungskriege, Wittwen und Frauen von Veteranen. Vereinigungen, die nicht angeführt sind, und solche, die die Beschlüsse, am volksthümlichen Umzug theilzunehmen, noch fassen werden, sind höflichst ersucht davon unter Veteranen-Volksfest-Komite, 106Randolph Str., briefliche Mittheilung zu machen.

Die Vertheilung der Musikkapellen bis auf die bayrische wird noch bestimmt werden.

DieVereinigungen rücken fertig zum Abmarsch kurz vor 12 Uhr in ihren Stellungen ein. Der Chefmarschall mit Stab an der Ecke von La Salle Ave. und Division Str.. Der Führer der 1. Abtheilung mit seinen sämmtlichen Vereinigungen an La Salle Ave., nördlich von Division, mit der Front nach Osten. Der Deutsche Preßklub und der Deutsche Lehrerverein an Division Str., östlich von La Salle Ave. Der Führer der 1.Abtheilung mitStab und allen seinen Vereinigungen, an La Salle Ave., südlich von Division Str., mit der Front nach Westen.

In Ogden's Grove beginnt um 2 Uhr das Konzert der 37 Mann starken Militär-Kapelle unter Hugo Weege.

Die Kinderspiele stehen unter Leitung des Dr. Milde, der sich seine Gehilfen selbst auswählen wird.

Um ½5 Uhr Festfeier.

Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten der Veteranen R. v. Manstein.

Prolog.

Vereinigte Sänger unter Direktion von H. v. Oppen, „Schöner Rhein, Vater Rhein".

Pfarrers Geo. D. Heldmann.

Vereinigte Männerchöre von Chicago, unter Direktion von Gustav Ehrhorn: „Deutschland, Deutschland über Alles" und „The Star SpangledBanner."

Das Programm für die Abendfeier ist noch nicht vollständig fertiggestellqt. Das geplante große Feuerwerk wird unter der Direktion des Herrn Albert Luettke stehen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Vollziehungsausschuß der American Federation of Labor in Sitzung.

In Arbeiterkreisen tauchte gestern das Gerücht auf, daß man mit dem Plan umgehe, die Lösung der hiesigen Wirren der Federation of Labor zu übertragen. Die Streiker fangen an, Noth zu leiden, da für die Unterstützung ihrer Familien keine Mittel vorhanden sind. Ein Mitglied des Baugewerkschaftsraths machte kein Hehl daraus, daß die Unterstützungsgelder angefangen hätten, sehr langsam zu fließen und die Thatsache, daß die Chicago Federation of Labor am Sonntag $500 für die Nothleidenden bewilligt, scheint den Beweis zu liefern,daß ein wirklicher Nothstand vorhanden ist.

In den Reihen der Handlanger herrscht Unzufriedenheit, weil Präsident Lillien ihnen zuerst den Rath gab, Arbeit zu nehmen, wo sie solche finden könnten,und dann,als einerAnzahl von ihnen Beschäftigung in dem Neubau, Ecke Jackson Boulevard und Fifth Ave., in Aussicht gestellt wurde, ein Verbot dagegen erließ.

Eine Abstimmung im Brickmakers' Council ergab, daß die betreffenden Gewerkschaften mit dem Vorschlage der Illinois Brick Company, den Sympathiestreik abzuschaffen, nicht einverstanden sind. Das schiedsgerichtliche Komite wird mit den Backsteinfabrikanten eine Zusammenkunft abhalten und darauf bestehen, daß das bisherige Uebereinkommen so lange in Kraft bleibt, bis die gegenwärtigen Wirren im Baugeschäft beigelegt sind.

Der Vollziehungsausschuß der American Federation of Labor, welcher augenblicklich in Denver in Sitzung ist, beschäftigt sich sofort nach seinem Zusammentritt mit den Arbeiterangelegenheiten in Chicago. Zwar sind von den Gewerkschaften, welche an dem Streik in Chicago betheiligt sind, nur 6 Angehörige der Federation of Labor, aber der Vollziehungsausschuß geht von der Idee aus, daß er die Sache dieser Gewerkschaften nicht vertreten kann, ohne die anderen, nicht zur Federation gehörenden Gewerkschaften gleichfalls zu berücksichtigen. Sollte Samuel Gompers und die anderen Beamten sich dazu entschließen, die Baugewerke in Chicago werkthätig zu unterstützen, dann kann sich der Streik noch lange hinziehen, denn eine einzige Beisteuerung der Mitglieder der Federation, zu 10Cents pro Kopf berechnet, würden $120,000 ergeben. Der Straßenbahn-Streik in St. Louis und die Minenunruhen inIdaho werden ebenfalls einen Gegenstand der Debatte bilden.

Vierzehn Gewerkschaftler, die von einem Mann Namens Smiley auf Anzeigen hin von Cleveland, O., hierher gebracht wurden, um die Plätze von ausständigen Drahtarbeitern der Union Traction Co. einzunehmen, sind hier gestrandet, da sie sich weigern, Streikbrecher zu spielen. Die Gesellschaft weigert sich, sie zurückzusenden, obwohl sie angeblich dem Gesetz zuwider den Leuten von dem hier bestehenden Ausstand ihrer Arbeiter keineMittheilung machte.

Marschroute der Veteranen-Parade.

Die Festlichkeiten des Feldlagers der „G. A. R." sollen am 27. August durch eine große Parade eröffnet werden. Veteranen-Kommandeur Shaw hat heute die Marschroute derselben wie folgt bekannt gegeben: Rendezvous-Platz an Michigan Avenue, nördlich von Randolph Straße; die Kolonnen bewegen sich alsdann östlich in Randolph nach State, südlich in State nach Adams, westlich in Adams nach Franklin, nördlich in Franklin nach Monroe, westlich in Monroe nach Market, südlich in Market Straße nach Jackson Boulevard, östlich bis Michigan Ave. und südlich in dieser an der Revue-Tribüne vorbei bis Park Row, wo die Auflösung des Festzuges erfolgt. Das vollständige, reich mit Bildern ausgestattete und 128 Seiten starke Programmbuch wird noch vor Ende dieses Monats erscheinen und alsdann an Straßenecken und in Buchhandlungen zum Verkauf ausgeboten werden.

* Aus mehreren Schädelwunden blutend und bewußtlos wurde heute früh der Schneider H. M. Scrafan, von Nr. 657 W. Monroe Str., hinter dem Hause Nr. 153 La Salle Str. aufgefunden. Er vermochte über seine Verletzungen keine Auskunft zu geben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Beyer, George, 25 J., 286 W. Chicago Ave.
Brunner, Charles, 29 J., 145 W. 23. Str.
Ellendt, Albert, 45 J., 4921 Paulina Str.
Granbitz, Olga, 51 J., County-Hospital.
Gerlach, Charles, 81 J., 1121 Perry Str.
Heberg, Andrew, 67 J., County-Irrenanstalt.
Hemminghaus, Fred., 75 J., 4739 Halsted Str.
Jensen, Frau H., 54 J., 742 W. 31. Str.
Krueger, Olga, 11 J., 14 McReynolds Str.
Licht, Fritz, 47 J., 17 Newton Str.
Louis, Sam., 17 J., 2109 S. Clark Str.
Petzinger, Adam, 51 J., 536 Orleans Str.
Plotke, Nathan M., 58 J., 169 Bissell Str.
Petersdorf, Fred., 72 J., 856 Cortland Str.
Raggertz, William, 67 J., 672 Curtis Str.
Stodfisch, Adolph, 39 J., 944 Berteau Ave.
Schrader, John, 33 J., 524 W. Huron Str.
Vogil, John, 48 J., 807 Allport Str.
Klapp, Henrietta, 60 J., 398 Iowa Str.
Runge, Frieda L., 5 M., 174 W. Randolph Str.
Schaefer, William J., 11 J., 2424 S. Canal Str.
Schmidtke, Albert, 51 J., 208 Armitage Ave.
Fetscher, Heinrich, 15 J., 29 Moffat Str.
Walsdorf, Aloysius J., 17 J., 1212 Wellington Av.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Rosa gegen William Miller, wegen Trunksucht; Alice gegen Geo. E. Ricaby, wegen Verlassens; Carrie gegen Louis Tatel, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht; Ida gegen Gustav Benner, wegen grausamer Behandlung; Antonio gegen Maria Ruomo, wegen Ehebruchs; Mathilde gegen Ernst Link, wegen grausamer Behandlung; Emma H. gegen William E. English, wegen grausamer Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. Prescott, 1stöck. Brick-Cottage, 2400 W. Adams Str., $1200.
E. H. Cohn, 3stöck. Brick-Storen nd Flat, 784 Armitage Ave., $7000.
Mation Hill, vier 1stöck. Brick-Stores, 1044 bis 1050 Garfield Boulevard, $4000.
Axel Larson, 2stöck. Framehaus, 221 Janssen Ave., $3000.
Knute Enjdahl, 2stöck. Framehaus, 223 Janssen Ave., $3000.
R. R. Lloyd, drei 2stöck. Frame-Residenzen, 349—353—357 Giddings Ave., $5000.
Brunswick-Balke-Collender Co., 1stöck. Brick-Anbau und 6stöck. Court-Einfassung, Südwestecke Orleans und Superior Str., $50,000.
Fred. Eberts, 2stöck. Brick-Store und Flat, 1461 Lincoln Ave., $4000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Alex. Winkrantz, Annie Hebart, 23, 21.
Walter Sean, Mary C. Adams, 27, 26.
Clarence A. Toolen, Carolyn M. Morehead, 24, 23.
Toney Anderson, Anna Walter, 32, 24.
August Burg, Hilda Johnson, 28, 24.
Michael Holm, Christina Hanson, 24, 20.
Edwin H. Friend, Lizzie Swift, 26, 24.
Dennie J. Kouypal, Emily M. Newman, 25, 21.
Herman Tucker, Elizabeth Collins, 28, 22.
George McCawley, Ida Mortimer, 26, 16.
Edward Dosemann, Caroline Guenther, 26, 24.
Fred. L. Adley, Edith B. Fuller, 24, 20.
George W. Hensell, Ula Baskerville, 34, 24.
Emil Traska, Ida Jurgens, 22, 20.
Arthur D. Croper, Eva Havens, 22, 21.
August F. Schlief, Anna Henrich, 31, 19.
August Lukow, Lizzie Ahrem, 33, 23.
Vincent Bartoline, Andersine Eland, 22, 19.
Waclav Radous, Annie Zman, 22, 21.
Nath. T. Crawford, jr., Bertha Jacobs, 25, 22.
John P. Hartnett, Louise Gregorie, 25, 18.
Abraham N. Cardozo, Mollie Coberly, 24, 24.
William Emmert, Belle Brown, 28, 32.
William Lee, Mary Davis, 27, 24.
Antonio Miraglia, Rosina Lauletta, 24, 18.
August Balek, Anna Kolar, 24, 25.
August Nelson, Ida Johnson, 27, 27.
Charles Fornes, Annie Brown, 25, 18.
Charles Roth, Almfa Stubenrauch, 24, 24.
David W. Gillespie, Mary E. Powers, 61, 51.
Patrick Coffey, Nellie Casey, 30, 24.
Charles F. Porter, Minnie Myers, 34, 21.
Harry Baird, Grace Fickes, 31, 25.
Erland Anderson, Elizabeth Erickson, 30, 22.
Edward Martens, Nellie Fraser, 22, 22.
George P. Koehler, Mary C. Hayde, 21, 18.
Walter H. Allen, Alice M. Grear, 22, 19.
George Burkhardt, Fannie Henik, 26, 25.
Frank F. Daube, Annie Lehmann, 26, 19.
William Kamper, Mary Conrad, 23, 26.
Frank Linhart, Annie Moravec, 22, 22.
Daniel Cripps, Ethel Blaisdall, 27, 22.
Samo Kikoja, Zuzanna Hreja, 25, 27.
William J. Wicks, Cynthia E. Pickett, 42, 26.
August Wick, Nannie Johnson, 28, 24.
Fred. A. Rood, Mabel Worswick, 27, 24.
Thomas Allender, Mary Guerin, 28, 24.
Robert S. Clark, Hilma Jacobson, 27, 26.
Timothy Dillon, Ella Connell, 26, 19.
Fred. W. Coburn, Ada Berg, 21, 18.
Raymond Mann, Rose E. Walworth, 23, 24.
Eugene Reinhardt, Mary E. Wattles, 21, 19.
Nelson H. Saver, Bessie M. Middleton, 27, 28.
John H. Horne, Julia A. Craney, 21, 18.
Edward P. Shattuck, Marie Sullivan, 29, 19.
William Brown, jr., Gertrude Weber4, 24, 20.
David Busch, Clara Renohr, 23, 20.

Tägliche Exkursionen nach dem Fox Lake.

Vier Züge täglich nach der Umgegend des Fox Lake via der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn. Gutes Fischen und Bootfahren. 50 Meilen Fahrt und einen ganzen Tag auf dem Lande. Sehr niedrige Raten. Ticket-Office, 95 Adams St., und Union Passagier-Station, Canal-Str. di,fr

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

12. Str., 240 F. östl. von Rockwell Str., 100×124, Charles M. Walker an Joseph T. Ryerson, $5650.
15. Pl., 256 F. südl. von Rockwell Str., 152×124, Edward L. Ryerson an Joseph T. Ryerson & Sohn, $9000.
34. Pl., 24[illegible] F. füdl. von Auburn Str., 25×145.8, C. Warnecke u. A. durch M. in C. an George Braun, $1620.
Lowe Ave., 240 F. südl. von 37. Str., 24×123, J. T. Kenny u. A. durch M. in C. an Helen Keim, $1369.
Paulina Str., 206 F. nördl. von 46. Str., 24×125, A. Siedlenski an A. Ziolkowski, $2000.
42. Str., 187 F. östl. von St. Lawrence Ave., 23×119, Fort Dearborn National Bank an Ford C. Shipues u. A., $7000.
53. Str., 100 F. östl. von Madison Ave., 40×150, Lucy E. Lewis u. A. an George R. Gott, $8000.
54. Pl., 116 F. östl. von Ellis Ave., 19½×150, Edward P. Barry an Emma Kaufmann, $7500.
Winchester Ave., 264 F. nördl. von 60. Str., 122×124, F. W. Taylor an L. W. Chase, $1500.
Parnell Ave., 173 F. nördl. von 69. Str., 25×344½.
Lowe Ave., Nordostecke 104. Str., 26×125, und anderes Grundeigenthum, E. Sinnig u. A. durch M. in C. an J. Hengeveld, $1036.
Park Ave., Südostecke Frink Str., 50×182, Benjamin A. McBurney an Kittie McBurney, $5500.
C. & N. W. R. R., 391 F. südl. von Fullerton Ave., 162×126½, J. Brodmann an Herman A. Dreiske, $2650.
Vincennes Ave., 52½ F. nördl. von 48. Pl., 28×151, J. L. Fitzwilliam an S. E. R. Fitzwilliam, $1500.
Wilson Ave., 321 F. östl. von Ashland Ave., 29×137, Gottlieb Binder an James F. Gardner, $9800.
Michigan Ave., 213 F. südl. von 110. Str., 27×177, J. A. Hall an L. M. Erkelens, $1400.
Paulina Str., 267 F. nördl. von Addison Str., 25×123, R. C. Moore an A. F. McCarthy, $2500.
Taylor Str., 82 F. östl. von Hermitage Ave., 20×100, Pierce C. Waring an Arthur W. Underwood, $3500.

Sanitäts-Distrikt von Chicago.

An Kontraktoren.

Chicago, Ill.

Versiegelte Angebote, adressirt an den „Board of Trustees of the Sanitary District of Chicago" und überschrieben:

„Angebote für Ausbaggerung des Haupt-Chicagoflusses und den südlichen Zweig desselben und Eindämmen des Theiles der Flußfront, der an die Ausbaggerung anstößt zusammen mit allen dazu gehörigen anderen Arbeiten", werden entgegengenommen vom Clerk des besagten Sanitäts-Distrikts im Zimmer 1110 Security Gebäude, Chicago, Jll., bis 12 Uhr Mittags Standard-Zeit) am Mittwoch, den 12. September A. D. 1900, und werden öffentlich geöffnet vom besagten Board of Trustees in seiner regulären Sitzung, die an diesem Tag abgehalten wird,oder in einer für diesen Zweck einberufenen Spezial-Sitzung.

Das Ausbaggern, für welche besagte Angebote eingefordert werden, schließt die Entfernung allen Materials aus dem besagten Gebiet ein, wie es von dem Sanitäts-Distrikt von Chicago verlangt ist oder verlangt werden wird, und hat den Zweck, den Chicago Fluß zu erweitern, und das Eindämmen hat an den erweiterten Stellen des Flusses zu geschehen; ferner das Ausbaggern des Südzweiges des Chicago Flusses und die südlichen und westlichen Gabeln desselben, wie es von dem Sanitäts-Distrikt verlangt wird.

Die Angebote müssen alle die oben angegebenen Arbeiten decken, für welche der Sanitäts-Distrikt im laufenden Jahre und im Jahre 1901 Vorbereitungen treffen wird.

Die Verbesserungen, die durch eine Ordinanz des Sanitäts-Distrikts vom 6. Juli 1900 verlangt werden, betreffen den Theil des Chicago Flusses südlich von der 12. Str. bis zur Ashland Ave.

Der besagte Distrikt wird das dafür nöthige Land auf gesetzlichem Wege und durch Privatankäufe erwerben, wird aber keineVereinbarung eingehen, daß alles Land in den Jahren 1900 und 1901 erworben wird. Die Bieter müssen daher in ihren Angeboten darauf Rücksicht nehmen, daß es nicht sicher ist, daß die Arbeit ohne Unterbrechung gemacht werden kann, sondern muß zu Zeiten geschehen, wenn der Distrikt das nöthige Land gesichert hat.

Die Angebote müssen von einem zertifizirten Check oder Baar in der Höhe von zweiTausend (2000) Dollars begleitet sein. Alle zertifizirten Checks müssen auf eine verantwortliche Bank lauten, die in Chicago Geschäfte macht und zahlbar an den Clerk des Sanitäts-Distrikts von Chicago sein.

Alle Checks oder Baargeld, die mit dem Angebot deponirt werden, werden vom Sanitäts-Distrikt zurückgehalten werden, bis alle Angebote eingelaufen und der Kontrakt vergeben ist.

Die Rückgabe des Checks oder Baargelds an den Bieter, an den die Arbeit vergeben wird, erfolgt sobald der betreffende Bieter mit Bürgen erscheint (innerhalb zehn (10) Tagen nach Empfang der Mittheilung, daß seinAngebot angenommen ist, und nachdem er einen Kontrakt mit dem Sanitäts-Distrikt für die betreffenden Arbeiten unterzeichnet und eine dem Sanitäts-Distrikt genehme Bürgschaft von dreißig Tausend ($30,000.00) Dollars für die richtige Ausführung desselben geleistet hat.

Alle Angebote müssen aufFormularen gemacht werden, die der Sanitäts-Distrikt liefert.

Kein Angebot wird berücksichtigt, wenn die Bieter nicht dem Sanitäts-Distrikt genügende Beweise ihrer Fähigkeit und Erfahrung in dieser Klasse Arbeit liefern und daß sie über genügend Kapital verfügen, die Arbeiten in erfolgreicher Weise ausführen zu können, im Falle ihr Angebot angenommen wird.

Bieter haben in ihrem Angebot ihre individuellen Namen und ihren Wohnplatz anzugeben.

Spezifikationen und Pläne sind in der Office des Chef-Ingenieurs, Zimmer 1010 Security-Gebäude, Chicago, Illinois, erhältlich.

Der besagte Board of Trustees behält sich das Recht vor, eines oder alle Angebote zurückzuweisen.

Sanitäts-Distrikt von Chicago,
Per William Boldenweck, Präsident.
Attest: Joseph F. Haas, Clerk.
Chicago, 11. Juli 1900.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Custom Westenmacher. — Nachzufragen 633, Chicago Stock Exchange, LaSalle und Washington Str.

Verlangt: Guter Brot-Bormann. 40 Clybourn Av.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. Aelterer Mann wird vorgezogen. 3941 N. Clark Str. modi

Verlangt: Junger lediger Mann als Bartender. Muß auch aufwarten und Porterarbeit verrichten können. 2281 N. Clark Str. mdmdo

Verlangt: Guter Teamster. Verheiratheter Mann. 1880 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: 4 Männer als Verkäufer; müssen Deutsch und Englisch sprechen und willens sein sich emporzuarbeiten. M. N. Grable, 604 Masonic Temple. famodi

Verlangt: 2 Männer für Landarbeit. Ecke 31. Str. und S. California Ave. 12jl,1w

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Stores-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 15—21jl

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen. 171 Sheffield Ave., zwischen Clay und Center.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei. 729 Elston Ave.

Verlangt: Ein alter, ehrlicher Mann um ein Pferd aufzupassen; gutes Heim; stetiger Platz. 918 Otto Str.

Verlangt: Ein lediger Piano- oder Guitarrespieler; sofort. Z. W. 189, Abendpost.

Verlangt: Mann auf's Land, um Kühe zu besorgen und melken. 1297 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Schmied, ein Finisher und Helfer an Wagenarbeit. 16 O. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker an kleinen Kuchen und fancy Eiscream. $60. 132 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, $35; zweiter Koch, $40; Waitreß, Hausmann. 132 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider für Edge-Trimming und Lining. CharlesMonash, 346 W. North Ave., hinten.

Verlangt: Teamster. Guter Lohn. Stetige Arbeit das ganze Jahr. 4691 Laflin Str.

Verlangt: Junge, nicht über 17 Jahre alt, als Bellboy, Hotel Bismarck, 180 Randolph Str.

Verlangt: Starker Junge von 17 Jahren für allgemeine Arbeit im Saloon. Netzband, 213 Webster Ave.

Verlangt: Butcher, in Shop zu helfen und Wurst zu machen. Muß englisch und deutsch sprechen. 2973 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Junge für Barbiergeschäft, erfahrener vorgezogen. 3509 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 172 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Starker Junge für Porterarbeit, Kegelbahn. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Bartender. Muß alle vorkommenden Arbeiten verstehen. Chas. May, Clinton und Jackson Boul'd.

Verlangt: Erfahrener Wagen-Holzarbeiter. 491 S. Canal Str.

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith. Muß Carriage-Arbeit verstehen. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Bookkeeper, der sich im Livery-Stall nützlich machen kann. 930 Van Buren Str.

Verlangt: 6 bis 8 gute Haus-Carpenters. 953 Tripp Ave.

Verlangt: Teamsters, um doppelten Kohlenwagen zu fahren. 1110 Belmont Ave.

Verlangt: 2 gute Männer, um Milchwagen zu treiben. 514 Warner Ave., Cuyler.

Verlangt: Eine dritte Hand an Kuchen und Brot. $6, Board und Zimmer. Nachzufragen bei Mack & Heidenfeld, 137 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen. Vorzusprechen Vormittags. 1129 S. California Ave. dm

Verlangt: Ein tüchtiger lediger Grocery-Clerk. — 471 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Guter Verkäufer, 25 bis 30 Jahre alt, für eine Brot-Route, muß englisch sprechen, guteEmpfehlung haben und mußCash-Sicherheit stellen. Wm. Schmidt Baking Co., 75—81 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Bormann. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge zum Tabak-Strippen. Zindts Drug Store, Menominee und Sedgwick Str.

Gesucht: Für deutsches Sommer-Resort, ein flotter Piano-Spieler, der gegen freie Station und Fahrt einige Stunden am Abend zum Tanze spielt. Behandlung wie ein Gast. Anmeldung: Fritz Meuer, 480 Garfield Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 241 Fulton Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um in Bäckerei zu arbeiten, an Brot. Nachzufragen: Apotheke, 31. und Deering Str.

Verlangt: Kollektor und Canvasser mit festem Gehalt, von Industrial Insurance, für Nordseite. Adr.: W. 740 Abendpost.

Verlangt: Junge, die Eisenarbeit zu erlernen. Muß das Eisen richten können. 108 N. Oakley Ave.

Verlangt: Ein guter Hosen- und Westenschneider, um auf's Land zu gehen. Nachzufragen bei Perry, Mueller & Co., 215 Ost Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein guter Porter. 625 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes. 169 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Porter. Muß am Tisch aufwarten können. 2048 Archer Ave., Ecke Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur-Arbeit. Henry Putz, 56 Desplaines Ave., Oak Park.

Verlangt: Mehl-Verkäufer mit Kundschaft. Adr.: W. 743 Abendpost.

Verlangt: Mann zum Reinmachen im Saloon. 394 Larrabee Str.

Verlangt: Barkeeper. 69 Dearborn Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann zum Abbügeln, und Maschinen- und Handmädchen an Top Coats. Gas-Kraft 203 Washburne Ave. modi

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann der Eisenbahnbranche, 6 Monate im Lande, sucht Stellung. Adr.: N. 551 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann wünscht Stelle als Janitor. Kann alle Reparaturen besorgen, die am Hause vorkommen. 137 Center Str., 2. Floor. dimidoff

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Arbeit. 1010 Girard Str. dimido

Gesucht: Junger Mann an Brot und Rolls sucht Stelle als 2. oder 3. Hand. Adr.: N. 563 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger junger Konditor und Ornamentirer sucht bei bescheidenem Gehalt dauernde Stelle in Konditorei oder Cafe. Gefl. Adr. unter W. 730 Abendpost. didofon

Gesucht: Arbeitswilliger gebildeter Mann sucht Beschäftigung. Adr.: Bergmann, 147 Schiller Str. dimi

Gesucht: Frisch aus der Schweiz eingewanderter junger Mann, Bäcker, sucht Stelle. John Lallenbach, 1425 Lexington Str., c. o. Mr. Wolf.

Gesucht: Mann in den mittleren Jahren suchtBeschäftigung als Stallmann, Wagenwascher oder Wächter. Adr. N 552, Abendpost. dmi

Intelligente junge Leute für Hotel, Saloon, Restaurant, Geschäft liefert kostenfrei der Deutsche Klub, 432 Larrabee Str. 16jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Handmädchen an Mützen, auch welche zum Lernen, bei H. Bruski, 126 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen um Fancy Arbeit zu thun für uns, in ihrem Heim. $5—$8 per Woche. Erfahrung unnöthig. Nachzufragen 9 Uhr Vorm. Adr. mit Briefmarke an die Ideal Home Work Co., 155 E. Washington Str., Zimmer 45.

Verlangt: Laundry-Arbeiterinnen, Stärker, Büglerinnen an Damenkleidern, Sortirer, Markirer, Shirt Finishers, Näherinnen, Maschinen-Operators, Kleidermacherinnen und 200 Mädchen für Hausarbeit. — 118 5. Ave.; Zweigoffice: 3537 Prairie Ave.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madsack.

Verlangt: Frauen für Flaschenwaschen; auch Mädchen für Fabrikarbeit. Office 413½ E. North Ave.

Verlangt: Kräftiges erwachsenes Mädchen zum Anlernen von Handschuhschneiden (Kid Mittens). — Chicago Kid Glove Mfg. Co., 100 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen und Kappen zu finishen. 40 W. O'Brien Str., nahe Union Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Guter Lohn. 934 S. California Ave., nahe Douglas Park. dimido

Verlangt: Junges Mädchen als Verkäuferin im Bäckerladen. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen an Davis Maschine; auch Mädchen dm Pelz-Röcke zu füttern. M. Freytag, 63 Market Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen um Bäckerstore und zum Tisch-Aufwarten. 2165 Archer Ave. modi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. modi

Verlangt: 20 Maschinenmädchen an Coats. — Dampfkraft. — 47 Bingham Str., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str. modimi

Verlangt: Eine Kellnerin für Restaurant und Saloon. Fifth Ave. und Randolph Str., Basement. famodi

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Cloaks. 710 Racine Ave. famodi

Verlangt: Operators an Power Nähmaschinen; stetige Arbeit, guter Lohn. Keating, Smyth & Shoemaker, 109—115 W. 14. Str., Nahe Canal Str. 12jl,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in Bäckerei. 104 E. Belmont Ave.

Verlangt: 3 Maschinenmädchen an kleinen Röcken, guter Lohn. 71 Brigham Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 566 W. 17. Str. dimi

Verlangt: 20 Maschinenmädchen an Hosen und Westen; auch Jungen zum Nähtepressen. Ecker, 474 N. Robey Str., hinten.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 94 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 154 Potomac Ave. mido

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. 591 Hadden Ave.

Verlangt: Eine Scheuerfrau. 66 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen von 16 oder 17 Jahren für Kinder aufzupassen und leichte Hausarbeit. 193 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters als Haushälterin. 3314 Wall Str. dmdoff

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 469 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 614 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 316 N. Winchester Ave. dimido

Verlangt: Sogleich, Frau oder Mädchen zur Hilfe beim Koch. Muß Orders zu machen verstehen. — Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. — 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 569 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1210 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1316 George Str., nahe Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 1847 Arlington Place, 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3012 Archer Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeineHausarbeit. 417 Oak Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, möblirte Zimmer zu besorgen und Hausarbeit für Zwei zu thun. $5. 173 Illinois Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen wünscht Stelle fürHausarbeit. 209 Berteau Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren zur Hilfe der Frau. 2205 Archer Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1129 S. California Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 652 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 19 Wisconsin Str., Flat A. 17jlw

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 756 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine zuverlässige Frau für Kinder. — Mrs. Spicker, 384 Sedgwick Str.

Verlangt: Für eine Vorstadt, ein nettes Mädchen gesetzten Alters, welches gut englisch spricht und sich allgemein nützlich machen will. Nachzufragen: 220 Wabash Ave., Brut, Vormittags. dimi

Verlangt: Jüngere Frau in Nachbarschaft, zum allwöchentlichen Reinigen und Waschen. Vorzusprechen Dienstag Abend oder Mittwoch Nachmittag. — Dentist, 516 Lincoln Ave., Ecke Wrightwood.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin. 685 48. Place, nahe Grand Boulevard. —fon

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $5 pro Woche. Muß gut bügeln können. 3604 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit für Familie mit einem 2 Jahre alten Kinde. Gutes Heim für rechtes Mädchen. Madame Betz-Hermann, 213 State Str.

Verlangt: Deutsche Frau, in Küche kochen zu helfen. Nachzufragen: 271 S. Clark Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Haushälterin, Frau mit Kind nicht ausgeschlossen. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Wittwer, 45 Jahre alt, sucht Haushälterin, Mädchen oder Wittwe, im Alter von 30—40 Jahren. Adr.: W 736, Abendpost.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. $6. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder junge Wittwe im Saloon; keine Wäsche; guter Lohn. 1847 Grant Ave. und Division Str.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit in Saloon und Restaurant. Lohn $4. Wenig Wäsche. — 2281 N. Clark Str. mdimido

Verlangt: Auf der Nordseite eine Frau in mittleren Jahren, um einem einzelnen Mann während des Tages die Wirthschaft zu führen. Muß wo anders schlafen. Sonntag frei. Adr. mit Angabe des Lohnes G. H. 133 Abendpost. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Muß wa[illegible]en und bügeln können. 287 W. Division Str. modi

Verlangt: Haushälterinnen, Mädchen für Hausarbeit u. s. w., erhalten stets gute Stellen, Herrschaften gutes Personal. Reellstes deutsches Vermittlungsbureau „Germania", 518 Wells Str., Store. 14jl,1mtX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit u. zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. — Mrs. Lewin, 3816 Rhodes Ave. 14jl,1m,X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1495 Smalley Court, Logan Square. modi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Küchenarbeit. 38 N. State Str. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, um in der Küche zu helfen. Muß auch am Tisch aufwarten können. Keine Sonntagsarbeit. Für gutes Mädchen $5 per Woche und Board. 92 W. Lake Str. mdimi

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche. Lohn $4. 167 31. Str., Flat A. mdmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3726 Forest Ave. 16jllw

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 4. Lohn $3. Referenzen verlangt. Mrs. Ladd, 1074 Jackson Boulevard, 1. Flat. 5jn*

W. Fellers. Das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 'jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche im Hause. — 94 Burling Str., hinten, oben.

Verlangt: Wäsche zum Waschen. 431 SedgwickSt., eine Treppe.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen wünscht Stelle in Bäckerei. 137 Center Str., 2. Floor.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Hausarbeit in Privatfamilie. 238 Blackhawk Str., hinten

Gesucht: Eine alleinstehende ältere Frau wünscht Platz als Haushälterin bei älterem Herrn oder in kleiner Wittwer-Familie; geht auch für Küchenarbeit u. Lunchköchin im Saloon. Vorzusprechen 213 Washburn Ave., hinten, oben. Keine Briefe.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle fürHausarbeit; kein Kochen. 818 W. 21. Place, 2. Flat.

Gesucht: Wäsche wird gewaschen und gebügelt. 734 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches mehrere Jahre auf einem Platze war, sucht Stellung in Privatfamilie.. Adr.: W. 744 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 398 Sedgwick Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd; billig. 880 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen; billig. 767 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billige, westliche Pferde. Ecke Diversey und Clybourn Ave.

Zu verkaufen; Ein braunes Pferd und braune Stute. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Abends. — 390 Webster Ave.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden gemacht zu Eurem eigenen Preis. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 1jl,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $65 für ein schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. 16jl,1w

Dame, welche nach Europa geht, verkauft ihr prachtvolles $450 Upright Piano, beinahe neu, feiner Ton, für $135 Baar. 306 Ost Ontario Str., Top Flat. fonmodimi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Fancy Grocery und Delikatessengeschäft, kranker Frau wegen. Adr.: W. 735 Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Gutzahlende Grocery mit Brickhaus, schuldenfrei. Große Vorräthe. Günstige Zahlungsbedingungen. Gehe nach Deutschland. Adr.: N. 558 Abendpost. 17jl,1w

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon, Restaurant und Hotel, zusammen oder theilweise. Eigenthümer kann nicht Alles beaufsichtigen. Nachzufragen 239 Ost Randolph Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage, Umstände halber billig, wenn bald übernommen. 162 Colorado Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Zigarren-, Candy- und Bäckerei-Geschäft; gute Lage; wöchentliche Einnahme $60. $100 wenn sofort genommen. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein Butchershop. 402 W. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon in bester Geschäftslage. Würde auch Bäckerei dafür eintauschen. Näheres: 293 Ost Kinzie Str. dimi

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, billig, inmitten von Fabriken. Tägliche Einnahme $20—$25. Muß verkauft werden, da Eigenthümer die Stadt verläßt. Adr.: W. 727 Abendpost.

$500 kaufen den größten Bargain in Grocery und Market, monatlicher Profit $150 garantirt. Einziger Grund: Muß die Stadt verlassen. Käufer kann das Geschäft eine Woche zur Probe betreiben. Keine Agenten. Ecke Huron und Rockwell Str. —mi

Zu verkaufen: Krankheitshalber, kleiner Grocery- und Delikatessenstore, passend für Wittwe. Gute deutsche Nachbarschaft. 439 N. Marshfield Ave. 11jl,1wX

John Klein, Zimmer 92, 163 Randolph Str., kauft, verkauft, tauscht gegen Grundeigenthum, Saloons, Hotels, Markets, Stores etc. Mortgages besorgt. — Oeffentlicher Notar. 25jun,1mt,X

Zu verkaufen: Billig, Sharp Corner Saloon. 25 Jahre, gutzahlender Platz. Keine Konkurrenz. Gegenüber großer Brauerei und Malzhaus. Große Fabrik. Wohnung. Billige Miethe. Klein, 92, 163 Randolph Str. famodi

Zu verkaufen: Gutzahlende Grocery mit 6 Kannen Milchroute, billig. Gehe auf meine Farm. Adr.: L. 922 Abendpost. 13jl,1w

Hübsche Bäckerei, nur Storetrade, $25 Tageseinnahme. Nordseite. Wegen Familienverhältnissen billig abzugeben. Adr. Z. 317 Abendpost. 11jl,1w

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. Adr.: Z. 323 Abendpost. 11jl,1w

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 26jn,didofa*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer und Stall; passend für Milch-Depot. 90 Eugenie Str.

Zu vermiethen: Guter Platz für Schneider, Barbier oder Zigarrenladen, mit Wohnzimmern. 562 West Polk Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 721 Wells Str., Top Floor.

Zu vermiethen: Ein kühles möblirtes Frontzimmer mit Bad. Wittwe. 1325 Michigan Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Schlafzimmer in ruhiger Familie. 505 N. Clark Str., 2.Floor.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Anständiger Herr sucht möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Adr. W. 729 Abendpost. mdi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privativem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

Der Deutsche Klub, Verein junger Männer, 432 Larrabee Str., bietet jungen Leuten freundliche Aufnahme, gibt Wohnung und besorgt Stellen von $20 an nebst freier Station. 16jl,1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 15ag,tgl&son*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 13jl*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddsa*

Privatmann hat mehrere Tausend Dollars auf Chicago-Grundeigenthum zu verleihen. Agenten brauchen nicht vorzusprechen. J. A. Schneider, 608 N. Clark Str., nahe North Ave. 20jn,X*

Privatgeld zu verleihen auf erste Mortgage, ohne Kommission. Abzahlung angenommen alle 6 Monate. Adr.: A. 185 Abendpost. 7jl,1mX

Zu verleihen: Privatgelder, 5 und 6 Prozent. — Adr.: W. 731 Abendpost. difr

Zu leihen gesucht: Geschäftsmann möchte $1500 bis $2000 borgen; gute Sicherheit. Adresse: N 557, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntag 9—3. 2jan,tgl&son*

Rheumatismus, Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten gründlich und schnell kurirt. Mäßige Preise, ehrliche Behandlung. Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., Stunden von 9—8. 19mai,3mo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale. 20jn,1j,tgl&son

Verlangt: Mädchen um Telegraphie zu erlernen. 88 LaSalle Str., 3. Stock. 24jn,1mX

Verlangt: Junge Männer, um Telegraphie zu erlernen. 88 LaSalle Str., 3. Stock. 24jn,1mX

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geht zu „Lion", 192 E. North Ave. 10jl,1mX

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Hobelbank. Schmidt, 1041 Noble Ave.

Allerhand Ladeneinrichtungen, Ice Boxes, Wallcases, Showcases, Counters, Shelving und Grocery Bins; alte Sachen gekauft und verkauft. 193 Milwaukee Ave. 14jl1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „C. H. Koehler, Wausau, Wis.", oder besser spricht vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 17. Juli, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auf genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kaufslustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: F. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. jan20, fadido,1mo

2 schuldenfreie Lotten, in guter Geschäftsgegend, gegen eine Michigan Fruchtfarm im Werthe von $4500 zu vertauschen.
Richard A. Koch & Koch,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 12jl*

Krankheit zwingt Verkauf von 160 Acker Farm, 40 Acker unter Pflug, Haus, Stall, schöne Weide, schönes Holz. Henry Ullrich, Zimmer 90, 163 Randolph Str. 12l,1wX

Farmen zu vertauschen für schuldenfreies Property, Lotten etc. Henry Ullrich, Zimmer 90, 163 Randolph Str. 11jlw

Sehr vortheilhaft: Zu verkaufen: Große und kleine einträgliche Farm, unweit Holland. Adr. Charles Ronge, Holland, Mich. 11jl1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mjtgl*

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, schuldenfrei. — 2077 N. Hermitage Ave. 7jl,8t

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, 2 schöne Lotten, 50x125. — Ecke 53. Str. und Maplewood Ave. Adr. L. 918 Abendpost. 13jl,1w

Verschiedenes.

Ein Vermögen in Aussicht für Leute mit nur kleinem Kapital. Grundeigenthum als Sicherheit gegeben. Näheres persönlich. Adressen unter N. 564 Abendpost erbeten.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dj,tgl&son*

Wer sein Eigenthum verkaufen oder vertauschen will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Gelegenheitsverkäufe stets an Hand und Geld von $500 aufwärts zu 5 Prozent verborgt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 30jn,1mt,famodo

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W North Ave., nahe Robey Str., Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt.—Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 West North Ave., nahe Robey Str. 12jl*X1m

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keineGefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Voelker, Manager. 22mjX*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Straße, Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schraeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mj*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut-ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3novlj

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9o*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 8nov,1j

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan,tgl&son*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. famodimi

Eine Blut-Kur frei versandt.

Eine freie Versuchs-Behandlung jedem Leidenden privatim per Post übersandt.

Ein wunderbares Mittel für eine schreckliche Krankheit — Die Heilung ist dauernd.

Eine freie Versuchs-Behandlung wird frei versandt vom State Medical Institute um die Thatsache zu beweisen, daß die schrecklichste aller Krankheiten geheilt werden kann. Es wird viel gestritten über diesen Gegenstand, aber Thatsachen sind unleugbar und müssen anerkannt werden. Die Wirkung dieses neuen Mittels ist merkwürdig. Der Arzt, der das Institut unter sich hat, hat eine lange und weitreichende Erfahrung in der Behandlung dieser Blutkrankheit, und vor ungefähr zwei Jahren, nach einer langen Reihe von Untersuchungen, fand er ein positives Mittel, das die Wirkung des Giftes aufhebt und unschädlich macht und es aus dem Körper entfernt. Da er persönlich viele hunderte Fälle untersucht und sich mit jedem Punkte dieser Krankheit vertraut gemacht hat, kam seine Entdeckung ganz natürlich und hat ihm nie versagt. Eine seiner neuerlichen Heilungen war ein fast hoffnungsloser Fall, da durch die Krankheit das Haar ausfiel, und der Körper mit einer Masse eiternder Wunden, Beulen, Flecken und unangenehmen Entstellungen bedeckt war. In ein paar Tagen war die ganze äußere Haut geheilt und auch war Besserung in jeder Hinsicht wahrnehmbar. Eine kurze Fortsetzung mit dem Mittel brachte eine vollständige Heilung zu Wege.

Die freie Versuchs-Behandlung rettete viele die sonst dem frühen Tode verfallen wären, und dieses war der Zweck welcher das Institut veranlaßte, diese Offerte zu machen. In allen Fällen, wo die Wunden die Krankheit deutlich bezeichnen, kennt der Leidende den Namen und die Natur des Leidens vollkommen, aber viele die diese Krankheit ererbt oder sich kürzlich zugezogen haben, sollten sich an das Institut wegen eines 41seitigen Buches wenden, das diese Krankheit ausführlich beschreibt und ebenfalls die Wirkung ihres neuen Mittels, Sifilide, erklärt. Schickt Euren Namen und Adresse an das State Medical Institut, 134 Elektron-Gebäude, Fort Wayne, Ind., und sie werden Euch die freie Versuchsbehandlung portofrei zuschicken, welche den Leidenden solch' wunderbare Erleichterung verschafft, solch' ein entzückendes Gefühl der Freude über ihre Besserung hervorruft, die sie völlig für alles frühere Leiden und Verzagtsein welche frühere Fehlschläge verursachten, entschädigen. Schreibt bestimmt heute. bis

Der Wohlthäter.

Von **Wilhelm Wolters.**

(Fortsetzung.)

Er versuchte vergebens, mit allerlei Scherzen ein Lächeln auf dem Gesichte seiner Gebieterin hervorzurufen, aber es gelang ihm nicht, die herben Falten um ihre Mundwinkel verschwinden zu lassen. Die „Kommißwitze" riefen nur ein verächtliches Achselzucken bei Florence hervor.

Selbst der geplante Tagesklatsch versagte.

„Haben Sie die Geschichte von der verschleierten Dame gelesen?"

„Des Majors Esterhazy? Wollen Sie mir nicht lieber eine Geschichte Napoleons oder von Julius Cäsar erzählen?"

„Ach nein, die verschleierte Dame von Dresden! Sie stand doch in allen Blättern."

„Ich lese nicht alle Blätter."

„Aber die ist wirklich famos! Denken Sie, in der Frühlingsstraße . . ."

„Gibt's die auch?"

„In der Nähe der Schützenkaserne hat ein Einjährig-Freiwilliger, der dort wohnt, ein auf gegenseitige Achtung begründetes kleines Techtelmechtel mit einer Tochter von einem Justizrathe aus der Neustadt angebandelt, und das Mädel ist so unvorsichtig, ihn mal Abends in seinem Zimmer zu besuchen."

„Ah!"

„Unten im Parterre wohnen irgend ein paar Kerls, Zivilisten, die natürlich eifersüchtig auf den Einjährigen sind, denken, er hätte eine von ihren eigenen Schätzen, was weiß ich was für'n Frauenzimmer, oben, weil sie das Mädel haben im Halbdunkel draufgehen sehen, und lauern ihr mit noch so 'nerBandeSchlossergesellen und so was auf. Der Einjährige sieht vom Fenster aus die Volksversammlung, geht 'runter und kriegt die Sache 'raus. Was nun? Es wird immer später, das Mädel muß natürlich nach Hause und kriegts mit der Angst ,und der Freiwillige weiß nicht, was anfangen, denn er will doch das Mädel nicht kompromittiren, und die Kerls unten gehen nicht aus dem Hausflur fort. Endlich borgt sich der Freiwillige von seiner Wirthin irgend so 'nen Shawl und wickelt die Justizrathstochter 'nein, daß man selbst bei Azetilenlaternenbeleuchtung nichts von ihrem Gesichte erkennen kann, nimmt sie am Arme, und die Beiden gehen die Treppe 'runter. Die Kerls unten aber reißen der verschleierten Dame den Shawl 'runter, der Freiwillige zieht blank und es gibt das schönste Handgemenge mit obligaten Messerstichen. Schließlich lassen sie sie gehen, nachdem sie sich davon überzeugt haben, daß es doch eine Andere war. Was sagen Sie dazu? Kann natürlich nur 'nen Freiwilligen passiren. Aber scheußlich! Was? Die arme Justizrathstochter. In der Rundschau soll sogar stehen, daß der Justizrath mit P. anfängt."

Florence lachte laut auf, aber sie wurde gleich wieder ernst. „So etwas kann auch nur in diesem Krähwinkel passiren!" sagte sie zornig. Miltitz zerbrach sich vergeblich den Kopf darüber, was eine solche nachhaltige Verstimmung hatte hervorrufen können. Seine kleine Verspätung gewiß nicht. Florence mußte eine Szene mit ihrem Manne gehabt haben. So diplomatisch, als es ihm möglich war, fing er an, zu sondiren, aber ebenso ergebnißlos. So schwieg er denn endlich und sah betrübt vor sich hin.

„Fahren Sie in die Kaserne?" fragte ihn Florence, als sie vor ihrem Hause abstieg.

„Nein, zu meiner Mutter, ich bleibe den Abend dort."

„So."

„Soll ich Sie morgen wieder abholen?"

„Ja."

Florence schleuderte in ihrem Zimmer Mütze und Handschuhe auf einen Stuhl und stellte sich vor den Spiegel.

Zum ersten Male war sie heute an ihr Alter erinnert worden.

Abscheulich!

Wenn sie wirklich aufhörte, jung zu sein, was blieb ihr dann?

Nichts.

Zwar . . . auch die Jugend, die wirkliche Jugend, hatte sie erbärmlich schlecht genug dahingelebt . . . leer und öde und schal . . Flirt und Flirt und wieder Flirt, ohne irgend eine Leidenschaft . . . ein Etwas, das sie als Weib ganz erfüllt, ganz hingerissen hätte . . . Immer und immer wieder nach Betäubung haschend, nach irgend einem Surrogate des nie Gekannten, ewig Ersehnten, Unerreichbaren, an der Seite dieses Mannes, der kein Mensch war, der weder hassen noch lieben konnte, dessen einziges Bestreben es war, stets „korrekt" zu sein . . . ah, ja, korrekt . . Sie biß die Zähne zusammen.

Korrekt! Nur nicht laut lachen, nur nicht einmal toll sein, nur nichts, worüber die Klatschbasen der Spießbürgergesellschaft hätten die Nasen rümpfen und worauf die Schlossergesellen in der Frühlingsstraße hätten eifersüchtig sein können, wenn es auch da drinnen hämmert und pocht vor Jugendlust und Jugendkraft . . . nur immer korrekt . . .

Und das all diese endlosen langen Jahre hindurch . . .

Und nun ist man alt geworden, bald wird das Blut in den Adern anfangen, auch ohne das Machtwort des Herrn und Gebieters, züchtig und langsam zu schleichen — alt, ohne jemals den Rausch der Jugend gekostet zu haben . . . alt . . .

Sie hätte weinen mögen!

Margot trat ein. „Mama!"

„Was willst Du?"

„Ich möchte auch gern beim Albertsfest mit Loose verkaufen."

Florence warf einen finsteren Blick auf die Tochter. Es war der ungeeignetste Augenblick für solch einen Wunsch. Das hätte gerade noch gefehlt, die Tochter vor aller Welt neben der Mutter zur Schau zu stellen, damit man an der Einen die Jahre der Andern abrechnen konnte!

„Was fällt Dir ein? Ich habe Dir schon einmal gesagt, daß dazu nur Erwachsene genomen werden!"

„Ich bin aber doch erwachsen!"

„Ein naseweises dummes Ding bist Du."

„Lissy Laritz wird auch Loose verkaufen."

„Das kümmert mich nicht. Du wirst es nicht thun."

„Aber —"

„Kein Aber! Du weißt, daß es der Papa nicht will!"

Margot verzog den Mund und zuckte die spitzen Schultern.

„Wo bist Du denn gewesen? Du siehst ja ganz erhitzt aus."

„Bei Mimi Meinhold."

„So."

Margot wandte sich. An der Thüre blieb sie stehen und drehte sich noch einmal um. „Mama!"

„Was gibt es denn noch?"

Eine solche Unverschämtheit von der Mimi Meinhold!"

„Was denn?"

„Sie hat gesagt, ihr Papa hätte heute bei Tisch gesagt, der Papa wäre weiter nichts, als ein Modearzt."

„Hast Du ihr nicht eine Ohrfeige gegeben?"

„Ein Damenarzt, in den die Frauen verliebt wären —"

„Wiederhole solche Frechheiten nicht!"

„Der aber eigentlich gar nichts verstände."

„Schweig! sag ich Dir! Ich werde der Frau Doktor Meinhold die Tischreden ihres Manes versalzen! Du aber wirst mir von heute an das Haus nicht mehr betreten! Hörst Du?!"

„Ja."

Margot ging mit schlendernden Schritten über den Vorsaal, auf dem Fox lag. Sie griff in die Tasche und warf mit einem Stück Schokolade nach ihm.

Fox rückte ein wenig die Schnauze nach der Seite, schnüffelte und ließ den schwarzen Brocken vor ihm unberührt.

Kameel," sagte Margot, bückte sich, hob die Schublade auf, packte Fox bei der Schnauze und schob ihm die Schokolade ins Maul. Fox spuckte sie wieder aus.

„Albernes Vieh!" sagte Margot und schlug ihm mit der Hand auf die Schnauze.

Dann ging sie an die Thür zu ihres Vaters Zimmer und klopfte.

Der Hofrath rief „Herein". Margot ging hinein.

„Was wünschst Du?" fragte der Hofrath.

„Ich möchte gern beim Albertsfest mit Loose verkaufen."

„Ja, Kind, Du hast es ja schon neulich gehört, daß die Mama es nicht erlaubt."

„Aber wenn Du es erlaubst —"

„Gegen den Wunsch der Mama? Nein."

„Ich dachte . . ."

„Nein, nein, lass' mich, störe mich nicht länger."

Margot blieb stehen.

„Nun, was willst Du noch?"

„Die Lissy Laritz . . ."

„Was ist mit ihr?"

„Sie . . . ich mag es gar nicht sagen." Sie blickte zu Boden und fing an das Gesicht zu verziehen, als ob sie weinen wollte.

„Nun?"

„Sie ist so unverschämt gegen mich gewesen."

„Wieso?"

„Sie hat gesagt, ihre Mama hätte gesagt, die ganze Stadt hielte sich darüber auf, daß . . ."

„Daß?" fragte der Hofrath, bleich werdend.

„Daß die Mama immer mit Hilmar von Miltitz zusammenginge. Sie hätten ein Verhältniß miteinander. Es wäre ein Skandal."

Der Hofrath war aufgestanden und starrte eine Weile stumm vor sich hin.

Margot wartete.

„Es ist gut," sprach der Hofrath endlich heiser, „daß Du mir das gesagt hast. Geh, mein Kind."

Krampfhaft ballte Schmitzdorff die Fäuste und athmete tief.

Dann ging er hinüber in das Zimmer seiner Frau.

Florence sah verwundert in ihres Mannes fahles Gesicht, in dem ein Zug war, den sie noch nie gesehen hatte. Noch nie wenigstens in solcher Deutlichkeit. Etwas, das beinahe beängstigend für sie hätte sein können — wenn sie Den, dessen Seelenstimmung solchen Ausdruck auf das Gesicht prägte, geliebt hätte.

„Du? Was verschafft mir die Ehre? fragte sie.

„Ich kommeDir zu sagen," erwiderte Schmitzdorff langsam und heiser, „daß Du Herrn v. Miltitz in Zukunft nicht mehr empfangen wirst."

Florence hob heftig den Kopf. „Was soll das?"

„Du wirst eine Form finden, die es nicht allzu auffällig erscheinen lassen wird . . ."

„Seit wann schreibst Du mir vor, mit wem ich verkehren soll und mit wem nicht? Was ist das überhaupt mit Miltitz?"

Schmitzdorff trat ein wenig näher an Florence heran und dämpfte seine Stimme noch mehr. „Wenn ich Dir sage, daß man in der Gesellschaft Dich und Miltitz in Beziehungen zu einander bringt, die . ."

Florence lachte laut. „Ah! Indeed? Das thut die Gesellschaft!"

„Ich glaube, das wird Dir genügen. Ich will Dir keine Vorwürfe über Deine Unbedachtsamkeit machen . . ."

„Das fehlte auch noch."

„Aber Du hättest wissen müssen . . ."

„Was?"

„Wie es in der Welt zugeht. Du bist kein Kind mehr."

„Nein!" rief Florence wüthend. „Ich bin kein Kind mehr! Und deshalb verbitte ich mir Deine Verhaltungsmaßregeln! Once for all!"

„Was willst Du damit sagen?"

„Daß ich auf die Gesellschaft spucke!"

„Wie?"

„Geh doch hin und frage die Gesellschaft, was sie über Dich spricht!"

„Ich bitte Dich, schrei nicht so!"

„Verbiete doch den Leuten erst, daß sie von Dir erden; Du seiest weiter nichts, als ein . . . Charlatan, der es verstünde, die Frauen in sich verliebt zu machen."

Der Hofrath ging an's Fenster und schloß die offenen Flügel. „Willst Du es nicht gleich auf die Straße hinausrufen?" flüsterte er. „Wie kannst Du dir wagen, so etwas zu sagen!"

„Mit genau demselben Rechte, mit dem Du mir wiederholst, was man von mir spricht."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Im „Heim für Freundlose" untergebracht.

Die Waisenkinder Clara, Robert und Willie Muhs, beziehungsweise 10, 7 und 4 Jahre alt, waren, weil ihre Eltern sich zur lutherischen Kirche bekannt hatten, im Jugendgericht von Richter Tuley dem Uhlich'schen Waisenhaus, No. 221 Burling Str., überantwortet worden. Die Aufnahme der Kinder war unter dem Vorgeben verweigert worden, daß die Applikanten erst ein von der County-Verwaltung ausgefertigtes Zertifikat aufweisen müßten, durch welches sich die Behörde verpflichte, für deren Verpflegung $10 monatlich zu bezahlen. Auf Veranlassung von Richter Tuley fanden die armen Kleinen gestern im „Heim für Freundlose" vorläufig ein Unterkommen. Der Verwaltungsrath des Uhlich'schen Waisenhauses hat nachträglich an Richter Tuley ein Schreiben gerichtet, in welchem er sich bereit erklärt, eltern- und heimathlosen Kindern Aufnahme in der Anstalt zu gewähren, doch nur unter der Bedingung, daß diese Kinder ein gutes Leumundzeugniß aufzuweisen haben. Die Subsistenzmittel der Anstalt erlauben nicht, eine besondere Abtheilung zur Besserung verdorbener Kinder zu schaffen.

Heilen Sie Hautkrankheiten durch den Gebrauch von

Glenn's Schwefelseife.

Sie ist aus den besten und reinsten Stoffen, welche der medizinischen Wissenschaft bekannt sind, hergestellt.

Die hervorragendsten Aerzte dieses Landes verschreiben **Glenn's Schwefelseife** für Hautkrankheiten und sie berichten, daß ausgezeichnete Resultate durch den Gebrauch derselben erzielt werden. Versuchen Sie dieselbe und überzeugen Sie sich. Seien Sie gewiß, daß Sie die echte erlangen. Nehmen Sie keine andere.

Bei Apothekern zu haben.

In schwindelnder Höhe.

Zwei Arbeiter liefern sich auf dem Dach des Coliseums eine Schlacht.

In schwindelnder Höhe kämpften gestern früh Richard Collins und J. R. Howland auf Leben und Tod. Collins war auf dem Dach des Coliseums in der Wabash Ave., Howland zu ebener Erde beschäftigt. Plötzlich wurde er von einem Backstein am Kopf getroffen. Wuthschnaubend kletterte er an dem Gerüst empor und erspähte seinen Todfeind Collins, der ihn anzugrinsen schien. Er stürzte sich auf ihn und schlug auf ihn los. Sein Gegner leistete heftigen Widerstand und die Beiden wären zusammen in die Tiefe gerollt, hätte man sie nicht rechtzeitig getrennt. Howland hatte den Kürzeren gezogen und wurde, aus einer Schädelwunde blutend, nach einem Krankenhause überführt, währendCollins verhaftet wurde.

Allerhand Vermißte.

N. E. Weaver in Benton Harbor, Mich., hat die Polizei ersucht, nach dem Verbleib seiner Gattin zu forschen, die ihn angeblich verlassen hat.

Hilfssheriff Nash aus Jerome, Ariz., sucht John Markey, der hier im Eisenhandel thätig sein soll. Sein Sohn John ist in Arizona verbrannt und hat ein Vermögen hinterlassen, für das keine Erben vorhanden sind.

Der 14jährige Charles Law aus Bowling Green, Ky., wird von seinem Vater hier gesucht. Er soll von einem Unbekannten hierher gebracht worden sein.

Emil Hicker in Tarnow, Galizien, wünscht von der Polizei den Aufenthaltsort Max Ostermanns zu erfahren, der zuletzt No. 165 13. Str. wohnte.

Frau E. L. Moore in Normandy, Ky., befürchtet, daß ihrem Gatten Charles hier etwas Schlimmes zugestoßen ist.

Herbert Tilson, der Pittsburg 1893 verließ, um die Weltausstellung zu besuchen, wird von seiner Mutter gesucht.

Der Appellhof.

Frau Agnes T. Elwood, die ihren Schadenersatzprozeß gegen die „Chicago City Railway Company" im Kreisgericht verlor, hiergegen aber Berufung einlegte, hat vom Apellhof ein neues Prozeßverfahren bewilligt erhalten. Es geschah dies auf den Grund hin, daß die Worte „nicht schuldig" in dem Text der Instruktionen, welche Richter Hanecy den Geschworenen ertheilte, fetter gesetzt waren als der übrige Theil des Schriftstücks, was der Appelhohf für nicht erlaubt erklärte.

Frau Elwood zog sich im Mai des Jahres 1898 schwere Verletzungen zu, als sie an Evans Ave. von einem Trolleybahnzug der 47. Str.-Linie abstieg. Sie verklagte die Straßenbahngesellschaft auf $50,000 Schadenersatz, da sie angeblich zeitlebens verkrüppelt ist. Anwalt W. E. Brown maßte sich in seiner Berufungsschrift eine herbe Kritik der Handlungsweise Richter Hanecys an, was vom Apellhof in scharfen Worten gerügt wird.

Wittwe Hogan.

Ob die Wittwe Margaret Hogan wirklich berechtigt ist, sich Wittwe zu nennen und Erbansprüche auf dasVermögen des im April verstorbenen Patrick Hogan zu machen, das wird Nachlassenschafts-Richter Batton erst am 5. Oktober entscheiden. Patrick hat sich im Februar dieses Jahres mit Margaret trauen lassen,soll vorher aber all' seine irdische Habe seinem Sohne, dem Feuerwehrleutnant Thomas J. Hogan, von der Spritzen-Kompagnie No. 51, übertragen haben. Dieser ist nun Nachlassenschafts-Verwalter und will Frau Margaret nicht als Wittwe seines Vaters anerkennen. Er sagt, sein Vater und Margaret seien Geschwisterkinder gewesen, mithin sei der von ihnen geschlossene Ehebund nach den Gesetzen von Illinois nicht rechtsgiltig gewesen.

Rauch-Frevler.

Rauch-Inspektor Schubert hat ein gerichtliches Verfahren gegen acht Firmen und Hausbesitzer eingeleitet, welche der städtischen Rauch-Verordnung zuwidergehandelt haben. Es sind dies: J. B. Runtz & Co., 950 Ballou Str.; Monarch Refrigerator Company, 24Michigan Str.; Monroe Apartment Building, Monroe Ave. und 55. Str.; Taylor Gebäude, 146 Monroe Str.; Merchant DyeingCompany, 381 Sedgwick Str.; Allan Apartment Gebäude, 143 Oakwood Boulevard; Tennyson Apartment Gebäude, Cottage Grove Ave. und Bowen Ave., und John O'Malley, 52 W. Jackson Boulevard.

Von der Zivildienstbehörde.

Am nächsten Donnerstag Nachmittag wird sich die städtische Zivildienst-Behörde mit der Untersuchung der Anklagen befassen, welche Michael J. Sampson gegen seinen früheren Vorgesetzten, Vorsteher John A. May, vom Spezialsteueramt erhebt. Sampson selbst wird den Zeugenstand betreten und zu diesem Zweck unter sicherem Geleit vom Countygefängniß nach dem Amtszimmer der Zivildienst-Behörde gebracht werden.

Vermächtnisse für Anstalten.

Das Testament T. B. Blackstones, das nächstens geöffnet werden soll,weist angeblich folgenden Instituten je $25,000 zu: Kunst-Institut, Chicago Orphan Asylum, Relief and Aid Association, Passavant-Hospital und St. Lukas-Hospital.

Dies wäre das zweite Vermächtniß für das Kunst-Institut in diesem Jahre. Von dem Nachlaß Sidney A. Kents fielen ihm $50,000 zu.

Postalisches.

Der vom General-Postmeister eingesetzte Sonderausschuß, welcher die für das hiesige Ablieferungssystem verlangten Verbesserungen eingehend prüfen soll, hat heute seine Arbeit begonnen. Von seinem Befund wird es abhängen, ob die Briefträger-Force um weitere hundert Mann vermehrt werden wird, wie Postmeister Gordon dies im Interesse des Dienstes für unbedingt erforderlich hält. Mitglieder des Sonderausschusses sind Wm. G. Edens und Chas T. McCoy, aus Washington, sowie Charles Hedges, aus New York, welche in ihrer Eigenschaft als Vorsteher des freien Ablieferungssystems in allen Theilen des Landes die benöthigten fachmännischen Erfahrungen besitzen.

Im Chicagoer Postbezirk sind augenblick 1278 Briefträger angestellt, wobei der Ablieferungsdistrikt 184 Quadratmeilen umfaßt, während derselbe von New York nicht einmal die Hälfte so groß ist. Trotzdem sind in der östlichen Metropole mehr Briefträger thätig, als hier.

Während des mit dem 30 Juni zu Ende gegangenen Fiskaljahres hat das hiesige Postamt insgesammt 6,609,218.72 Dollars vereinnahmt, gegen $6,133,881 im vorigen Jahre. Die Auslagen beliefen sich auf $2,591,217.77, sodaß Postmeister Gordon einen Ueberschuß von $4,017,918.95 der Bundes-Postverwaltung überweisen kann.

Die Bundes-Zivildienstbehörde hat heute mit der Prüfung der 270 Bewerber um Anstellung als Postclerks begonnen. Sekretär Peter Newton leitete das Examen.

Chicagos Wasser-Konsum.

Ingenieur Downs, welcher die Aufsicht über die städtischen Pumpwerke führt, hat dem Stadt-Ingenieur Ericson seinen Juni-Bericht unterbreitet. Aus demselben ist ersichtlich, daß die Pumpstationen im Laufe des Monats insgesammt 9,384,143, 929 Gallonen Wasser geliefert haben, bedeutend mehr, als je zuvor.

Auch eine Krankheit.

Gestern spielte William Erickson, Nr. 101 W. Madison Str., den wilden Mann. Heute erzählte er dem Kadi Chott, daß ein Anfall von Krämpfen die Schuld an seiner Verhaftung trage. Der Richter war jedoch nicht imstande, den Zusammenhang zwischen den Beiden zu sehen, und strafte den „Fallsüchtigen" um $5 nebst Kosten.

* Die Ladenbesitzer von Austin und Oak Park werden am Donnerstag sämmtlich ihre Lokale schließen und fröhlich eine Landpartie nach Ridgeland machen.

* Einbrecher verschafften sich gestern früh Eintritt zu den Wohnungen von Dr. J. T. Foley, No. 997 und John Holton, No. 99 Hamlin Ave., indem sie in die Hinterthüren eine Oeffnung schnitten, und erbeuteten in beiden Fällen größere Summen.

* In Franklin Park wurde gestern früh auf den Geleisen der St. Paul-Bahn die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leichee eines ärmlich gekleideten Mannes gefunden. Derselbe war durch einen Zug genannter Bahn überfahren und getödtet worden.

* Vor Kriminalrichter Baker ist mit der Prozessirung des jungen verkrüppelten Italieners Vito Palleto begonnen worden, der am 24. März seinen Geschäftstheilhaber, den Schankwirth Antonio Giavito, erschossen hat, weil er sich von demselben übervortheilt glaubte.

* Für die nach China beorderten amerikanischen Truppen wurden von Major W. L. Alexander, Proviantmeister des Departemnts der Seen, hier Angebote für Fleischlieferungen eiengefordert. Die erste Lieferung soll am 23. Juli, die anderen sollen am 1. und 15. jeden Monats von hier abgehen. Die Sendungen werden über Nagasaki, Japan, vorläufig nach Taku, China, gehen.

* In der Wirthschaft des A. King, No. 444 West Lake Straße, räumte vorgestern ein gewisser J. Irving einem schlafenden Gast die Taschen aus. Die Beute wollte er mit dem Wirthe theilen. Dieser wollte auf das bedenkliche Geschäft nicht eingehen, weshalb Irving sich bemühte, ihm seine Bedenken aus dem Kopfe zu schlagen. Das Getöse des Kampfes brachte einen Polizisten auf den Schauplatz, der den biederen Irving beim Schlafittchen nahm.

UNDERBERG-BOONEKAMP

Wird allen Magenleidenden warm empfohlen

Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom

FABRIKANTEN

H. Underberg-Albrecht, Rheinberg am Rhein,

Man verlange ausdrücklich

UNDERBERG-BOONEKAMP

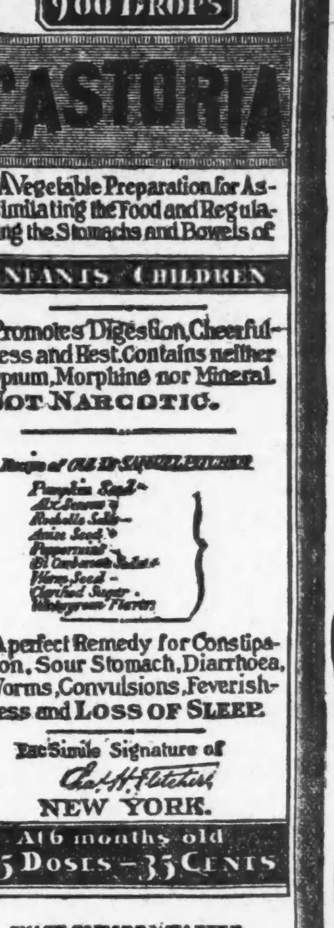
didosa*

SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE. $1,000,000

Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgia. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.

Herr Wm. Bloomerth, 670 Burling Str., Chicago, schreibt: Ich habe jahrelang alle möglichen Medizinen gebraucht für Rheumatismus. Drei Flaschen von Schrages „Rheumatic Cure" haben mich vollständig geheilt. Ich fühle wie neugeboren und empfehle es Jedermann bestens. Frank Schrage, Apotheker, 977 N. Clark Str., Chicago.

Zirkulare versandt. 19jn,didofa,1M



CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Gehet zum . . .

besten Doktor.

Geht zu den Garantie-Doktoren, 148 State Str. Es sind die besten Doktoren, und sie verlangen keine Zahlung im Voraus. Ihr könnt bezahlen, wenn die Arbeit fertig, oder wenn Ihr die Behandlung habt.

Bringt kein Geld mit.

Konsultation frei.

Besucher der Stadt, die nicht die besten Aerzte kennen, sind besonders eingeladen, vorzusprechen, ehe sie weniger tüchtigenAerzten hohe Gebühren für Untersuchung bezahlen. Die Offices der Garantie-Doktoren sind die größten und feinsten in Chicago. Sie haben die großen X-Strahlen, um die Krankheit zu finden.

Männer mit Schwäche im Rücken, Varicocele, Hydrocele, allenAnzeichen von frühzeitigem Verfall oder verlorener Mannbarkeit. Dauernd geheilt.

Brüche dauernd geheilt ohne Operation. Konsultirt uns, ehe Ihr jemand anders hohe Gebühren bezahlt. Keine Zahlung, bis geheilt.

Krebs und Geschwüre entfernt ohne Messer oder Blutverlust mittelst einer neuen Kur. Sprecht vor oder schreibt wegen Bedingungen.

Taubheit Die neue elektrische Behandlung stellt das Gehör wieder her und beseitigt Ohrenklingen. Vernachläßigt niemals Taubheit oder laufende Ohren.

Frauen Euer Kopfweh, weibliche Schwäche, kann schnell kurirt werden. Leidet nicht länger. Alle, die nicht vorsprechen können, sollten wegen einer freien Probe-Behandlung schreiben.

The Guaranty Doctors,
148 State Str., 2. Floor.
Offen jeden Tag und Abends. Sonntags, 9—1. mai27,fodido*

DR. BOZINCH'S CURATIVE BITTER WINE, Ein Lebenserhalter.

Es ist eine anerkannte Thatsache, daß der menschliche Körper, wie eine Maschine, abgenutzt wird; ein Tagesarbeit verbraucht die Kraft und Stärke eines Menschen, und falls die letztere nicht ersetzt wird, führt es zu einem vollständigen Zusammenbruch des Körpers. Es ist absolut nothwendig, nicht nur die aufgewandte Kraft während der körperlichen oder geistigen Arbeit zu ersetzen, sondern wenn möglich mehr als zu erzeugen, um so die Arbeit des nächsten Tages zu erleichtern. Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine ist aus Wurzeln und Kräutern in Verbindung mit dem besten alten Wein hergestellt, er ist wissenschaftlich zubereitet und wird irgend einer Person volle Gesundheit wiedergeben. **Es ist positiv das beste Stärkungs- und Blutreinigungs-Mittel** und eine unübertreffliche Medizin für Katarrh des Magens, der Eingeweide, Leber, Hautkrankheiten, Neuralgie und Nervenzerrüttung. Ihr seid es Euch deshalb selbst schuldig. Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine zu versuchen. Bei Eurem Apotheker, oder schreibt an:

Dr. Bozinch Bitter Wine Co.,
519 Milwaukee Avenue, Chicago, Ill.
10jl,didofa,1j

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz1j

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Euren Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer und alle Krankheiten u. unnatürlichen Entleerungen der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von S. H. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: R. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. mz10j,da,jon,da

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary.

76 Madison Straße, nahe State Straße, CHICAGO, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen. Die als unfehlbar gilt. 20jn,mo,di,do,fr,sa—31jl

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fuehle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen $1 aufw.	
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
22k. Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. dsa*

BOSTON DENTAL PARLORS. 146 State Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tal,fon

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung im Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc. in reichhaltiger Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Vorsicht ist gut.

Dr. Lemkes St. Johannis-Tropfen im Hause zu halten, ist eine gute Vorsicht, weil es eine sichere Medizin ist gegen alle Magen- und Gedärmkrankheiten, die sich bei Sommerszeit oft einstellen, wie Kolik, Krämpfe und Durchfall. Diese Tropfen bringen schnell Ruhe und Ordnung in den Magen und können Leben retten, wenn sie zur Zeit gebraucht werden. Zu haben in allen Apotheken. 15jl—15ag,fondido

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 9—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5no,lbd*

WATRY N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Großer Räumungs-Verkauf
zum Kostenpreise und weniger!

Strümpfe. 500 Dutzend 19c Qualität schwere gerippte Bicycle-Strümpfe für Knaben, guter Werth zu 19c, alle Größen, das Paar **10c**

Spitzen. Feine Valenciennes Spitzen und Stickerei, werth per Yard 2c, 12 Yards für **9c**

Organdie. 2000 Yards bedruckte Organdie, werth 15c per Yard, für **6½c**

Nähnadeln. Nähnadeln, alle Größen Sharps, per Papier mit 25 Stück, Mittwoch zu **1c**

Matrosen-Anzüge f. Knaben 100 fancy waschbare Duck Matrosen-Anzüge für Knaben, Räumungs-Verkauf **17c**

Strohhüte. 50 Dutzend fancy Stroh-Sailor-Hüte, in braunen und blauen Streifen, 29c werth, Räumungs-Verkauf **15c**

Kniehosen-Anzüge. 50 ganzwollene doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, angebrochene Größen, $2.50 und $3.00 werth, Räumungs-Verkauf **98c**

Damen-Schuhe. Unsere sämmt. $2.50 lohfarbigen fancy Tuch Vesting Obertheil Schnürschuhe für Damen gehen in diesem Verkauf, verschiedene Arten Facons, gute Größen und gute Waaren sehr billig, all diese $2.50 Schuhe nur **1.50**

$1.25 fancy Tuch Vesting Obertheil zweiknöpfige Fedora-Schuhe für Damen, jedes Paar ein Bargain, in Lohfarben und Schwarz, in allen Größen, in diesem speziellen Verkauf nur **1.00**

Knaben-Schuhe. $1.50 Bicycle-Schuhe für Knaben, Größen 2½ bis 5, ein guter, solider Lederschuh, jedes Paar garantirt $1.50 werth, in diesem speziellen Verkaufe **85c**

Lawn. 1500 Yards fancy gemusterte Lawn-Rester, werth 10c per Yard, für **1½c**

Percales. 1800 Yards 18c Percale-Rester, feine Shirtwaist-Muster, per Yard **6½c**

Kattun. 1200 Yards gute Qualität Calico, dunkelblau und fancy Farben, billig zu 6c, per Yard **3½c**

Muslin. 200 Stücke 36 Zoll breiter gebleichter Muslin, die reguläre 7½c Sorte, 10 Yards auf jeden Kunden, per Yard **5c**

Sateen. 2 Kisten mit feiner Qualität fancy Kleider-Sateen, prachtvolle neue Muster und Farben, werth 22c die Yard, Mittwoch zu **12½c**

Kleider-Röcke. 200 Kleiderröcke für Damen, gemacht aus braunem Crash, besetzt mit Braid, perfekt gemacht und finished, voller Sweep und alle Längen, werth $1.00, zu **55c**

Wrappers. 500 Damen-Wrappers, gemacht aus indigoblauem deutschem Calico und fancy Percales, hübsch besetzt mit Novelty Braid, Stickerei und Ruffles, 4 Yards Sweep, perfekt passend, werth $1.85, bei diesem Verkaufe **1.25**

Shirt Waists. 75 Dutzend Percale- und Lawn-Shirtwaists für Damen, Moden und Farben dieser Saison, gut $1.00 werth, so lange der Vorrath reicht **49c**

Groceries.

Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfund **18c**
Frische Eier, per Dutzend **10c**
Fancy Erdbeer-Syrup, per Flasche . . . **10c**
Grandma's oder Lutz's Select Seife, 11 Stücke für **25c**
Gelbes oder weißes Cornmeal, per Pfund **1c**
Pillsbury's Oatfood, per Packet **4c**

Die kleine Diebin.

Aus dem neapolitanischen Volksleben von R. Bracco.

Im Klub hatte er gespielt und gewonnen. Er hatte also seiner Meinung nach in jener Nacht seine Pflicht vollauf erfüllt. Sein Spielergewissen war von einer heiteren Ruhe erfüllt. Nachdem er den Klub verlassen hatte, wollte er sich einen Spaziergang durch die einsamen Gassen gönnen, wollte ausnahmsweise zu Fuß gehen und seine Lackstiefletten in die schwarzen Tümpel und schmutzigen Pfützen versenken, mit denen ein langsamer, mehrere Stunden andauernder Regen das Straßenpflaster Neapels bedeckt hatte. Nun hatte der Regen aufgehört, aber der bleierne Himmel senkte sich noch zwischen den Gesimsen der Häuser bis zu jener Höhe hinab, wohin der müde Schein der wenigen Gaslaternen drang und wo die Luft noch mit lästigen Wasserdämpfen angefüllt war. Und dessen ungeachtet verlockte ihn der Spaziergang. In der Nacht wie ein Bettler zu Fuß gehen, mit zehntausend Lire in der Tasche, das war für ihn ein eigenthümliches anziehendes Wonnegefühl.

Der Marchese Riccardo Oderisi ging die Strada de Chiara hinan, durchschritt die Via de Toledo und setzte seinen Weg durch jenes unendliche Gewirr von Gassen und Gäßchen fort, das sich von der Via Maddaloni bis Forcella erstreckt und so voll sorgenschweren, schmerzerfüllten Lebens während des Tages und so voll Schatten und Geheimnissen während der Nacht ist. Er bewohnte da seinen alten patriarchalischen Palast, der einer jener großen und düsteren monumentalen Bauwerke aus der Zeit der Anjous war, die zwischen den muffigen verfallenen Häusern und den schmierigen und unheimlichen Gewölben des alten feudalen Neapel scheel emporragen gleich ungeheuerlichen, unbeweglichen und beharrlichen Gespenstererscheinungen aus einer entschwundenen Welt.

Kurz nach der Kirche von Santa Chiara erhob sich beim Vorbeigehen des glücklichen Mannes in einem kleinen Winkel eines Sackgäßchens, in der Nähe eines halb erloschenen, improvisirt gewesenen Feuers, an dem sich zweifellos kurz vorher frierende zerlumpte Strolche gewärmt hatten, ein Häuflein Fetzen, das menschliche Formen annahm; und gleich darauf ertönte das übliche, dreiste Stimmchen des Gassenmädchens, das, wann immer es ihn erblickte, sich beeilte, ihm eine Zeit lang zu folgen oder in zudringlicher Weise vor ihm einherzuhüpfen, und brach die tiefe Stille und den Zauber der Einsamkeit, an denen sich seine Seele ergötzte.

„Junger Herr! Schöner junger Herr! Junger Herr! Schöner junger Herr!"

„Laß mich in Ruhe. Geh' fort!"

Das Gassenmädchen hatte ihn nur um ein Almosen angebettelt, doch hatte er es nicht der Mühe werth gefunden, ihr einen Soldo zu geben. Er ließ das Bestehen der Armen nicht gelten. Und wenn die Armen Kinder waren, dann ertrug er es schon gar nicht. Der Hunger — so dachte er — ist ein Segen für diejenigen, die schlecht leben müssen. Er läßt sie nur für kurze Zeit leiden, damit er sie bald ganz vernichtet. Der Soldo des Almosens stillt den Hunger, aber er erhöht die Zahl der Hungernden. — Das war seine ehrliche Ueberzeugung, die ihm sogar barmherzig und menschenfreundlich erschien.

„Junger Herr! Schöner junger Herr! Gehen Sie nicht so rasch! Laufen Sie nicht so!"

„Ja, was willst du denn? Geh', geh'!"

Er beschleunigte den Schritt, und das Gassenmädchen, das die schlammigen Wasserlachen bloßfüßig durchwatete und dabei seine Beinkleider mit Koth bespritzte, hörte nicht auf, im gleichen Tonfall zu rufen: „Laufen Sie nicht so! Warten Sie, schöner junger Herr! Warten Sie."

„Wenn du dich nicht forttrollst, bekommst du Prügel!"

„Laufen Sie nicht so, schöner junger Herr, gehen Sie nicht durch diese Straße, denn weiter oben stehen die Strolche."

„Thut nichts. Mach', daß du fortkommst!"

„Die Strolche sind dort, sie haben Messer. Sie berauben Sie und bringen Sie um..."

„Was sagst du da? Was?"

„Sie berauben Sie, sie bringen Sie um," wiederholte das Gassenmädchen eintönig. „Sie haben Messer, sie bringen Sie um..."

„So hör' doch endlich auf, zum Teufel!" Und unter dem Vorwande, sich eine Zigarette anzuzünden, blieb er stehen. Das Gassenmädchen, das die Arme fest über die Brust gekreuzt hielt und die Fäuste ballte, wie um sich gegen die feuchte Luft zu schützen, bog um die Ecke eines krummen Gäßchens und, ohne den Tonfall der Stimme zu ändern, fuhr sie fort zu flehen: „Hier, hier, schöner junger Herr. Kommen Sie mit mir. Ich führe Sie, schöner junger Herr, ich führe Sie nach Hause."

„Woher weiß du denn, wo ich wohne?"

„Ich führe Sie nach Hause."

Da sie sah, daß er sich nicht bewegte, streckte sie, die wie ein Schatten im Dunkeln aufrecht dastand, einen Arm aus, winkte ihm mit ihrer mageren Hand und wiederholte mit gedämpfter Stimme geheimnißvoll: „Kommen Sie, kommen Sie!"

In der Dunkelheit konnte er nur die Linie des Armes unterscheiden und das Bewegen des Händchens, das sich hin und her bog, wie der Flügel eines Vögelchens, das im Finstern im Netze zappelt. Wie sehr er auch unbefangen erscheinen wollte, mehr sich selbst, als diesem zudringlichen Gassenmädchen gegenüber, vermochte er sich doch eines gewissen Angstgefühls nicht zu erwehren.

„Hollah! Kommen Sie, kommen Sie! Es sind ihrer Zwei. Sie berauben Sie, sie tödten Sie!"

Das dünne Stimmchen des kaum sichtbaren Mädchen, das immer leiser wurde, war wie die Stimme der träufelnden Wände, des Morastes, der Luft, der Dunkelheit. Die unheilvolle Straße lag vor ihm da in der Form eines unermeßlichen umgekehrten Trichters, in den das matte gelbliche Licht der wenigen Laternen, das sich in der Feuchtigkeit nur spärlich ausbreitete, seinen leichten geisterhaften Schein warf. Er holte die Kleine ein und sagte: „Gehen wir."

Das Gassenmädchen glitt leicht wie eine Katze über die spitzen Steine und die Haufen von Kehricht, Abfällen und Schutt hinweg, mit flinken Füßchen und elastischen zierlichen Beinen, die das zerfetzte kurze Röckchen frei ließ. So huschte sie dahin mit ihrem schmiegsamen, schlanken Körperchen und den verzausten, an den Ohren und am Nacken aufgebauschten Haaren. Er folgte ihr mit großen Schritten, hie und da mit einer Art kindlichem Beben über Müll und Steine strauchelnd.

„Mädchen, bist Du sicher, daß das der richtige Weg ist?" fragte er zwei- oder dreimal.

„Kommen Sie nur mit mir, schöner junger Herr, ich führe Sie schon nach Hause."

Und dann schwiegen sie.

Zwischen den grünen Jalousien eines Fensterchens im ersten Stockwerk, hinter dem ein fahles Licht flackerte, guckte ein Weib hervor und rief: „Pßt, pßt!" . . . Dann seufzte es. In der Stille, in der Alles im Schlafe lag, machte dieser Seufzer den Marchese Riccardo Oderisi erschauern.

Das Gassenmädchen rief dem Weibe warnend zu: „Seufze nicht, da ist nichts für Dich zu holen!"

In der Nähe des Fensterchens erhob sich ein großes schwarzes Kreuz, auf einem nackten Altar aus faulem Holz, gekrönt von einem kleinen Bogen aus verrostetem Zink. Und das Gassenmädchen blickte, nachdem es den Seufzer des Weibes beantwortet hatte, ohne stehen zu bleiben, zum Kreuze empor, berührte mit einer Hand die Zehen jener Füße und küßte sie dann zum Zeichen der Andacht. Vom Lichte des Lämpchens bestrahlt, hatten ihre Haare einen Augenblick lang goldigen Glanz, und ihre blauen unsteten Augen leuchteten wie zwei Gemmen inmitten der zigeunerhaften dunkelbraunen Farbe ihres schmierigen Gesichtes. Sie lief. Er folgte ihr.

So bogen sie in eine weniger enge und finstere Straße ein, wo sich der Palast des Marchese Riccardo Oderisi riesenhaft erhob. Der Anblick dieser Mauern gab ihm neuen Muth. Er that, als beeilte er sich nicht, zündete sich eine zweite Zigarette an und klopfte mit dem Knopf seines Stockes an das breite Thor des herrschaftlichen Hauses. Sofort erschien der lange Bart des wachsamen und ergebenen Pförtners zwischen den beiden, mit großer Vorsicht nur ein wenig geöffneten Thürflügeln.

„Einen Augenblick!" winkte ihm der Marchese zu und rief das Mädchen heran. „Komm' her. Nimm!"

Und er hielt ihr eine Handvoll Silberstücke hin.

Sie stand mit dem Rücken an einen Wandpfeiler des gegenüberliegenden Hauses gelehnt, sie näherte sich ihm nicht und rührte sich nicht vom Flecke. Sie hatte die Unbeweglichkeit und die anmuthige Plastik einer kleinen Karyatide.

„Was ist denn? Nimm."

Und er war gezwungen, sich ihr zu nähern. Aber das Gassenmädchen verbarg ihre Hände zwischen den Lumpen und stand da, in seinen Anblick versunken.

„Willst du nehmen oder nicht?"

„Nein, schöner junger Herr. Das ist Ihr Haus, schöner junger Herr."

„Du willst also nichts?"

„Ich will nichts."

„Und warum?"

„Ich weiß nicht."

„Hast du keinen Hunger?"

„Nein."

„Frierst du nicht?"

„Nein."

„Willst du nicht in in Gasthaus gehen? Willst du nicht schlafen gehen?"

„Nein."

„Und wie lebst du eigentlich? Sag', möchte es dich nicht freuen, besser zu leben?"

„Ich weiß nicht."

„Was thust du Tag und Nacht auf der Straße?"

Das Gassenmädchen antwortete mit einem unveränderlichen Stimmchen in demselben unterwürfigen Tone: „Ich stehle."

„Du stiehlst?! Und was stiehlst du denn?"

„Einen Apfel, eine Birne, eine Feige, eine gute Caramelle, ein Stück Brot."

„Sonst nichts?"

„Und dann spionire ich auch."

„Spioniren thust du auch? Und wer lhrt dich das Spioniren?"

„Die großen Diebe. Die, welche die Leute umbringen."

„Und was geben sie Dir, diese großen Diebe, he?"

„Einen Soldo, zwei Soldo, eine halbe Lire."

„Und heute Nacht hättest Du mir nachspioniren sollen?"

„Ja, schöner junger Herr."

„Aber ich will diese Hallunken schon ins Zuchthaus bringen. Lass' mich nur machen. Wer sind sie? Sprich: wer sind sie?"

„Ich weiß nicht."

„Und warum hast Du mich nicht ausspioniren wollen? Warum hast Du mir geholfen?"

„Weil meine Mutter, die jeden Abend an der Ecke des Vicolo Purgatorio stand, als sie noch lebte, mir immer sagte, wenn sie Sie vorbeigehen sah: „Siehst Du, wie schön dieser junge Herr ist? Dieser junge Herr ist Dein Papa."

„Du bist ein dummes Geschöpf!" sagte barsch der Marchese. „Was sind das für Albernheiten? Und Du wiederholst diesen Blödsinn, ohne zu wissen, was Du sagst! Geh' fort, geh' fort!"

„Ich will Ihnen die Hand küssen, schöner junger Herr."

„Geh' fort! . . . Nein, warte. Höre mal . . . Was war denn . . . Deine Mutter?"

„Ich weiß nicht. Sie stand jeden Abend an der Ecke des Vicolo Purgatorio . . ."

„Und sonst that sie nichts?"

„Nein, schöner junger Herr."

„Mhm! Und wie hieß sie?"

„Sie hieß Assunta."

Er sagte sich aufrichtig in Gedanken, daß er nie ein Weib mit einem solchen Namen gekannt habe und daß Namensänderungen blos von Heldinnen konventioneller Romane als Ausfluchtsmittel benützt zu werden pflegen. Er lachte heimlich über seine momentane Befangenheit und über den wunderlichen Zwischenfall, der den seltsamen Abenteuern dieser Nacht die Krone aufsetzte, und achselzuckend erneuerte er sein Angebot.

„Willst Du das Geld oder willst Du es nicht?"

„Nein, schöner junger Herr."

„Ach was! Jetzt hab' ich aber genug!"

Er warf ihr die Silberstücke zwischen ihre Fetzen, und das Geld fiel in den Morast.

Dann rief er ihr zu: „Nimm Dich in Acht! Wenn ich Dich noch einmal auf der Straße hinter mir herlaufen sehe, dann lasse ich auch Dich verhaften. Das verspreche ich Dir!"

„Man hat mich schon so oft verhaftet! . . ."

Und während er zwischen den Thorflügeln verschwand, die sich mit einem dumpfen Schlage schlossen, begann das Mädchen von neuem mit der alten Leier: „Ich will Ihnen die Hand küssen, schöner junger Herr, ich will Ihnen die Hand küssen, schöner junger Herr . . ."

Als der Marchese Riccardo Oderisi in seinem Schlafzimmer war, öffnete er die Fensterladen, um zu sehen, ob das Gassenmädchen fortgegangen sei. Der Morgen graute schon. Die düsteren, schweren Wolken wogten dahin und senkten sich gleich ungeheuren Rauchsäulen, die unter eine unsichtbare Wölbung gezwängt werden. In der bleifarbenen Atmosphäre sah die nasse Straße aus wie eine breite und maßlos lange Stahlplatte. Das Gassenmädchen stand noch da, mit dem Rücken an den Wandpfeiler angelehnt. Die großen, blauen Augen blickten aufwärts. Die Silbermünzen schimmerten weißlich im Straßenkothe zu ihren nackten Füßen. Er zog sich zurück, schloß die Fensterläden, um sich zu verbergen, ließ nur einen dünnen Spalt offen und wartete noch länger, den Blick starr hinaus gerichtet. Nach einigen Augenblicken ging ein alter Mann vorbei, der einen Karren mit Bretzeln hinter sich herzog. Das Gassenmädchen fuhr auf, folgte dem Karren ein kleines Weilchen, ergriff eine Bretzel und lief davon.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HEXENSCHUSS,
Rheumatismus, Rückenschmerz,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:

New York, d. 23. Juli 1897.
Wenngleich ich stets abgeneigt war irgendwelche Hausmittel als Medizinen zu gebrauchen, constatire ich dennoch, nachdem ich „ANKER" PAIN EXPELLER benutzte, dass ich daran festhalten werde weil es das Beste gegen Hexenschuss, Seitenstechen, Neuralgie, Hüftweh und ähnliche Leiden ist.
H. Kimmerich, M.D., Pract. Arzt.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD- MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Wem gehört das Wasser?

Streitereien und Prozesse über das Besitzrecht auf das Wasser von Strömen mögen noch geraume Zeit hindurch einen Theil der Geschichte unserer westlichen Staaten bilden. In früherer Zeit hatte in dieser Beziehung nur der, oft wiederkehrende Streit zwischen den Ver. Staaten und Mexiko über das Wasser des Rio Grande von sich reden gemacht.

Damals waren unsere betreffenden Weststaaten meist noch nicht als vollwerthige Kinder in die Union aufgenommen, und das Berieselungs-Gesetz war sogut wie unbekannt. Das Besitzthum von Wasser wurde noch nach dem alten „riparischen" Recht entschieden, wonach, wenn das Land zweier Nachbarn durch einen Strom getrennt wurde, jedem der Beiden das Wasser bis zur Mitte des Stromes gehörte, und so weit in die Länge, wie seine Ländereien sich erstreckten. In manchen der westlichen Staaten erhielt sich dieses Recht sogar bis zum Jahre 1895. Es ist noch nicht lange her, daß z.B. Texas die Nothwendigkeit anerkannte, Wasser von seinem Ursprungsplatze aus auf weite Entfernungen nach Stellen zu befördern, wo es für landwirthschaftliche Zwecke benutzt werden konnte.

Mexiko hat bekanntlich viele Jahre hindurch Entschädigungs-Ansprüche in der Höhe von Millionen Dollars gegen die Ver. Staaten angehäuft, wegen Ablenkung von Wasser des Rio Grande, ehe dieser Strom die mexikanische Grenze erreicht. Aber schon längst hat Gadsden, in seinem schlau abgefaßten Vertrag mit Mexiko, einen Strich durch eine Menge dieser Ansprüche gemacht. Dieser Vertrag war übrigens dermaßen zum Nachtheil Mexikos, daß er zur Verbannung von Santa Ana führte, durch dessen Einfluß seine Gutheißung erfolgt war. Seitdem hat aber Mexiko wieder ein großes Bündel neuer Ansprüche derselben Art zusammengetragen, und vielleicht werden eines Tages doch die Ver. Staaten in bedeutendem Maße „dran glauben" müssen, und sei es im Schiedesgerichts-Weg.

Von noch größerer praktischer Wichtigkeit ist aber die Wasser-Streitfrage zwischen unseren verschiedenen trockenen, oder halbtrockenen Staaten. In Montana, Idaho, Wyoming und Colorado entspringen beinahe alle die Ströme, welche das Wasser für die großen Berieselungs-Anlagen der benachbarten Gemeinwesen liefern. Hier liegt die Frage wieder ganz anders, als im obigen Falle. Die Gesetze jedes Berieselungs-Staates erkennen Wasser als ein greifbares und gewissermaßen bewegliches Eigenthum an. Aber man findet es vielfach sehr schwierig, die Wasserrechts-Frage zwischen zwei Staaten zu entscheiden, deren eines die Quellgewässer eines oder mehrerer Ströme kontrollirt und das Recht beansprucht, von demselben auf seinem eigenen Gebiet beliebigen Gebrauch zu machen. Die hervorragendste Bedeutung in dieser Hinsicht hat der mehrjährige Streit zwischen Colorado und Kansas über die Benutzung des Wassers vom Arkansas und seinen Nebenflüssen erlangt, wovon schon bei früherer Gelegenheit die Rede war.

Bis jetzt ist die Frage noch niemals vor dem obersten Gerichtshof unseres Landes zum Austrag gebracht worden. Doch ist im letzteren Fall Aussicht vorhanden, daß dies bald geschieht, und so ein Präzedenzfall geschaffen wird. Die Frage hat auch ein besonders wissenschaftliches Interesse, da von der einen Seite behauptet wird, daß alles zu Berieselungszwecken entzogene Wasser früher oder später wieder als Feuchtigkeits-Niederschlag in seinen Strom zurückkehre.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Machet Gebrauch der nachfolgenden
mit Sorgfalt auserlesenen Werthe unseres **halbjährlichen Räumung-Verkaufs** für morgen!

Damen-Handschuhe. 25 Dutzend schwarze, seidene Handschuhe für Damen (Seconds), die 50c Sorte, per Paar **10c**

Challies. 48 Stücke 32 Zoll breite wollene Challies, mit seidenen Streifen, alles neue Muster, anderswo für 35c verkauft, speziell, per Yard **22c**

Männer-Hemden. Speziell. 50 Dutzend farbige Negligee-Hemden für Männer, hergestellt von Garners echtfarbigen Percales, mit separaten Manschetten, alle Größen, billig zu 48c, Räumungs-Verkaufspreis . . . . **22c** (Jeder Kunde auf ein Hemd beschränkt.)

Knaben-Hosen. 100 Dutzend waschbare Kniehosen für Knaben, guter 10c Werth, Räumungsverkaufspreis, per Paar **5c**

Damen-Röcke. Waschbare Kleiderröcke für Damen, hergestellt von rosa gestreiftem Ducking, völlig $1.00 werth, Räumungsverkaufspreis **48c**

Damen-Hüte. Garnirte Sailor- und Promenaden-Hüte für Damen und junge Mädchen, assortirte Farben und Facons, Räumungs-Verkaufs-Preis— **5c**

Domestics. Speziell von 8 bis 10 Uhr Vorm. 5000 Yards Fabrik-Rester von besten Yard breiten Percales, alles dunkle Muster, gute Längen, 12½c werth, per Yard **5½c**

Groceries.
Granulirtes Waschsoda, 5 Pfund **2c**
Fels Naptha Seife, per Stück **3½c**
(Eine bestimmte Quantität für jeden Kunden.)
Liberty Soda Crackers, per Pfund **2½c**
Fancy Santos Kaffee, guter 25c Werth, per Pfund **15c**

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

An die Leser der „Abendpost"
verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene **Bruchbänder** zu

65c für einseitige (jede Größe). **$1.25** für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. **Feinere Sorten zu halben Preisen.** Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — **Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt.** — „Abends bis 9 Uhr offen." — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Finanzielles.

State Bank of Chicago. Baar-Kapital eine Million Dollars.
Chamber of Commerce Building, S. W. Corner LaSalle and Washington Streets.

Gewährt **Zinsen** auf **Depositen** im **Bank- und Spar-Department.**
Stellt **Kredit-Briefe** für Reisende aus und **Wechsel** und **Tratten** aufs **Ausland.**
Waltet als **Administrator, Testament-Vollstrecker** und **Trustee. Testamente** kostenfrei ausgestellt.

Direktoren:
Thomas Murdoch. Chas. L. Hutchinson.
M. J. Wentworth. Henry C. Durand.
John H. Dwight. A. P. Johnson.
Theo. Freeman. H. A. Haugan.
John R. Lindgren. 20jan,sa,bi6m

Wm. C. Heinemann & Co., 92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. didosa,bw

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zinsraten. 8ag,bidoson,*
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 631., Ez

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. ljddil
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

J. S. Lowitz, 185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams, (früher No. 99, gegenüber dem Court-House).

Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 17. Juli: „Kaiserin Maria Theresia", nach Bremen.
Mittwoch, 18. Juli: **Deutschland, neuester Schnelldampfer,** nach Hamburg.
Mittwoch, 18. Juli: „Friesland" . . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 19. Juli: „La Bretagne" . . . nach Havre.
Samstag, 21. Juli: „Spaarndam", nach Rotterdam.
Samstag, 21. Juli: „Pretoria" . . . . nach Hamburg.
Samstag, 21 Juli: „Aller", **Expreß,** n. Bremen.
Mittwoch, 25. Juli: „Southwark" . . nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des **Norddeutschen Lloyd, Bremen.**
Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbureau.**
Chicago. 90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen v. 9—12 Uhr. ddsa

Schiffskarten.
$25.00 nach } Europa
$29.50 von } (Zwischendeck)
Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. **Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.**
Anton Boenert, 167 Washington Str.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft **direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 La Salle Straße, wenden:**

Bauer, Franz Heinrich, aus Langenau.
Eckle, Martin, aus Beimerstettin.
Ehrenfeld, Friedrich (Erbschaft 4230 Mark), aus Kochersteinfeld.
Gieser, Franz (Erbschaft 14,300 Mark), aus Neckarsulm.
Haas, Louisa, aus Endingen.
Haasis, Ludwig, aus Ebingen.
Hailfinger, Christian und Anna, aus Dottingen.
Hatz, Christian (Erbschaft 4800 Mark), aus Niederhofen.
Heidelbauer, Karl, aus Ulm.
Klumpp, Karl Wilhelm, aus Mittelthal.
Knoell, Karl August, aus Neckarhailfingen.
Kraft, Karl Gustav, aus Tübingen.
Mueller, Anton, aus Mergentheim.
Mueller, Christof (Erbschaft 5882 Mark), aus Bezgenrieth.
Plankenhorn, Johannes, aus Pfullingen.
Rau, Matthaeus, aus Heselwangen.
Rehklau, Conrad, aus Feldstettin.
Reichert, Franz Jacob (Erbschaft 34,000 Mark), aus Neckarsulm.
Riedel, Friedrich, aus Backnang.
Rist, Jacob, aus Streichen.
Schmid, Wilhelm Friedrich (Erbschaft 9528 Mark), aus Goeppingen.
Troendle, Friedrich, aus Oberhof.
Wachter, Ursula, aus Ennabeuren.
Wegst, Katharina, aus Dottingen.
Wrede, Sebastian, Anton Ludwig, aus Mergentheim.
Zimmermann, Johannes, aus Frommern.

Vollmachten, besorgt durch **Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.**
Vertreter: Konsulent **Kempf,**
84 LASALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr. 14,17,19,23,25jl

Straus & Schram, 136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von **Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,** die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19ibdfll

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.
Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago & St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Schlaf- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 9:15 Abds. New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	* 9.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis	ǀ 8.35 V	ǀ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	* 4.00 N
Bloomington & Chatsworth	ǀ 5.30 N	ǀ11.40 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Champaign	* 8.15 N	*10.00 V
Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha Expreß	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	ǀ10.05 V	ǀ 7.20 N
Rockford & Dubuque	ǀ 3.00 N	ǀ 1.30 N

*Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	† 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	7.00 V
Alle Orte in Texas	* 1.30 N	* 2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.00 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.
Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Except Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Prairie State Expreß	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria	†11.15 V.	4.30 N.
Peoria und Kansas City	† 3.00 N.	1.30 N.
Joliet Expreß	† 5.10 N.	9.00 V.
Dwight Accommodation	5.45 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8.30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		ǀ 5.30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:25 V.
Lafayette und Louisville	* 8.30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8.30 N.	* 7:23 V.

*Täglich. †Sonntag ausg. ǀNur Sonntag.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Marshalltown, Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph	*10.30 N, † 6.15 V, * 6.30 N	* 7.00 N, †10.00 N, * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.30 V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.30 V	9.00 V
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.30 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N	7.30 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	3.25 N
New York & Boston Expreß	9.15 N	7.50 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.